

STATISTISCHE MONATSHEFTE RHEINLAND-PFALZ

23. JAHRGANG

NOVEMBER 1970



INHALT

Seite

Die Erbschaftsbesteuerung 1967-1969	229
Die Struktur des Bauhauptgewerbes in den kreisfreien Städten und Landkreisen Nach dem Stand der Verwaltungsreform vom 7. November 1970	237
Bodennutzung im Jahre 1970	243
Ursachen, Orte und Schwerpunkte von Straßenverkehrsunfällen 1969	247
 Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz	 81*
Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes	87*

Beilage: Kreisübersichten (Statistischer Bericht A-P O/VV 1970-5)



HERAUSGEBER
STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ BAD EMS

Warum wollen Sie nicht 20% sparen?

Das Statistische Jahrbuch brauchen Sie ohnehin.

Im Herbst dieses Jahres erscheint die Neuauflage des Statistischen Jahrbuchs für Rheinland-Pfalz 1970. Mit umfassenden Zahlenangaben über Bevölkerung, Wirtschaft, Staat und Kultur bietet es **für das Land und die Verwaltungsbezirke** in tabellarischer Form wieder eine sorgfältige Auswahl der neuesten statistischen Angaben aus allen Lebensbereichen.

Sachliche Gliederung des Inhalts und Art der Darstellung der Ergebnisse aus dem laufenden statistischen Erhebungsprogramm wurden im Interesse der Kontinuität und des Benutzers beibehalten. Neu aufgenommen werden konnten unter anderem Angaben über die wirtschaftliche Produktivität und ihre Entwicklung, über die Tätigkeit des Finanzgerichts und über öffentliche Büchereien; außerdem Ergebnisse aus der Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens (Mikrozensus) und weitere Strukturdaten aus den in den letzten Jahren durchgeführten Sonderzählungen, so der EWG-Agrarstrukturerhebung 1966/67, der Handwerkszählung 1968, der Gebäude- und Wohnungszählung 1968, der Handels- und Gaststättenzählung 1968, der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1966 und der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969.



STATISTISCHES JAHRBUCH FÜR RHEINLAND-PFALZ



1970

HERAUSGEBER
STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ
BAD EMS 1970



Das statistische Standardnachschlagewerk

Umfang ca. 400 Seiten, Oktavformat, Leinen, Preis DM 19,-

Subskriptionspreis bis 30. November 1970 DM 15,50



Für unsere Abonnenten ist eine gesonderte Bestellung des Jahrbuches nicht erforderlich.

Für den eiligen Leser

Erbschaftsbesteuerung 1967-1969

Seite 229

Um für die Überlegungen zur Steuerreform aktuelle Zahlen auch über die Erbschaftsbesteuerung vorlegen zu können, wurden die Ergebnisse der Erbschaftsteuer-Veranlagungen für die Jahre 1967 bis 1969 vorweg aufbereitet. In dieser Zeit wurden 12 079 unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe zur Erbschaftsteuer veranlagt, wobei der Wert der Erwerbe sich auf insgesamt 413 Mill. DM belief. Es handelte sich um 10 684 Erbanfälle (88%) und 1 395 Schenkungen unter Lebenden (12%). Da der durchschnittliche Erwerb bei den Erbanfällen mit 31 800 DM unter dem entsprechenden Betrag für die Schenkungen unter Lebenden (52 500 DM) blieb, ergibt sich für die Erbanfälle ein etwas niedrigerer und für die Schenkungen unter Lebenden ein etwas höherer Anteil (82 gegenüber 18%), wenn man den Gesamtwert der Erwerbe als Maßstab zugrunde legt. Die Masse der Erwerbe war verhältnismäßig klein; 73,8% aller unbeschränkt steuerpflichtigen Erwerbe erreichten nicht einmal 30 000 DM und nur 6,4% überstiegen den Wert von 100 000 DM. Vermögensübertragungen von mehr als 1 Mill. DM wurden lediglich in 39 Fällen veranlagt.

Bauhauptgewerbe in den neuen Kreisen Seite 237

Unter den Verwaltungsbezirken wies Ende Juni 1970 der neugebildete Landkreis Mayen-Koblenz mit 263 die meisten Baubetriebe auf. Nach der Zahl der Beschäftigten führten jedoch die Großstädte Ludwigshafen (6 092) und Mainz (5 532). Auch beim Umsatz lag Ludwigshafen mit 226 Mill. DM vor Mainz (197 Mill. DM). Die Relation Beschäftigte auf 1 000 Einwohner ergab für die kreisfreien Städte Landau (48) und Zweibrücken (40) die höchste Dichte. Die größten Umsätze je Beschäftigten wurden für den Landkreis Trier-Saarburg (42 034 DM) und die Landeshauptstadt Mainz (38 258 DM) ermittelt.

Bodennutzung 1970

Seite 243

Das genutzte Ackerland belief sich auf rund 541 000 ha. Gegenüber dem Vorjahr ist somit ein geringer Abgang von rund 1 324 ha oder 0,2% festzustellen. Der Getreideanbau wurde gegenüber 1969 um 974 ha auf 376 089 ha erweitert. Hier verzeichnen vor allem Winterroggen, Winter- und Sommergerste eine Ausdehnung der Anbauflächen, während sich bei Weizen leichte Einschränkungen ergaben.

Bei den Hackfrüchten weisen Kartoffeln (+ 2 474 ha) und Zuckerrüben (+ 622 ha) größere Flächen auf als vor Jahresfrist. Der Runkel- und Kohlrübenanbau wurde weiter reduziert.

Futterpflanzen beanspruchten rund 41 800 ha und gingen damit, wie schon seit Jahren, auch gegenüber 1969, mit Ausnahme des Grünmaises, beachtlich zurück (— 6 300 ha).

Seite 247

Straßenverkehrsunfälle 1969 - Ursachen und Orte

Über 90% der Ursachen von Straßenverkehrsunfällen waren 1969 in einem bestimmten Verhalten der Verkehrsteilnehmer begründet. Am häufigsten wurden zu schnelles Fahren (24%), Fehler beim Überholen, Vorbeifahren und Begegnen (19%) sowie bei der Vorfahrt bzw. Verkehrsregelung (13%) begangen. Der Alkohol erwies sich als die Unfallursache mit der größten Folgeschwere.

Während die Bundesstraßen mit 10 989 Unfällen die größte Unfallziffer aufwiesen, wurde auf den Autobahnen mit 542 Unfällen auf 100 km Straßenlänge, insbesondere auf der Teilstrecke der BAB Köln-Frankfurt (812), wieder die größte Unfalldichte beobachtet. Die unfallreichsten Bundesstraßen waren die drei in der Pfalz gelegenen Straßen B 44 (14,5 Unfälle pro km), B 37 (10,3) und B 38 (7,2).

Kurz und aktuell

Vorläufige Weinmosternte 1970

Nach den bis Anfang November vorliegenden Ergebnissen der Erntemessung wird die diesjährige Weinmosternte mit reichlich 7 Mill. hl die größte, die jemals in Rheinland-Pfalz zu verzeichnen war. Die bisher umfangreichsten Ernten der Jahre 1960 und 1964 werden damit erheblich überschritten. Die Qualität erreicht bei einem durchschnittlichen Mostgewicht von 63° Öchsle für Weiß- und 59° Öchsle für Rotmost insgesamt gesehen nicht die des Jahrgangs 1969.

Realschulen 1969/70

Zu Beginn des Schuljahres 1969/70 bestanden in unserem Land 84 Realschulen, 4 mehr als ein Jahr zuvor. Sie wurden von 17 740 Jungen und 19 316 Mädchen besucht, die sich auf 1 132 Klassen verteilten. Die durchschnittliche Klassenstärke betrug 32,7 Schüler. An den Realschulen unterrichteten 1 519 hauptamtliche Lehrer, darunter 659 Frauen. Hinzu kamen noch 464 nebenamtliche, nebenberufliche und teilbeschäftigte Lehrkräfte. Auf einen hauptamtlichen Lehrer entfielen damit 24,4 Schüler. (Vorläufige Ergebnisse)

Spareinlagen III. Quartal 1970

Der Bestand an Spareinlagen stieg bei den Kreditinstituten des Landes im III. Quartal 1970 um 116 Mill. DM oder 1,2% auf 9 864 Mill. DM. Dieser Anstieg, der sich aus einem Einzahlungsüberschuß von 113 Mill. DM und Zinsgutschriften in Höhe von 3 Mill. DM zusammensetzt, blieb hinter der Zuwachsrate des gleichen Vorjahreszeitraumes (+ 1,6%) zurück. Trotz des im Vergleich zum Vorjahr geringeren Zuwachses liegt der Spareinlagenbestand per 30. September 1970 um rund 790 Mill. DM oder 8,7% höher als vor einem Jahr. Am Schluß des dritten Vierteljahres 1970 betrug die durchschnittliche Spareinlagenhöhe je Einwohner des Landes 2 683 DM; sie liegt damit über den entsprechenden Werten des vorherigen Quartals (2 650 DM) und des dritten Quartals 1969 (2 482 DM).

Kriegsopferfürsorge 1969

Für die „Sonstige Hilfe“ in der Kriegsopferfürsorge, die etwa der „Hilfe in besonderen Lebenslagen“ in der Sozialhilfe entspricht, entstand 1969 ein Aufwand von nahezu 6 Mill. DM. Davon entfielen allein mehr als 60% auf die Hilfe zur Pflege und fast 18% auf die Krankenhilfe. Die Kosten für die noch verbleibenden Hilfearten waren, mit Ausnahme der Blindenhilfe, die noch etwa 8% des Gesamtaufwandes ausmacht, wesentlich geringer. Fast zwei Drittel der Ausgaben für Krankenhilfe und nicht ganz ein Drittel der Hilfe zur Pflege beanspruchten Kriegerwitwen. 40% der verausgabten Mittel wurden für Kriegswaisen und ein Viertel für Eltern von Gefallenen ausgegeben. Fast die Hälfte der Empfänger bezog Krankenhilfe und ein Drittel Hilfe zur Pflege.

STATISTISCHE MONATSHEFTE

RHEINLAND-PFALZ

23. Jahrgang

Heft 11

November 1970

Die Erbschaftbesteuerung 1967-1969

1. Methodische Vorbemerkungen

Die Erbschaftsteuerstatistik, die die Vermögensübergänge durch Erbschaft oder Schenkung - soweit sie steuerlich erfaßt werden - nachweist, wurde in der Bundesrepublik Deutschland mit dem Jahre 1953 wieder aufgenommen, wobei an das Erhebungs- und Aufbereitungsprogramm, wie es schon vor dem Krieg für das Deutsche Reich bestanden hatte, angeknüpft werden konnte, da das Erbschaftsteuergesetz vom 22. August 1925 in den Grundzügen unverändert geblieben war. Nachdem die Erbschaftsteuerstatistik dann mit dem Beginn des Jahres 1963 vorübergehend eingestellt worden war, legte das Gesetz über Steuerstatistiken vom 6. Dezember 1966 einen neuen Erhebungsturnus fest. Danach ist die Erbschaftsteuerstatistik alle sechs Jahre durchzuführen, wobei die Ergebnisse aber nicht für den gesamten Zeitraum, sondern getrennt für die einzelnen Jahre darzustellen sind. Die erste Aufbereitung sollte für die Jahre 1967 bis 1972 stattfinden (§ 2 Abs. 1 Nr. 6). Die gegenwärtigen Überlegungen im Bundesfinanzministerium zur Steuerreform, in die auch die Erbschaftsteuer einbezogen worden ist, machen es jedoch erforderlich, aktuelle Zahlen über die Erbschaftsbesteuerung vorzulegen, so daß die für die Jahre 1967 bis 1969 von den Finanzämtern bereits gelieferten Erhebungsbogen mit den statistisch zu erfassenden Angaben der Erbschaftsteuerveranlagungen kurzfristig aufbereitet wurden und die wichtigsten Ergebnisse daraus nunmehr veröffentlicht werden können. Da die jährliche Zahl der steuerpflichtigen Erbanfälle und Schenkungen relativ gering und gewissen zufälligen Veränderungen unterworfen ist, sollen dabei die Angaben für die drei Jahre zusammengefaßt dargestellt werden, so daß die Verteilung der steuerpflichtigen Erwerbe nach Erwerbsarten, Steuerklassen und Wertstufen, die steuerrechtlichen Sonderfälle und die Relationen zwischen den verschiedenen steuerpolitisch relevanten Daten eindeutiger sichtbar werden.

Die Erbschaftsteuerstatistik folgt in der Abgrenzung des Erhebungsbereichs dem Erbschaftsteuergesetz und erfaßt dementsprechend nur die der Erbschaftsteuer unterliegenden Vorgänge; es sind dies gemäß § 1 Abs. 1 ErbStG

- (1) die Erwerbe von Todeswegen,
- (2) die Schenkungen unter Lebenden und
- (3) die Zweckzuwendungen, das heißt Zuwendungen, die mit einer Auflage verbunden sind.

Unberücksichtigt bleiben vor allem diejenigen Erbanfälle, Schenkungen und Zweckzuwendungen, welche die im Gesetz für die einzelnen Steuerklassen vorgesehenen Freibeträge und Besteuerungsgrenzen nicht überschreiten; sie betragen in der Steuerklasse I für den Ehegatten des Erblassers, soweit Kinder aus dieser Ehe vorhanden sind, 250 000 DM und für kinderlose

Ehegatten und Kinder 30 000 DM, für Abkömmlinge der Kinder (Steuerklasse II) 20 000 DM, für Eltern, Großeltern und weitere Voreltern, Stiefeltern und Geschwister (Steuerklasse III) sowie für Schwiegerkinder, Schwiegereltern und Kinder von Geschwistern (Steuerklasse IV) 3 000 DM und für die übrigen Erwerbe und Zweckzuwendungen (Steuerklasse V) 1 000 DM. Von dieser allgemeinen Regel, die steuerfreien Erwerbe außer acht zu lassen, wird nur im Fall der steuerfreien Ehegattenerwerbe abgewichen, sofern der Erwerb über 30 000 DM liegt und bei dem betreffenden Nachlaß auch ein steuerbelasteter Erwerb anfällt. Zu beachten ist allerdings, daß sich diese pauschalen Freibeträge und Besteuerungsgrenzen noch dadurch erhöhen können, daß die in § 18 ErbStG eingeräumten „sonstigen Steuerbefreiungen“ in Anspruch genommen werden. Während jedoch die Freibeträge nach § 16 und 17 ErbStG bei den steuerpflichtigen Erwerben mit nachgewiesen werden, bleiben die nach § 18 steuerfreien Teile des Erwerbs in der Erbschaftsteuerstatistik unberücksichtigt. Nicht erfaßt werden gleichfalls die Steuerbefreiungen nach § 19 ErbStG.

Bei der Beurteilung der Angaben über den Wert der Erwerbe muß man sich vergegenwärtigen, daß die Bewertung der Vermögensgegenstände nach den allgemeinen Bewertungsvorschriften des Bewertungsgesetzes erfolgt (§ 23 Abs. 1 ErbStG). Die Wertermittlung ist dabei grundsätzlich für den Zeitraum der Entstehung der Steuerschuld vorzunehmen (§ 22 ErbStG). Von dieser allgemeinen Regel sind jedoch das land- und forstwirtschaftliche Vermögen, das Grundvermögen, die Betriebsgrundstücke und die Gewerbeberechtigungen ausgenommen, die mit den Werten anzusetzen sind, die sich nach der Feststellung des Einheitswertes auf den der Entstehung der Steuerschuld vorangegangenen Zeitpunkt ergeben haben (§ 23 Abs. 2 ErbStG). Der Grundbesitz wird daher bis zum Abschluß der neuen Hauptfeststellung zum 1. Januar 1964 noch mit den alten Einheitswerten nach dem Stand von 1935 veranlagt. Sofern also Grundbesitz an den Erbanfällen, Schenkungen und Zweckzuwendungen beteiligt ist, geben die in der Erbschaftsteuerstatistik nachgewiesenen Angaben nicht die effektive Höhe der Vermögensübertragungen wieder. Da die an dem Wert der Erwerbe beteiligten Vermögensarten in der Erbschaftsteuerstatistik nicht erfaßt werden, läßt sich der Umfang, in dem der Aussagewert der Ergebnisse durch die unterschiedliche Bewertung der Vermögensgüter beeinträchtigt wird, nicht genau angeben. Einen gewissen Anhaltspunkt liefert lediglich die Vermögensteuerstatistik; nach den Ergebnissen der letzten Hauptveranlagung zum 1. Januar 1966 macht der Anteil des Grundbesitzes, allerdings ohne die unter dem Betriebsvermögen nachgewiesenen Betriebsgrundstücke, 11% des Rohvermögens aus.

Steuerklasse	Steuerfälle		Wert des Erwerbs					Festgesetzte Steuer		
			im ganzen			steuerpflichtig				
	Anzahl	%	1 000 DM	%	DM je Fall	1 000 DM	% des Erwerbs im ganzen	1 000 DM	DM je Fall	% des steuerpflicht. Erwerbs
Steuerklasse I	2 521	20,9	291 021	70,4	115 439	200 834	69,0	13 860	5 498	6,9
1. Ehegatten	560	4,7	80 974	19,6	144 596	43 767	54,1	2 994	5 346	6,8
2. Kinder	1 961	16,2	210 047	50,8	107 112	157 067	74,8	10 866	5 541	6,9
Steuerklasse II (Abkömmlinge der in der Steuerklasse I/2 genannten Personen)	192	1,6	12 047	2,9	62 745	8 399	69,7	775	4 036	9,2
Steuerklasse III	3 161	26,2	45 659	11,1	14 444	45 460	99,6	4 438	1 404	9,8
1. Eltern, Großeltern und ihre Voreltern	642	5,3	7 598	1,8	11 835	7 583	99,8	630	981	8,3
2. Stiefeltern	11	0,1	179	0,1	16 273	179	100,0	16	1 455	8,9
3. Geschwister	2 508	20,8	37 882	9,2	15 104	37 698	99,5	3 792	1 512	10,1
Steuerklasse IV	2 352	19,4	30 512	7,4	12 973	30 440	99,8	4 460	1 896	14,7
1. Schwiegerkinder	86	0,7	1 072	0,3	12 465	1 070	99,8	124	1 442	11,6
2. Schwiegereltern	5	0,0	95	0,0	19 000	95	100,0	12	2 400	12,6
3. Abkömmlinge ersten Grades von Geschwistern	2 261	18,7	29 345	7,1	12 979	29 275	99,8	4 324	1 912	14,8
Steuerklasse V (Übrige Erwerber und Zweckzuwendungen)	3 853	31,9	33 974	8,2	8 818	33 707	99,2	6 516	1 691	19,3
Insgesamt	12 079	100,0	413 213	100,0	34 209	318 840	77,2	30 049	2 488	9,4
davon 1967	3 608	29,9	121 997	29,5	33 813	93 405	76,6	9 077	2 516	9,7
1968	3 943	32,6	137 620	33,3	34 902	107 615	78,2	9 798	2 485	9,1
1969	4 528	37,5	153 596	37,2	33 921	117 820	76,7	11 174	2 468	9,5

2. Gesamtübersicht

Gemessen an dem Steueraufkommen kommt der Erbschaftsteuer im gesamten Steuersystem nur eine geringe Bedeutung zu; ihr Anteil an dem Steueraufkommen aller Gebietskörperschaften belief sich in Rheinland-Pfalz 1969 nur auf 0,18% (11,5 Mill. DM). Im Bundesgebiet war das Aufkommen (454 Mill. DM) relativ höher (0,31%), was sich wohl daraus erklärt, daß die Bevölkerung hier im Durchschnitt über größere Vermögen verfügt. So machte das bei der Hauptveranlagung zur Vermögensteuer vom 1. Januar 1966 festgestellte Gesamtvermögen je Einwohner in Rheinland-Pfalz nur 1 349 DM aus gegenüber 1 981 DM im Bundesgebiet. Nicht gerechtfertigt ist dagegen die Annahme, daß die Ursache hierfür auch in einem höheren Anteil an Grundbesitz zu suchen ist, der ja in den veranlagten Vermögen noch mit den niedrigen Einheitswerten nach dem Stand von 1935 erscheint; vielmehr ist der Anteil des Grundbesitzes, allerdings wiederum ohne die ausgegliederten Betriebsgrundstücke, nach den Ergebnissen der Vermögensteuerstatistik für 1966 in Rheinland-Pfalz und im Bundesgebiet etwa gleich groß.

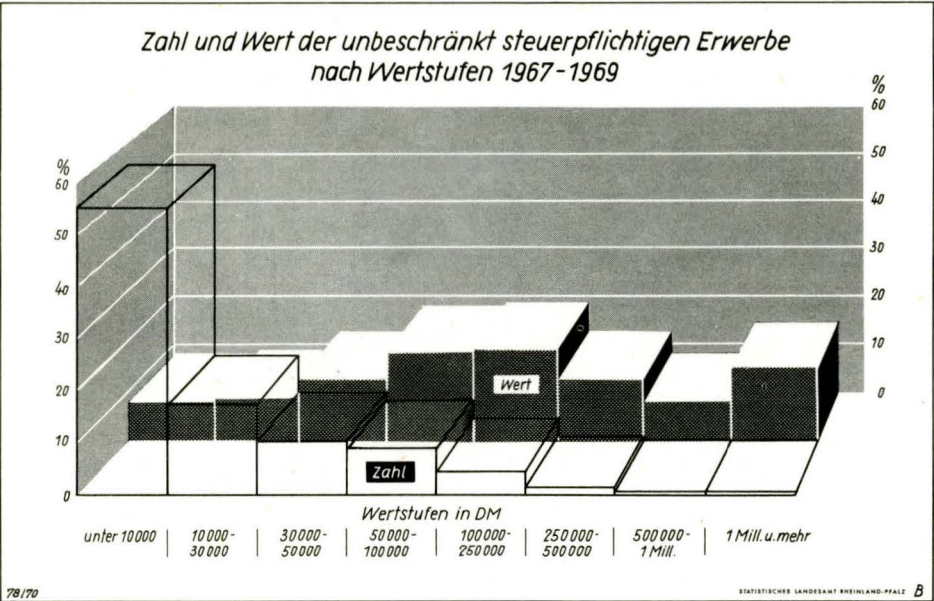
Das Aufbereitungsprogramm der Erbschaftsteuerstatistik unterscheidet zwischen der Erwerbsstatistik, die bei den einzelnen Erwerben ansetzt, und der Nachlaßstatistik, der die Angaben über die Reinnachlasse zugrunde liegen (s. Abschnitt 6). Die Erwerbsstatistik selbst konzentriert sich wiederum auf die Untersuchung der unbeschränkt steuerpflichtigen Erwerbe, während die beschränkt steuerpflichtigen Erwerbe und die steuerfreien Ehegattenerwerbe über 30 000 DM nur in kurzen Zusatztabellen dargestellt werden, da sie vergleichsweise nicht ins Gewicht fallen. Unter beschränkt

steuerpflichtigen Erwerben sind die nach § 8 Abs. 1 Nr. 2 ErbStG besteuerten Erwerbe zu verstehen, bei denen der Erblasser oder der Erwerber nicht den Inländern zuzurechnen ist, und die Steuerpflicht sich auf das Inlandsvermögen im Sinne des § 121 BewG (1965) beschränkt.

In den Jahren 1967 bis 1969 wurden 12 079 unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe zur Erbschaftsteuer veranlagt, wobei der Wert der Erwerbe sich insgesamt auf 413 Mill. DM belief. Demgegenüber wurden in dem gleichen Zeitraum nur 56 beschränkt steuerpflichtige Erwerbe mit einem Gesamtwert von 726 000 DM registriert, das sind lediglich 0,2% des Gesamtwertes der unbeschränkt steuerpflichtigen Erwerbe. Die Zahl der erfaßten steuerfreien Ehegattenerwerbe war dagegen mit 141 etwas größer; der Wert der Erwerbe macht hier mit 11,6 Mill. DM rund 3% des Gesamtwertes der unbeschränkt steuerpflichtigen Erwerbe aus. Die Angaben über die steuerfreien Ehegattenerwerbe mit einem Wert von mehr als 30 000 DM sind allerdings insofern unvollständig, als diese ja nur dann in die Statistik einbezogen wurden, wenn an dem Nachlaß noch ein steuerbelasteter Erwerb beteiligt war.

Der Wert der Erwerbe lag im Durchschnitt bei den beschränkt steuerpflichtigen Erwerben mit 13 000 DM je Fall wesentlich unter dem entsprechenden Betrag für die unbeschränkt steuerpflichtigen Erwerbe (34 200 DM), während er für die steuerfreien Ehegattenerwerbe mit 82 200 DM erheblich höher war. Diese Durchschnitte sind aber irreführend, wenn man nicht berücksichtigt, daß die Erfassungsgrenze bei den genannten drei Gruppen verschieden ist; denn während die steuerfreien Ehegattenerwerbe nur insoweit nachgewiesen werden, als sie mehr als 30 000 DM betragen, sind die be-

schränkt steuerpflichtige Erwerbe - unabhängig von der Steuerklasse - bereits zur Besteuerung heranzuziehen, wenn sie 1 000 DM übersteigen (§ 17 Abs. 3 ErbStG), und bei den unbeschränkt steuerpflichtigen Erwerben kann der Freibetrag oder die Bestimmungsgrenze, die zugleich die statistische Erfassungsgrenze bestimmen, je nach Steuerklasse zwischen 1 000 und 250 000 DM schwanken. Diese Unterschiede lassen sich weitgehend in der Weise ausschalten, daß man die Betrachtung einheitlich auf die Fälle mit einem Erwerb von mehr als 30 000 DM beschränkt. Es verbleibt dann als Störungsfaktor der höhere Freibetrag für die Erwerbe von Ehegatten mit Kindern (250 000 DM), dem hier aber schlecht Rechnung getragen werden kann, weil damit die Vergleichsgrundlage zu sehr beschnitten würde; nur 2% der unbeschränkt steuerpflichtigen Erwerbe überschreiten einen Betrag von 250 000 DM. Die durchschnittlichen Erwerbe je Fall rücken dann mehr zusammen, und zwar auf 108 900 DM für die unbeschränkt steuerpflichtigen Erwerbe und auf 54 100 DM für die beschränkt steuerpflichtigen Erwerbe; bei den steuerfreien Ehegattenerwerben erreicht der Durchschnittsbetrag von 82 200 DM nicht den Wert der unbeschränkt steuerpflichtigen Erwerbe, was darauf zurückzuführen ist, daß für steuerfreie Ehegattenerwerbe eine obere Grenze von 250 000 DM gegeben ist; von diesem Betrag an werden die Erwerbe von Ehegatten mit Kindern zur Besteuerung



herangezogen und fallen damit in die Gruppe der unbeschränkt steuerpflichtigen Erwerbe.

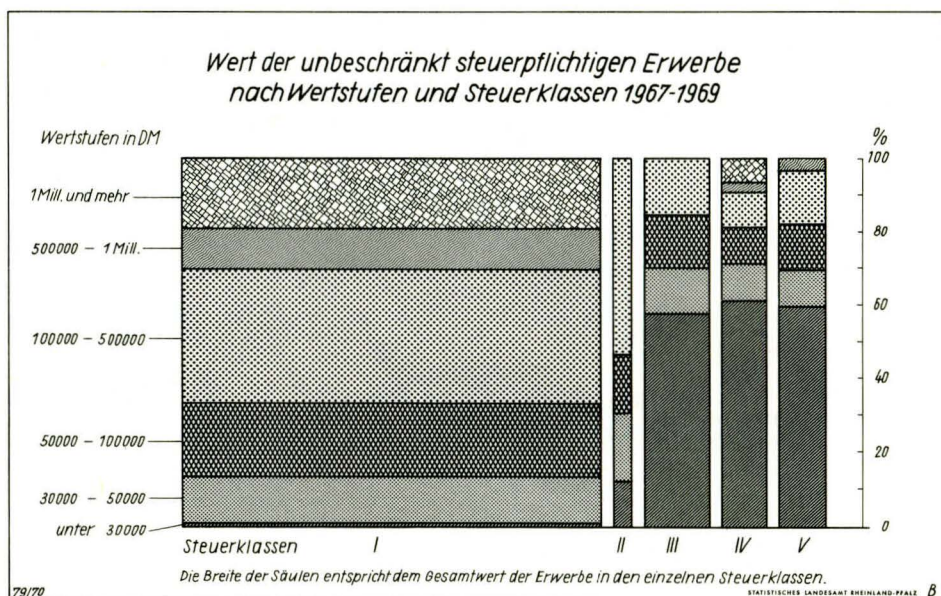
Der Erbschaftsteuer unterliegen die Erwerbe von Todes wegen, die Schenkungen unter Lebenden und die Zweckzuwendungen. Bei der statistischen Aufbereitung werden die Zweckzuwendungen entweder den Erwerben von Todes wegen oder den Schenkungen unter Lebenden zugeordnet, je nachdem, ob sie „von Todes wegen“ (§ 4 Nr. 1 ErbStG) oder unter Lebenden (§ 4 Nr. 2 ErbStG) erfolgten, so daß statistisch nur zwischen diesen beiden Erwerbsarten unterschieden wird. Von den insgesamt 12 079 unbeschränkt steuerpflichtigen Erwerben, die von 1967 bis 1969 veranlagt wurden, waren 10 684 Erbanfälle (88%) und 1 395 Schenkungen unter Lebenden (12%). Da der durchschnittliche Erwerb bei den Erbanfällen mit 31 800 DM unter dem entsprechenden Betrag für die Schenkungen unter Lebenden (52 500 DM) blieb, ergibt sich für die Erbanfälle ein etwas niedrigerer und für die Schenkungen unter Lebenden ein etwas höherer Anteil (82 gegenüber 18%), wenn man den Gesamtwert der Erwerbe als Maßstab zugrunde legt. Der größere Durchschnittsbetrag für die Schenkungen unter Lebenden ist im wesentlichen dadurch bedingt, daß der Anteil der Erwerbe, die an Ehegatten, Kinder und Enkel gehen und damit in die Steuerklassen I und II fallen, mit 54% der Steuerfälle und 91% des Wertes der Erwerbe erheblich höher ist als bei den Erwerben von Todes wegen, bei denen die entsprechenden Anteile der Steuerklassen I und II nur 18 und 69% erreichen. Bei den Steuerklassen I und II liegen aber die Freibeträge und damit die Erfassungsgrenzen (250 000, 30 000 bzw. 20 000 DM) sehr viel höher als bei den übrigen Steuerklassen (3 000 bzw. 1 000 DM), so daß die kleineren Erwerbe, die den Durchschnittsbetrag herunterdrücken, von vornherein außer Betracht bleiben.

In dem gesamten Zeitraum von 1967 bis 1969 hat sich die Zahl der veranlagten unbeschränkt steuerpflichtigen Erwerbe und auch der Wert der Erwerbe selbst von Jahr zu Jahr ständig erhöht; 1968

Beschränkt steuerpflichtige Erwerbe und steuerfreie Ehegattenerwerbe über 30 000 DM nach Wertstufen 1967 - 1969

Wertstufe nach dem Wert des Erwerbs im ganzen	Fälle	Wert des Erwerbs		Festgesetzte Steuer
		im ganzen	steuerpflichtig	
	Anzahl	1 000 DM		
Beschränkt steuerpflichtige Erwerbe				
unter 5 000 DM	28	74	74	8
5 000 - 10 000 "	9	60	60	1
10 000 - 20 000 "	9	116	116	3
20 000 - 30 000 "	2	43	43	5
30 000 und mehr "	8	433	433	19
Insgesamt	56	726	726	36
Steuerfreie Ehegattenerwerbe ¹⁾ über 30 000 DM				
30 000 - 40 000 DM	32	1 103	-	-
40 000 - 50 000 "	14	635	-	-
50 000 - 70 000 "	33	1 966	-	-
70 000 - 100 000 "	20	1 746	-	-
100 000 - 150 000 "	27	3 316	-	-
150 000 - 200 000 "	10	1 718	-	-
200 000 - 250 000 "	5	1 105	-	-
Insgesamt	141	11 589	-	-

1) Nur bei Beteiligung mindestens eines steuerbelasteten Erwerbs am Nachlaß.



beliefen sich die Zuwachsraten auf 9,3 und 12,8%, 1969 auf 14,8 und 11,6%. Die in einem Jahr veranlagten Erwerbe datieren allerdings in bezug auf die Entstehung der Steuerschuld zum Teil weit zurück. Betrachtet man die Veranlagungsergebnisse für die Jahre 1967 bis 1969, so zeigt sich, daß von den in einem Jahr veranlagten Fällen im Durchschnitt nur bei 22% die Steuerschuld in dem gleichen Jahr entstanden war. Bei 86% war die Steuerschuld in den letzten drei Jahren (einschließlich des Veranlagungsjahres selbst) entstanden und bei 95% in den letzten fünf Jahren. Gemessen am Wert der Erwerbe waren diese Quoten aber etwas geringer (14, 70 und 86%), was leicht verständlich ist, da die Veranlagung der Erwerbe aus größeren Nachlässen im allgemeinen eine längere Zeit in Anspruch nimmt.

3. Steuerklassen

Die Steuerklassen sind im Erbschaftsteuergesetz nach dem Grad der Verwandtschaft gegliedert, wobei dieser Staffelung die Absicht zugrunde liegt, steuerlich nicht zu stark in die Vermögensübertragungen zwischen nahen Verwandten einzugreifen, um somit den Ansporn zur privaten Vermögensbildung, der als ein wesentlicher Eckpfeiler unserer Wirtschaftsordnung gelten kann, nicht zu beeinträchtigen. Bei der Besetzung der einzelnen Steuerklassen ist, wie schon in anderem Zusammenhang erwähnt, zu beachten, daß sich die Erfassungsgrenzen an den Freibeträgen bzw. Besteuerungsgrenzen orientieren, die von 250 000 DM für die Ehegatten mit Kindern und 30 000 DM für die übrigen Erwerbe in der Steuerklasse I, über 20 000 DM für die Steuerklasse II und 3 000 DM für die Steuerklassen III und IV und bis zu 1 000 DM für die Steuerklasse V reichen. Das hat zur Folge, daß bei den Steuerklassen I und II die kleineren Erwerbe von vornherein unberücksichtigt bleiben und der durchschnittliche Erwerb schon dadurch - ceteris paribus - höher sein muß als bei den anderen Steuerklassen. Die unterschiedlichen Erfassungsgrenzen finden daher in den Durchschnittsbeträgen für die Erwerbe deutlich ihren Niederschlag: so fällt der durch-

schnittliche Erwerb von 144 600 DM bei den Ehegatten auf 107 100 DM bei den Kindern, 62 700 DM bei der Steuerklasse II, 14 400 DM und 13 000 DM bei den Steuerklassen III und IV und auf 8 800 DM bei der Steuerklasse V. Aus dem gleichen Grunde ist auch die Verteilung der Steuerpflichtigen auf die Steuerklassen sehr viel gleichmäßiger als der Wert der Erwerbe. Während nur 21% der unbeschränkt steuerpflichtigen Erwerbe nach Steuerklasse I versteuert wurden, macht der Wert der Erwerbe hier 70% aus. Betrachtet man jedoch aus-

schließlich die Erwerbe mit mehr als 30 000 DM, so liegt der Anteil des Werts der Erwerbe für die Steuerklasse I mit 84% in einem sehr viel geringeren Umfang über dem entsprechenden Anteil der Steuerfälle von 76%.

Eine einheitliche Erfassungsgrenze von 30 000 DM muß man auch zugrunde legen, wenn man Antwort auf die Frage geben will, inwieweit die Höhe der Erwerbe nach dem Verwandtschaftsgrad abgestuft ist, wobei an sich anzunehmen ist, daß im Durchschnitt die größeren Erwerbe an die nahen Verwandten gehen. Das Ergebnis ist insofern etwas überraschend, als die Differenzierung nach dem Verwandtschaftsgrad doch geringer ist als vielleicht vermutet. Zwar hebt sich der durchschnittliche Erwerb in der Steuerklasse I mit 119 600 DM deutlich ab; bei den anderen Steuerklassen halten sich die durchschnittlichen Erwerbe aber mit 83 300 DM für die Steuerklasse II, 65 900 DM für die Steuerklasse III, 84 700 DM für die Steuerklasse IV und 73 500 DM für die Steuerklasse V etwa auf dem gleichen Niveau. Zu beachten ist außerdem, daß der durchschnittliche Erwerb bei der Steuerklasse I dadurch heraufgeschraubt wird, daß der Freibetrag für die Ehegatten mit Kindern ja bei 250 000 DM liegt. Darauf beruht zum Teil auch der Unterschied in dem durchschnittlichen Erwerb der Ehegatten von 144 600 DM und der Kinder von 107 000 DM. Faßt man nämlich die Angaben für die steuerbelasteten Erwerbe von Ehegatten und die steuerfreien Ehegattenerwerbe über 30 000 DM zusammen, so vermindert sich der durchschnittliche Erwerb auf 132 000 DM, und der Rückgang wäre sicherlich noch größer, wenn die steuerfreien Ehegattenerwerbe über 30 000 DM vollständig erfaßt würden und sich nicht auf diejenigen Fälle beschränkten, bei denen noch ein steuerbelasteter Erwerb am Nachlaß beteiligt ist.

Der Anteil des tatsächlich zur Besteuerung herangezogenen Werts der Erwerbe am Gesamtbetrag der Erwerbe belief sich in der Zeit von 1967 bis 1969 auf 77,2%. Auf Grund der steuerrechtlichen Bestimmungen bestehen dabei erhebliche Unterschiede

zwischen den Steuerklassen I und II einerseits und den Steuerklassen III, IV und V andererseits, denn während für die Steuerklassen I und II Freibeträge festgesetzt wurden und hier nur der Wert des Erwerbs steuerpflichtig ist, der den Freibetrag übersteigt, bestehen für die übrigen Steuerklassen lediglich Besteuerungsgrenzen, das heißt Erwerbe, welche die Freigrenze überschreiten, sind mit ihrem Gesamtwert steuerpflichtig. Bei den Steuerklassen III, IV und V weichen daher die steuerpflichtigen Erwerbe um nicht mehr als 1% von dem Gesamtwert der Erwerbe ab. Dagegen waren bei den Erwerben der Ehegatten nur 54,1% des Gesamtwerts steuerpflichtig, bei den Erwerben der Kinder 74,8% und bei den Erwerben der Enkel 69,7%. Der Vollständigkeit halber sei jedoch darauf hingewiesen, daß natürlich auch bei den Steuerklassen I und II Erwerbe ohne Freibeträge vorkommen können, sofern nämlich frühere Erwerbe zu berücksichtigen sind (§ 13 ErbStG) oder die Versteuerung für einen Teil des Erwerbs nur ausgesetzt war (§ 31 ErbStG) und die Freibeträge bereits ausgeschöpft worden waren. Aus den gleichen Gründen können sich auch bei den Steuerklassen I und II Erwerbe ergeben, die unter den Freibeträgen von 250 000, 30 000 bzw. 20 000 DM liegen; es handelt sich hier aber um Ausnahmen, die nicht ins Gewicht fallen.

Die Besteuerung erfolgt bei der Erbschaftsteuer nach einem Stufensatztarif, wobei die Steuersätze nach Steuerklassen und Wertstufen differenziert wurden (§ 11 Abs. 1 ErbStG); sie steigen von einem niedrigsten Satz für die Erwerbe unter 10 000 DM bis zu einem Höchstsatz für die Erwerbe über 10 Mill. DM, und zwar von 2 bis 15% bei der Steuerklasse I, 4 bis 25% bei der Steuerklasse II, 6 bis 40% bei der Steuerklasse III, 8 bis 50% bei der Steuerklasse IV und 14 bis 60% bei der Steuerklasse V. Um die Sprünge in der Steuerbelastung,

die sich bei einem Stufensatztarif durch den Übergang in eine höhere Wertstufe ergeben, etwas zu mindern, wird die Steuer, die nach der jeweiligen Wertstufe anzusetzen ist, nur insoweit erhoben, als die Mehrbelastung, die aus dem Anstieg des Steuersatzes gegenüber der vorhergehenden Wertstufe resultiert, aus einem (unterschiedlich festgelegten) Teil des die obere Grenze der vorhergehenden Wertstufe überschreitenden Erwerbs gedeckt werden kann (§ 11 Abs. 2 ErbStG). Im Durchschnitt der Fälle macht die festgesetzte Steuer 9,4% des Werts der steuerpflichtigen Erwerbe aus; bei der Steuerklasse I waren es 6,9%, bei der Steuerklasse II 9,2%, bei der Steuerklasse III 9,8%, bei der Steuerklasse IV 14,7% und bei der Steuerklasse V 19,3%. Die Steuerbelastung der Erwerbe nimmt also zwar in den höheren Steuerklassen mit abnehmendem Verwandtschaftsgrad zu, aber nicht in dem der tariflichen Differenzierung entsprechenden Umfang, weil insbesondere die Erwerbe in der Steuerklasse I im Durchschnitt größer sind und daher relativ stärker belastet werden. An der von den unbeschränkt Steuerpflichtigen insgesamt aufgebrachten Erbschaftsteuer waren die Erwerbe der Steuerklasse I mit 46% beteiligt, auf die schwach besetzte Steuerklasse II entfielen lediglich 2,6%, auf die Steuerklassen III und IV je 14,8% und auf die Steuerklasse V wegen der hier relativ hohen Steuersätze 21,7%.

Vergleicht man die Verteilung der unbeschränkt steuerpflichtigen Erwerbe auf die einzelnen Steuerklassen bei den Erwerben von Todes wegen und den Schenkungen unter Lebenden miteinander, so zeigt sich, wie zu erwarten, daß der Durchschnittsbetrag der Erwerbe bei den Schenkungen unter Lebenden deutlich geringer ist als bei den Erbansfällen. Interessant ist weiterhin der außerordentlich hohe Anteil der Schenkungen, die Kindern zu-

Unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe nach Erwerbsarten und Steuerklassen 1967 - 1969

Steuerklasse	Erwerbe von Todes wegen				Erwerbe durch Schenkung unter Lebenden			
	Steuer- fälle	Wert des Erwerbs		Fest- gesetzte Steuer	Steuer- fälle	Wert des Erwerbs		Fest- gesetzte Steuer
		im ganzen	steuer- pflichtig			im ganzen	steuer- pflichtig	
	Anzahl	1 000 DM			Anzahl	1 000 DM		
Steuerklasse I	1 818	226 726	155 016	11 046	703	64 295	45 818	2 814
1. Ehegatten	534	77 457	41 627	2 881	26	3 517	2 140	113
2. Kinder	1 284	149 269	113 389	8 165	677	60 778	43 678	2 701
Steuerklasse II (Abkömmlinge der in der Steuerklasse I/2 genannten Personen)	146	9 555	6 698	604	46	2 492	1 701	171
Steuerklasse III	3 019	43 768	43 570	4 259	142	1 891	1 890	179
1. Eltern, Großeltern und ihre Voreltern	596	7 064	7 050	583	46	534	533	47
2. Stiefeltern	8	110	110	9	3	69	69	7
3. Geschwister	2 415	36 594	36 410	3 667	93	1 288	1 288	125
Steuerklasse IV	2 171	28 369	28 301	4 209	181	2 143	2 139	251
1. Schwiegerkinder	60	642	640	68	26	430	430	56
2. Schwiegereltern	2	22	22	2	3	73	73	10
3. Abkömmlinge ersten Grades von Geschwistern	2 109	27 705	27 639	4 139	152	1 640	1 636	185
Steuerklasse IV (Übrige Erwerber und Zweckzuwendungen)	3 530	31 589	31 325	6 098	323	2 385	2 382	418
I n s g e s a m t	10 684	340 007	264 910	26 216	1 395	73 206	53 930	3 833
davon 1967	3 182	98 882	76 733	7 895	426	23 115	16 672	1 182
1968	3 486	115 878	92 021	8 702	457	21 742	15 594	1 096
1969	4 016	125 247	96 156	9 619	512	28 349	21 664	1 555

Wertstufe nach dem Wert des Erwerbs im ganzen	Erwerbe insgesamt				Erwerbe von Todes wegen		Erwerbe durch Schenkung unter Lebenden	
	Steuer-fälle	Wert des Erwerbs		Fest-gesetzte Steuer	Steuer-fälle	Wert des Erwerbs im ganzen	Steuer-fälle	Wert des Erwerbs im ganzen
		im ganzen	steuer-pflichtig					
	Anzahl	1 000 DM			Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM
unter 5 000 DM	3 838	11 933	11 833	1 170	3 534	11 038	304	895
5 000 - 10 000 "	2 856	19 809	19 725	1 764	2 680	18 592	176	1 217
10 000 - 20 000 "	1 628	22 242	22 135	2 254	1 486	20 343	142	1 899
20 000 - 30 000 "	589	14 176	12 698	1 458	527	12 682	62	1 494
30 000 - 40 000 "	817	28 411	10 769	1 017	632	21 959	185	6 452
40 000 - 50 000 "	510	22 588	10 906	1 015	407	18 042	103	4 546
50 000 - 70 000 "	654	37 980	22 116	1 896	494	28 932	160	9 048
70 000 - 100 000 "	418	35 075	24 134	1 793	319	26 821	99	8 254
100 000 - 150 000 "	339	40 280	30 096	2 576	257	30 669	82	9 611
150 000 - 200 000 "	124	21 320	16 771	1 405	98	16 742	26	4 578
200 000 - 250 000 "	69	15 281	12 765	998	52	11 635	17	3 646
250 000 - 300 000 "	51	13 908	9 029	648	44	12 036	7	1 872
300 000 - 400 000 "	60	20 774	16 232	1 388	47	16 449	13	4 325
400 000 - 500 000 "	35	15 669	12 871	1 313	28	12 514	7	3 155
500 000 - 700 000 "	35	20 222	17 192	1 824	31	17 906	4	2 316
700 000 - 1 Mill. "	17	13 930	12 544	1 081	14	11 634	3	2 296
1 Mill. - 5 " "	39	59 615	57 024	6 449	34	52 013	5	7 602
Insgesamt	12 079	413 213	318 840	30 049	10 684	340 007	1 395	73 206

gewendet wurden: Sie stellten 49% aller Fälle und 83% des Gesamtbetrags der Schenkungen, während nur 12% der Erbanfälle und 44% des Gesamtbetrags der Erwerbe von Todes wegen Kindern zugute kommen. Die Schenkungen sind demnach überwiegend dazu bestimmt, das elterliche Vermögen ganz oder zum Teil schon vor Eintritt des Erbfallendes Kindern zu übertragen, sei es zum Aufbau einer neuen Existenz oder, was häufiger der Fall sein dürfte, zur Fortführung des elterlichen Betriebes. Hinzu kommt, daß sich durch die rechtzeitige Übertragung eines Teils des Vermögens die steuerliche Belastung senken läßt, sofern zwischen Schenkung und Erbanfall des restlichen Vermögens ein Zeitraum von mehr als zehn Jahren liegt, da die Steuersätze ja nach der Höhe des Erwerbs abgestuft sind.

4. Wertstufen

Bei der bisherigen Darstellung wurde die Größenordnung der Erwerbe durch Durchschnittswerte gekennzeichnet, da sich auf diese Weise am einfachsten und prägnantesten Vergleiche zwischen den verschiedenen Gruppenbildungen, seien es Erwerbsarten oder Steuerklassen, ziehen lassen. Will man jedoch die Erwerbe nach ihrer größenmäßigen Zusammensetzung etwas näher untersuchen, so bietet die Verteilung der Erwerbe nach Wertstufen einen geeigneteren Ansatzpunkt. Es zeigt sich dabei, daß in dem hier betrachteten Zeitraum von 1967 bis 1969 die Masse der Erwerbe verhältnismäßig klein war; 73,8% aller unbeschränkt steuerpflichtigen Erwerbe erreichten nicht einmal 30 000 DM und nur 6,4% überstiegen den Wert von 100 000 DM. Vermögensübertragungen von mehr als 1 Mill. DM wurden lediglich in 39 Fällen veranlagt. Der Durchschnittsbetrag dieser ausgesprochenen Großvermögen lag dabei mit 1,5 Mill. DM sehr nahe an der unteren Grenze dieser Wertstufe. Von dem Gesamtbetrag der Erwerbe selbst entfallen 46,5% auf die Erwerbe unter 100 000 DM, 30,8% auf die Erwerbe zwischen 100 000 und 500 000 DM, 8,3% auf

die Erwerbe zwischen 500 000 und 1 Mill. DM und 14,4% auf die Erwerbe von mehr als 1 Mill. DM.

Bei den Steuerklassen II bis V, das heißt bei allen Erwerben, außer denjenigen von Ehegatten und Kindern, kamen Erbanfälle und Schenkungen von mehr als 500 000 DM nur in Ausnahmefällen vor. Besonders groß war das Übergewicht der kleinen und mittleren Erwerbe bis zu 100 000 DM bei den Steuerklassen III bis V; der Anteil dieser Größenklassen belief sich hier, gemessen an der Gesamtzahl der Erbanfälle und Schenkungen jeweils auf 99% und gemessen am Gesamtbetrag der Erwerbe auf 81 bis 85%.

Vergleicht man die Erbanfälle und Schenkungen in der Verteilung nach Wertstufen miteinander, so fällt auf, daß bei den Schenkungen der Anteil der mittleren Erwerbe von 30 000 bis unter 500 000 DM sowohl nach der Zahl als auch nach dem Wert der Erwerbe mit 50,1 und 75,8% erheblich größer war als bei den Erbanfällen (22,3 und 57,6%). Dies dürfte sich daraus erklären, daß unter den Schenkungen die Vermögensübertragungen an Kinder eine besonders große Rolle spielen. In diesen Fällen dürfte aber zumeist nur ein Teil des Vermögens übergehen, woraus eine gewisse Begrenzung der Schenkung nach oben resultiert, während die kleineren Schenkungen schon wegen der Erfassungsgrenze von 30 000 DM unberücksichtigt bleiben.

5. Steuerrechtliche Sonderfälle

Bei der Aufbereitung der unbeschränkt steuerpflichtigen Erwerbe wurde eine Reihe von steuerrechtlich interessanten Sonderfällen ausgegliedert. Die Bedeutung, die diesen Sonderfällen zukommt, ist allerdings, gemessen an der Zahl der jeweils registrierten Erwerbe, recht unterschiedlich. Die weitaus größte Zahl der Erwerbe fällt dabei unter die Bestimmungen des Erbschaftsteuergesetzes, durch die die Auswirkungen des Stufensatztarifs und der Besteuerungsgrenze (statt eines Freibetrags) für die Steuerklassen III, IV und V so gemildert werden sollen, daß eine gleichmäßigere Besteue-

rung erreicht wird (§ 11 Abs. 2 und § 17 Abs. 2 Satz 3 ErbStG). Wie bereits bei der Behandlung der steuerlichen Belastung in den einzelnen Steuerklassen kurz erwähnt (s. Abschnitt 3), wird nach § 11 Abs. 2 der Unterschied zwischen der Steuer, die sich bei der Anwendung des Steuersatzes der jeweiligen Wertstufe ergibt und der Steuer, die sich berechnen würde, wenn der Erwerb die vorhergehende Wertgrenze nicht überstiegen hätte, nur insoweit erhoben, als er bei einem Steuersatz bis zu 30% aus der Hälfte, bei einem Steuersatz über 30 bis zu 50% aus drei Viertel und bei einem Steuersatz über 50% aus neun Zehntel des die Wertgrenze übersteigenden Erwerbs gedeckt werden kann. Im Prinzip die gleiche Regelung enthält bezüglich der für die Steuerklassen III, IV und V festgelegten Besteuerungsgrenze der § 17 Abs. 2 Satz 3, da für die Erwerbe, welche die Besteuerungsgrenze übersteigen, der gesamte Erwerb steuerpflichtig ist. Die Steuer wird deshalb hier nur insoweit erhoben, als sie aus der Hälfte des die Besteuerungsgrenze übersteigenden Betrages gedeckt werden kann. Die Vergünstigungen nach § 11 Abs. 2 wurden bei 333 Erwerben in Anspruch genommen, das sind nur 2,8% der unbeschränkt Steuerpflichtigen insgesamt. Der Durchschnittsbetrag dieser Erwerbe war mit 54 500 DM nicht unbeträchtlich größer als der für die Gesamtmasse nachgewiesene Durchschnittswert von 34 200 DM. Dagegen lag der Wert der Erwerbe, bei denen eine Herabsetzung der Steuer nach § 17 Abs. 2 Satz 3 eingeräumt werden konnte, notwendigerweise nur geringfügig über der Besteuerungsgrenze (Durchschnittsbetrag: 2 800 DM). Es handelt sich dabei um 682 Erwerbe (7,3% der unbeschränkt steuerpflichtigen Erwerbe der Steuerklassen III, IV und V).

Von den übrigen als Sonderfälle ausgegliederten Erwerben sind noch diejenigen Erbanfälle und Schenkungen erwähnenswert, bei denen gemäß § 13 ErbStG frühere Erwerbe zu berücksichtigen waren. Eine derartige Zusammenveranlagung mehrerer Erwerbe, die von der gleichen Person anfallen, tritt dann ein, wenn die Erwerbe nicht mehr als zehn Jahre auseinander liegen. Sie werden dann in der Weise zusammengefaßt, daß dem letzten Erwerb die früheren Erwerbe zugerechnet werden und von der Steuer für den Gesamtbetrag die Steuer abgezogen wird, welche für die früheren Erwerbe festgesetzt wurde. Bei den unbeschränkt steuerpflichtigen Erwerben, die von 1967 bis 1969 veranlagt wurden, waren in 437 Fällen (3,6%) frühere Erwerbe zu berücksichtigen. Obwohl es sich hier um nochmalige Erwerbe von der gleichen Person in einem eng begrenzten Zeitraum handelt, erreichte der Durchschnittsbetrag doch 104 700 DM, eine vergleichsweise recht hohe Summe, wobei zur Vermeidung von Mißverständnissen darauf hingewiesen sei, daß die Zusammenrechnung der Erwerbe nur zur Festsetzung der Steuer erfolgt, als Erwerb selbst jedoch lediglich der neue Erwerb erfaßt wird.

Die übrigen steuerrechtlichen Bestimmungen, die zur Festlegung des Kreises der Sonderfälle herangezogen wurden, sind nur sehr schwach besetzt. Die Zahl der Erwerbe liegt hier jeweils unter 0,5% der

Unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe,
die als Sonderfälle nachgewiesen werden, 1967 - 1969

Bestimmung des Erbschaft- steuergesetzes	Steuer- fälle	Wert des Erwerbs		Fest- gesetzte Steuer
		im ganzen	steuer- pflichtig	
	Anzahl	1 000 DM		
§ 7 Abs. 2 Satz 2	20	197	196	20
§ 7 Abs. 3	-	-	-	-
§ 8 Abs. 4	-	-	-	-
§ 9	30	1 349	1 258	59
§ 11 Abs. 2	333	18 132	16 405	2 780
§ 11 Abs. 4	5	574	424	22
§ 11 Abs. 5	-	-	-	-
§ 13	437	45 740	40 729	3 598
§ 17 Abs. 2 Satz 3	682	1 924	1 830	123
§ 18 Abs. 1 Nr. 8 Satz 2	3	68	68	4
§ 18 Abs. 1 Nr. 12 a	-	-	-	-
§ 18 Abs. 1 Nr. 12 b	-	-	-	-
§ 18 Abs. 1 Nr. 12 c	1	26	23	2
§ 19 Abs. 1 - 4	-	-	-	-
§ 21	11	4 407	4 107	235
§ 25	28	1 664	1 196	192
§ 30	9	2 629	2 257	204
§ 31	-	-	-	-
Insgesamt	1 559	76 710	68 493	7 239

unbeschränkt Steuerpflichtigen insgesamt. Recht interessant ist, daß die Vergünstigungen nach § 19 ErbStG, wonach ein zur Bezahlung der Erbschaftsteuer abgeschlossener Lebensversicherungsvertrag bei der Feststellung des steuerpflichtigen Erwerbs unberücksichtigt zu lassen ist, bei keinem Erwerb Platz gegriffen haben; denn von verschiedenen Seiten wird für eine Aufhebung dieser Vorschrift plädiert, weil sie den Grundsatz der Gleichmäßigkeit der Besteuerung durchbricht und insbesondere die vermögenden Schichten einseitig begünstigen dürfte. Die ebenfalls nicht unproblematische Regelung des § 21 ErbStG kam lediglich in 11 Fällen zur Anwendung; der durchschnittliche Erwerb war dabei mit 400 600 DM sehr hoch. Nach § 21 ErbStG wird die Erbschaftsteuer bei Personen der Steuerklasse I und II zur Hälfte bzw. zu einem Viertel nicht erhoben, wenn das gleiche Vermögen vor nicht mehr als fünf bzw. nicht mehr als zehn Jahren von einer Person der gleichen Steuerklasse erworben und mit Erbschaftsteuer belegt worden war. Dadurch soll verhindert werden, daß ein Vermögen bei mehreren Erbgängen innerhalb einer kürzeren Frist zu stark belastet wird. Hiergegen wird allerdings eingewandt, daß kurz hintereinander eintretenden Erbgängen normalerweise eine Periode mit einer überdurchschnittlich langen Frist bis zum Eintritt des nächsten Erbanges folgt, so daß bei mehrfachen Erbgängen innerhalb eines kürzeren Zeitraums die Steuer nicht herabgesetzt, sondern vielmehr nur gestundet werden sollte, um die Belastung über einen längeren Zeitraum zu verteilen.

6. Nachlasse

Die deutsche Erbschaftsbesteuerung ist eine Erbanfallbesteuerung, das heißt die Besteuerung setzt bei den einzelnen Erwerben und nicht bei dem gesamten Nachlaß an. Kernstück der Erbschaftsteuerstatistik ist dementsprechend auch die Erwerbsstatistik. Da die einzelnen Erwerbe jedoch für die statistische Aufbereitung nach Nachlassen zusammengefaßt anzuschreiben sind, kann die Erwerbsstatistik durch eine Nachlaßstatistik ergänzt werden. Ähnlich wie bei der Erwerbsstatistik, die

sich in erster Linie auf eine eingehende Darstellung der unbeschränkt steuerpflichtigen Erwerbe konzentriert - von Zusatztabellen für die beschränkt steuerpflichtigen Erwerbe und die steuerfreien Ehegattenerwerbe über 30 000 DM abgesehen -, werden in die Nachlaßstatistik nur die Nachlasse einbezogen, bei denen der Erblasser Inländer im Sinne des § 8 Abs. 1 Nr. 1 ErbStG und mindestens ein steuerbelasteter Erwerb am Nachlaß beteiligt ist. Weiterhin unberücksichtigt bleiben in der Nachlaßstatistik die Schenkungen.

In den Jahren 1967 bis 1969 wurde die Veranlagung der Erwerbe von 5 322 Nachlassen mit einem Gesamtwert von 350 Mill. DM abgeschlossen. Zu den Nachlassen gehörten 10 507 steuerbelastete Erwerbe mit einem Gesamtwert von 328 Mill. DM. Die steuerfreien Erwerbe beliefen sich auf 22,2 Mill. DM (6,4%); an diesem Betrag waren 141 steuerfreie Ehegattenerwerbe über 30 000 DM mit einem Gesamtwert von 11,6 Mill. DM beteiligt. Gliedert man die Nachlasse nach Wertstufen, so ergibt sich, daß 60,5% nicht einmal 30 000 DM erreichten, 26,6% zwischen 30 000 und 100 000 DM lagen und nur 12,9% den Wert von 100 000 DM überschritten. Ausgesprochene Großvermögen von mehr als 1 Mill. DM wurden nur in 31 Fällen übertragen. Legt man die Anteile der einzelnen Wertstufen am Wert der gesamten Reinnachlasse selbst zugrunde, so zeigt sich, daß etwa je ein Drittel auf die Nachlasse unter 100 000 DM, von 100 000 bis 500 000 DM und über 500 000 DM entfällt.

Recht interessant ist auch ein Vergleich der Zahl der steuerbelasteten Erwerbe je Nachlaß in den einzelnen Wertstufen. Mit der Größe des Nachlasses steigt auch die durchschnittliche Zahl der steuerbelasteten Erwerbe, und zwar von 1,6 bei den Nachlassen unter 30 000 DM auf 2,4 bei den Nachlassen von 30 000 bis 100 000 DM, 2,6 bei den Nachlassen

von 100 000 bis 500 000 DM, 3,3 bei den Nachlassen von 500 000 bis 1 Mill. DM und 5,7 bei den Nachlassen von mehr als 1 Mill. DM; insgesamt kamen auf einen Nachlaß 2,0 steuerbelastete Erwerbe. Die Tatsache, daß die größeren Nachlasse stärker aufgeteilt werden, wird auch dadurch deutlich, daß der durchschnittliche Wert des steuerbelasteten Erwerbs im Vergleich zum Durchschnittsbetrag des Nachlasses abnimmt, je höher die Wertstufe ist, in die der Nachlaß fällt. Bei den Nachlassen unter 30 000 DM machte der Durchschnittsbetrag der steuerbelasteten Erwerbe mit 6 700 DM noch rund 55% des Durchschnittsbetrages der Nachlasse aus. Bei den Nachlassen von mehr als 1 Mill. DM belief sich der durchschnittliche steuerbelastete Erwerb mit 435 100 DM aber lediglich auf 18% des Durchschnittsbetrages der Nachlasse in Höhe von 2,48 Mill. DM.

In diesem Zusammenhang stellt sich auch die Frage, wie insbesondere die Großvermögen durch Erbgänge aufgeteilt werden und in welcher Weise dadurch die Vermögensschichtung beeinflusst wird. Um hierauf eine eindeutige Antwort geben zu können, wurden bei der Aufbereitung der Nachlaßstatistik die steuerbelasteten Erwerbe sowohl nach der Größe des Nachlasses als auch nach der Größe des Erwerbes selbst untergliedert. Aus 55 Nachlassen mit einem Wert vom 500 000 bis 1 Mill. DM (insgesamt 38,0 Mill. DM) flossen 182 Personen steuerbelastete Erwerbe zu, von denen 27 mit einem Gesamtwert von 17,2 Mill. DM wiederum zwischen 500 000 und 1 Mill. DM lagen; der Anteil des nachgelassenen Vermögens, aus denen Erwerbe der gleichen Wertstufe anfielen, machte hier damit fast die Hälfte (45%) aus. Bei den Nachlassen mit mehr als 1 Mill. DM erreichte dieser Anteil sogar mehr als zwei Drittel (68%); an den 31 Nachlassen dieser Wertstufe mit einem Gesamtwert von 76,9 Mill. DM

Nachlasse¹⁾ nach Wertstufen 1967 - 1969

Wertstufe nach dem Wert des Reinnachlasses	Reinnachlasse insgesamt		Steuerbelastete Erwerbe			Steuerbefreite Erwerbe			Festgesetzte Steuer
			der Reinnachlasse						
	Fälle	Wert	Fälle	Wert des Erwerbs		Ehegattenerwerbe über 30 000 DM		Sonstige Erwerbe	
				im ganzen	steuerpflichtig	Fälle	Wert des Erwerbs		
	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM		Anzahl	1 000 DM		
unter 5 000 DM	558	1 890	616	1 812	1 800	-	-	78	182
5 000 - 10 000 "	957	7 159	1 253	6 500	6 467	-	-	659	553
10 000 - 20 000 "	1 114	15 672	1 926	13 824	13 742	-	-	1 848	1 236
20 000 - 30 000 "	588	14 354	1 404	12 794	12 516	-	-	1 560	1 233
30 000 - 40 000 "	445	15 443	1 006	14 412	9 406	-	-	1 031	930
40 000 - 50 000 "	291	12 959	721	11 986	8 058	2	69	904	752
50 000 - 70 000 "	364	21 703	911	20 285	13 978	13	450	968	1 333
70 000 - 100 000 "	318	26 426	776	24 386	16 994	20	850	1 190	1 597
100 000 - 150 000 "	259	31 045	630	28 188	19 959	32	1 891	966	1 835
150 000 - 200 000 "	125	21 692	319	19 475	14 491	21	1 742	475	1 219
200 000 - 250 000 "	71	15 910	173	13 675	10 847	20	2 062	173	954
250 000 - 300 000 "	49	13 479	134	12 099	8 133	12	1 366	14	731
300 000 - 400 000 "	57	19 557	190	17 533	14 014	11	1 851	173	1 397
400 000 - 500 000 "	40	17 879	90	17 329	12 625	4	396	154	1 099
500 000 - 600 000 "	20	10 706	54	9 987	8 061	3	618	101	697
600 000 - 700 000 "	9	5 758	25	5 727	4 257	1	31	-	403
700 000 - 1 Mill. "	26	21 530	103	21 244	17 619	1	141	145	1 408
1 Mill. und mehr "	31	76 910	176	76 580	71 592	1	122	208	8 607
Insgesamt	5 322	350 072	10 507	327 836	264 559	141	11 589	10 647	26 166

1) Nur Nachlasse, bei denen der Erblasser Inländer i. S. d. § 8 Abs. 1 Nr. 1 ErbStG war und mindestens ein steuerbelasteter Erwerb am Nachlaß beteiligt war.

waren insgesamt 176 steuerbelastete Erwerbe beteiligt, von denen 34 mit einem Wert von 52,0 Mill. DM über 1 Mill. DM lagen. Wenn auch die erworbenen Millionenvermögen mit einem Durchschnittswert von 1,53 Mill. DM insgesamt gesehen wesentlich geringer waren als die nachge-

lassenen Vermögen, die im Durchschnitt 2,48 Mill. DM betrugen, da an den Nachlassen noch eine Vielzahl mittlerer und kleinerer Erwerber partizipierten, so ist es doch bemerkenswert, in welchem Umfang die Großvermögen bei den Erbgängen erhalten blieben.

Dr. K. Nold

Die Struktur des Bauhauptgewerbes in den kreisfreien Städten und Landkreisen

Nach dem Stand der Verwaltungsreform vom 7. November 1970

Nachdem bereits im Oktoberheft die auf die neuen Verwaltungsbezirke umgerechneten Ergebnisse der Industriestatistik veröffentlicht wurden¹⁾, liegen nunmehr auch aktuelle Daten aus der Bauberichterstattung in dieser gebietlichen Abgrenzung vor. Während jedoch für die Industrie die monatlichen Ergebnisse des Jahres 1969 der Betriebe mit im allgemeinen zehn und mehr Beschäftigten dargestellt worden sind, liegen den folgenden Ausführungen die Ergebnisse der Totalerhebung Juni 1970, zu der alle Betriebe des Bauhauptgewerbes herangezogen wurden, zugrunde. Die Gliederung der Daten des Bauhauptgewerbes nach Verwaltungsbezirken ist wegen der nichtstationären Produktionsweise anders zu werten als bei der Industrie. Während in der stationären Industrie in der Regel die Produktionsleistungen im Betrieb erbracht werden, ist im Bauhauptgewerbe oft der Sitz des Betriebes nicht mit der Arbeitsstätte (Baustelle) identisch, an der die Bauleistungen tatsächlich entstehen, was umso wahrscheinlicher ist, je tiefer man die Daten regional gliedert. In der Industriestatistik kann durch Regionalisierung der statistischen Daten eine hinreichend exakte Aussage, beispielsweise über den Industrialisierungsgrad eines Kreises, gegeben werden, während die Bauberichterstattung die Bauleistungen der in einem Verwaltungsbezirk ansässigen Betriebe darstellt.

Hinzu kommt, daß insbesondere größere Baumaßnahmen vielfach in Arbeitsgemeinschaften durchgeführt werden, welche im Rahmen der Baustatistik als Betriebe gezählt und in der regionalen Darstellung am Ort der Baumaßnahme ausgewiesen sind. Nach Fertigstellung des Bauwerks werden diese Arbeitsgemeinschaften wieder aufgelöst, so daß ein regionaler Zeitvergleich großen Schwankungen unterliegen kann. Solche Großbaumaßnahmen, wie in der Vergangenheit die Moselkanalisierung, der Ausbau der Anlagen der Stationierungstreitkräfte in der Pfalz, der Flugplätze in Eifel und Hunsrück oder auch im zivilen Notstandsbereich, beispielsweise im Landkreis Ahrweiler, die künftig auch im Rahmen der Stadtanierungen, insbesondere in den Großstädten, des Ausbaus von Straßen (Autobahnbau) oder bei Bildungsinvestitionen (Universitätsbauten) zu erwarten sind, finden ihren deutlichen

Niederschlag in den regionalen Zeitreihen. Infolgedessen wurde im Rahmen dieser Ausführungen auf eine Betrachtung längerer Zeitreihen verzichtet.

Durch die Verwaltungsreform zum 7. November 1970, die Gebietsänderungen für die Städte und Kreise der Regierungsbezirke Koblenz und Trier brachte, ergaben sich in der Regionalgliederung der Betriebe und Beschäftigten im Bauhauptgewerbe wesentliche Änderungen durch die Neubildung der Landkreise Mayen-Koblenz und Bitburg-Prüm. Erwähnenswerte Zunahmen wurden auch in den Städten Koblenz und Neuwied aufgrund von Eingemeindungen sowie im Landkreis Daun registriert.

1. Betriebe

Ende Juni 1970 bestanden in Rheinland-Pfalz 4 573 Betriebe des Bauhauptgewerbes, 1 049 in kreisfreien Städten und 3 524 in den Landkreisen. Durchschnittlich kamen damit auf einen Landkreis 136 Betriebe gegenüber nur 87 Betrieben in den kreisfreien Städten. Mit einem Anteil von 57,4% waren jedoch die Kleinstbetriebe mit weniger als zehn Beschäftigten in den Landkreisen stärker vertreten als in den kreisfreien Städten (40,0%). Umgekehrt ist das Kontingent der monatlich erfaßten größeren Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten in den kreisfreien Städten mit 39,6% bedeutender als in den Landkreisen (23,2%).

Die meisten Baubetriebe wurden Ende Juni 1970 im neugebildeten Landkreis Mayen-Koblenz mit 263 ermittelt. Es folgen die Landkreise Neuwied (215) und Mainz-Bingen, die Landeshauptstadt Mainz (je 192) sowie der Rhein-Lahn-Kreis (178). Betrachtet man die Größenklassenstruktur der Betriebe, ergibt sich, daß die genannten Landkreise auch die meisten Betriebe mit weniger als zehn Beschäftigten aufweisen, und zwar Mayen-Koblenz und Neuwied je 130, Mainz-Bingen 129 und der Rhein-Lahn-Kreis 115. Dagegen liegen die ausgesprochenen Großbetriebe mit 200 und mehr Beschäftigten in den kreisfreien Städten Ludwigshafen (4), Mainz, Kaiserslautern und Trier (je 3) sowie im Rhein-Lahn-Kreis (3). Die geringsten Betriebszahlen waren Ende Juni in den kreisfreien Städten Zweibrücken (35), Speyer (39), Landau und im Landkreis Zweibrücken (je 40). Bemerkenswert ist, daß in den Regierungsbezirken Koblenz und Trier die Zahl der Landkreise mit überdurchschnittlichem Betriebsbesatz mit 7 weit größer ist als im

¹⁾ N. Haueisen: Die Industriestruktur in den kreisfreien Städten und Landkreisen. Statistische Monatshefte Rheinland-Pfalz, Jg. 23, Heft 10, Oktober 1970.

Betriebe, Beschäftigte und Umsatz des Bauhauptgewerbes nach

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk (Stand 7. 11. 1970)	Betriebe am 30. Juni							Beschäftigte		
		ins- gesamt	mit ... Beschäftigten						ins- gesamt	in Betrieben	
			1 - 9	10 - 19	20 - 49	50 - 99	100 - 199	200 und mehr		1 - 9	10 - 19
1	Kreisfreie Stadt Koblenz	150	60	26	35	16	12	1	4 540	261	362
	Landkreise										
2	Ahrweiler	162	92	35	23	10	1	1	2 596	426	460
3	Altenkirchen (Ww.)	139	90	23	17	8	1	-	1 816	389	298
4	Bad Kreuznach	155	91	21	31	9	3	-	2 763	429	285
5	Bad Kreuznach, St.	46	19	7	15	3	2	-	1 161	84	83
6	Birkenfeld	112	53	30	15	9	5	-	2 350	256	411
7	Idar-Oberstein, St.	45	22	9	5	6	3	-	1 183	109	129
8	Cochem-Zell	103	63	20	15	3	1	1	1 662	267	256
9	Mayen-Koblenz	263	130	53	58	17	5	-	4 661	571	715
10	Andernach, St.	33	12	8	7	5	1	-	826	48	122
11	Neuwied	215	130	38	33	12	2	-	3 133	588	530
12	Neuwied, St.	75	38	13	18	6	-	-	1 268	202	173
13	Oberwesterwaldkreis	130	79	32	11	4	3	1	1 922	329	437
14	Rhein-Hunsrück-Kreis	137	73	28	27	4	5	-	2 350	342	359
15	Rhein-Lahn-Kreis	178	115	24	25	8	3	3	3 250	470	329
16	Lahnstein, St.	21	13	3	3	1	1	-	383	60	47
17	Unterwesterwaldkreis	166	84	40	33	7	-	2	3 170	363	532
18	Reg. Bez. Koblenz	1 910	1 060	370	323	107	41	9	34 213	4 691	4 974
19	Kreisfreie Stadt Trier	104	44	23	22	7	5	3	2 872	231	281
	Landkreise										
20	Bernkastel-Wittlich	159	87	22	33	11	6	-	3 193	365	315
21	Bitburg-Prüm	135	82	16	26	6	4	1	2 480	343	236
22	Daun	73	43	13	8	6	3	-	1 505	155	182
23	Trier-Saarburg	143	83	26	20	10	3	1	2 992	406	380
24	Reg. Bez. Trier	614	339	100	109	40	21	5	13 042	1 500	1 394
25	Kreisfreie Städte										
26	Frankenthal (Pfalz)	38	18	8	6	3	2	1	1 089	82	107
27	Kaiserslautern	105	44	24	19	10	5	3	3 284	208	339
28	Landau i. d. Pfalz	40	7	13	10	5	5	-	1 542	36	177
29	Ludwigshafen a. Rhein	144	46	30	36	17	11	4	6 092	233	399
30	Mainz	192	75	32	54	19	9	3	5 532	375	436
31	Neustadt a. d. Weinstr.	60	23	12	22	3	-	-	1 084	128	171
32	Pirmasens	61	34	12	11	2	2	-	1 002	181	166
33	Speyer	39	13	9	10	4	2	1	1 322	65	117
34	Worms	81	42	20	11	5	3	-	1 484	188	265
35	Zweibrücken	35	13	5	13	2	-	2	1 318	71	77
	Landkreise										
36	Alzey-Worms	119	75	25	15	1	3	-	1 545	323	324
37	Bad Dürkheim	144	77	38	24	4	-	1	2 564	392	474
38	Donnersbergkreis	80	46	17	14	2	1	-	1 142	191	258
39	Germersheim	108	55	29	19	1	3	1	2 040	254	382
40	Kaiserslautern	123	66	29	19	6	2	1	2 215	352	365
41	Kusel	87	51	14	13	5	3	1	1 912	259	196
42	Landau-Bad Bergzabern	134	77	28	21	5	3	-	1 965	370	361
43	Ludwigshafen	116	68	24	18	2	4	-	1 789	288	329
44	Mainz-Bingen	192	129	26	20	14	3	-	2 712	529	355
45	Bingen, St.	31	21	4	4	2	-	-	441	115	59
46	Pirmasens	111	64	25	15	5	1	1	1 886	320	341
47	Zweibrücken	40	20	8	11	1	-	-	541	86	107
47	Reg. Bez. Rheinhessen-Pfalz	2 049	1 043	428	381	116	62	19	44 060	4 931	5 746
48	Rheinland-Pfalz	4 573	2 442	898	813	263	124	33	91 315	11 122	12 114
49	Kreisfreie Städte	1 049	419	214	249	93	56	18	31 161	2 059	2 897
50	Landkreise	3 524	2 023	684	564	170	68	15	60 154	9 063	9 217

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Beschäftigtengrößenklassen und Verwaltungsbezirken 1970

am 30. Juni				Umsatz ¹⁾ 1969							Lfd. Nr.
mit ... Beschäftigten				ins- gesamt	in Betrieben mit ... Beschäftigten						
20 - 49	50 - 99	100 - 199	200 und mehr		1 - 9	10 - 19	20 - 49	50 - 99	100 - 199	200 und mehr	
Anzahl				1 000 DM							
884	1 123	1 910		145 267	10 029	16 633	19 181	40 411	59 013	1	
617		853		60 680	13 280	9 333	14 345		23 722	2	
499	630		-	59 927	11 617	8 265	12 714	27 331		3	
963	611	475	-	74 981	10 677	6 704	27 079	20 025	10 496	4	
495	499		-	27 688	2 102	2 351	10 993	12 242		5	
392	562	729	-	63 663	6 871	9 991	8 296	15 546	22 959	6	
134	386	425	-	31 298	2 500	2 916	3 616	10 258	12 008	7	
478		661		57 431	6 714	5 103	12 739		32 875	8	
1 616	1 189	570	-	126 001	16 004	17 364	40 073	33 630	18 930	9	
197	459		-	20 362	1 132	3 385	3 882	11 963		10	
976	1 039		-	93 313	17 133	14 794	25 750	35 636		11	
517	376	-	-	38 060	5 749	5 875	13 699	12 737	-	12	
289	244	623	-	66 274	10 869	13 087	7 143	12 493	22 682	13	
646	274	729	-	74 299	10 052	8 006	17 433	10 368	28 440	14	
732	525	511	683	109 301	14 521	8 074	17 601	21 728	19 692	15	
	276		-	11 413	1 431	1 374		8 608		16	
844		1 431		95 418	9 902	11 211	23 669		50 636	17	
8 936	7 092	5 698	2 822	1 026 555	137 669	128 565	226 023	237 333	188 679	108 286	18
627	462	1 271		75 642	5 964	7 108	17 764	15 476	29 330	19	
1 023	780	710	-	88 959	9 993	7 600	25 991	23 420	21 955	-	20
807	423	671	-	75 668	9 049	5 747	25 005	16 811	19 056	-	21
262	461	445	-	39 168	3 733	5 992	6 929	15 205	7 309	-	22
644	744	818		118 873	9 890	14 852	19 552	28 070	46 509	-	23
3 363	2 870	2 494	1 421	398 310	38 629	41 299	95 241	98 982	67 996	56 163	24
165	179	556		23 405	4 422	2 371	4 476	5 170	6 966	-	25
552	713	617	855	85 358	6 991	12 847	11 678	18 511	14 080	21 251	26
295	372	662	-	32 039	831	4 544	5 918	8 980	11 766	-	27
947	1 132	1 600	1 781	226 072	6 121	10 827	31 728	25 138	70 989	81 269	28
1 157	1 290	1 159	1 115	196 571	11 086	13 921	38 062	34 763	43 444	55 295	29
581	204	-	-	34 030	3 219	4 111	22 202	4 498	-	-	30
337	318	-	-	27 286	4 561	4 125	9 687	8 913	-	-	31
308	284	548	-	36 338	1 357	2 853	8 871	6 053	17 204	-	32
324	315	392	-	40 275	5 616	5 165	8 765	7 904	12 825	-	33
311		859		34 487	1 891	1 934	6 881		23 781	-	34
412	486	-	-	46 640	9 039	7 426	10 740	19 435	-	-	35
714		984	-	82 087	10 835	15 276	15 925		40 051	-	36
	693	-	-	33 805	6 021	6 047		21 737	-	-	37
560		844	-	68 963	6 729	12 354	21 478		28 402	-	38
514	466	518	-	61 290	9 736	9 446	13 894	15 297	12 917	-	39
424	344	689	-	49 657	6 610	4 604	13 319	7 790	17 334	-	40
530	368	336	-	55 861	9 357	8 995	17 269	10 900	9 340	-	41
480	692	-	-	52 133	9 059	8 941	12 257	21 876	-	-	42
558	913	357	-	70 740	13 332	9 623	19 973	20 394	7 418	-	43
267		-	-	14 351	2 658	1 490		8 203	-	-	44
419	342	464	-	54 892	8 805	7 845	13 079	7 057	18 106	-	45
348		-	-	12 483	1 941	2 796	7 746		-	-	46
10 313	7 903	8 293	6 874	1 324 412	137 559	156 051	305 948	200 891	268 549	255 414	47
22 612	17 865	16 485	11 117	2 749 277	313 857	325 915	627 212	537 206	525 224	419 863	48
6 488	6 326	7 416	5 975	956 770	62 088	86 439	185 213	173 534	235 496	214 000	49
16 124	11 539	9 069	5 142	1 792 507	251 769	239 476	441 999	363 672	289 728	205 863	50

Bezirk Rheinhessen-Pfalz mit 2. Unter den kreisfreien Städten weisen die Großstädte Mainz, Ludwigshafen, Koblenz, Trier und Kaiserslautern eine überdurchschnittliche Besetzung auf.

2. Beschäftigte

Die Rangfolge der Verwaltungsbezirke ändert sich, wenn die Beschäftigtenzahlen zugrunde gelegt werden, da sich hier die Größenstruktur der Betriebe auswirkt. Insgesamt waren Ende Juni 91 315 Beschäftigte im Bauhauptgewerbe tätig, 31 161 in kreisfreien Städten und 60 154 in den Landkreisen. Im Durchschnitt waren dies 2 597 je kreisfreie Stadt und 2 314 je Landkreis. Während in der Gliederung nach der Betriebszahl die Landkreise vor den kreisfreien Städten rangieren, ist es bei den Beschäftigten umgekehrt, da in den Städten durchschnittlich 29 tätige Personen je Betrieb vorhanden sind gegenüber 17 in den Landkreisen.

Vor allen Verwaltungsbezirken stehen die Großstädte Ludwigshafen und Mainz mit 6 092 bzw. 5 532 Beschäftigten im Bauhauptgewerbe an der Spitze. Über dem Durchschnitt der kreisfreien Städte liegen noch Koblenz (4 540) und Kaiserslautern (3 284). Unter den Landkreisen führt Mayen-Koblenz (4 661) vor dem Rhein-Lahn-Kreis (3 250), Bernkastel-Wittlich (3 193), dem Unterwesterwaldkreis (3 170) und Neuwied (3 133), alles Kreise im Nordteil des Landes. Während im südlichen Landesteil nur Mainz-Bingen (2 712) und Bad Dürkheim (2 564) den Landesdurchschnitt für Landkreise überschreiten, bleiben in den Regierungsbezirken Koblenz und Trier zusätzlich noch Trier-Saarburg (2 992), Bad Kreuznach (2 763), Ahrweiler (2 596), Bitburg-Prüm (2 480), Birkenfeld und der Rhein-Hunsrück-Kreis (je 2 350) darüber. Am unteren Ende rangieren der Landkreis Zweibrücken (541) und die kreisfreien Städte Pirmasens (1 002) und Neustadt (1 084).

Noch deutlicher läßt sich die Bedeutung der Bauwirtschaft in den einzelnen Verwaltungsbezirken anhand der Relation Beschäftigte je 1 000 Einwohner darstellen, die analog zur Industriedichte als Baugewerbedichte bezeichnet werden könnte. Insgesamt kamen Ende Juni 1970 auf 1 000 Einwohner 25 Beschäftigte des Bauhauptgewerbes gegenüber 111 Industriebeschäftigten (September 1969). In den kreisfreien Städten ist die Baugewerbedichte mit 31 (Industriedichte 179) höher als in den Landkreisen mit 23 (Industriedichte: 85).

Während im Regierungsbezirk Rheinhessen-Pfalz das Landesmittel nur vom Landkreis Kaiserslautern (24) leicht überschritten wurde, lagen im Nordteil des Landes alle Landkreise des Regierungsbezirks Trier über dem Durchschnitt (am weitesten Bernkastel-Wittlich mit 29) und vom Regierungsbezirk Koblenz alle Landkreise bis auf Altenkirchen, Bad Kreuznach und Neuwied. Anders als bei der Industrie besitzt das Bauhauptgewerbe also in den nördlichen Landkreisen ein größeres Gewicht als in den südlichen. Von den kreisfreien Städten registrierten Landau (48), Zweibrücken (40), Koblenz (37), Ludwigshafen (35) und Kaiserslautern (33) überdurchschnittliche Werte. Damit lagen die

Städte Landau und Zweibrücken an der Spitze unter allen Verwaltungsbezirken; am niedrigsten war die Baugewerbedichte in den Landkreisen Ludwigshafen, Altenkirchen (je 15), Alzey-Worms (16), im Donnersbergkreis und in Zweibrücken (je 17).

3. Umsatz

Bei Verwendung des Umsatzes als Leistungsbegriff im Bauhauptgewerbe ist zu beachten, daß mit der Umstellung auf ein neues Umsatzsteuersystem (Mehrwertsteuer) zu Beginn des Jahres 1968 der Umsatzbegriff in der Statistik des Bauhauptgewerbes eine Wandlung erfahren hat. Galten bis zu diesem Zeitpunkt in der Regel die vereinnahmten Geldbeträge als Umsatz, waren fortan die den Kunden in Rechnung gestellten (abgerechneten oder fakturierten) Beträge zu melden. Da aber in der Bauwirtschaft im Gegensatz zu anderen Wirtschaftszweigen längere Produktionszeiten notwendig sind, und erst nach Fertigstellung der Baumaßnahme die endgültige Abrechnung erfolgt, besteht zwischen der tatsächlichen Bauleistung und dem Umsatz kein unmittelbarer Zusammenhang mehr. Da sich dieser Mangel jedoch auf alle Verwaltungsbezirke gleich stark auswirkt, dürften in der regionalen Gliederung des Umsatzes gegenüber derjenigen der effektiven Bauleistung nur kleinere Verschiebungen eintreten.

Im Jahr 1969 wurden vom Bauhauptgewerbe 2 749 Mill. DM Umsatz erzielt, 957 Mill. DM in kreisfreien Städten und 1 792 Mill. DM in den Landkreisen. Der Umsatz je Beschäftigten war mit 29 795 DM in den kreisfreien Städten und 29 468 DM in den Landkreisen ungefähr gleich hoch (Landesmittel 29 581 DM) und die Abweichung der einzelnen Verwaltungsbezirke vom jeweiligen Durchschnitt war ebenfalls nicht besonders groß. Nach der Umsatzhöhe ergibt sich folglich in etwa die gleiche Rangfolge der Verwaltungsbezirke wie bei den Beschäftigten. Es führen die kreisfreien Städte Ludwigshafen mit 226 Mill. DM, Mainz mit 197 Mill. DM und Koblenz mit 145 Mill. DM vor den Landkreisen Mayen-Koblenz (126 Mill. DM), Trier-Saarburg (119 Mill. DM) und dem Rhein-Lahn-Kreis (109 Mill. DM). Am unteren Ende der Skala stehen der Landkreis Zweibrücken (12 Mill. DM) und die kreisfreie Stadt Frankenthal (23 Mill. DM). Die höchsten Umsätze je Beschäftigten errechnen sich für den Landkreis Trier-Saarburg (42 034 DM) und die Landeshauptstadt Mainz (38 258 DM).

4. Verteilung der Gewerbezüge

Über vier Fünftel (82,3%) der im Bauhauptgewerbe tätigen Personen waren Ende Juni 1970 im Hoch- und Tiefbau beschäftigt. In den kreisfreien Städten war deren Anteil mit 79,4% etwas geringer als in den Landkreisen (83,8%). Dieser Gewerbezug nimmt in allen Verwaltungsbezirken die dominierende Stellung ein. Auf den Spezialbau (Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau, Enttrümmerungsgewerbe, Isolierbau, Brunnenbau und nichtbergbauliche Tiefbohrung) entfielen insgesamt nur 4,3% der Beschäftigten, 7,7% in den kreisfreien Städten und 2,6% in den Landkreisen. Dieser Gewerbezug spielt jedoch besonders in der Stadt Ludwigshafen und im Unterwesterwaldkreis eine bedeutende Rolle, wo er 27,4 bzw. 32,2% der Beschäftigten stellte. Für das Stukkateur-, Gips- und Verputzergewerbe errechnet sich ein Anteil

Betriebe, Beschäftigung und Umsatz des Bauhauptgewerbes in den Verwaltungsbezirken 1969 und 1970

Verwaltungsbezirk (Stand 7. 11. 1970)	Betriebe am 30. Juni		Beschäftigte am 30. Juni		Im Juni geleistete Arbeits- stunden		Lohn- und Gehaltssumme im Juni		Umsatz ¹⁾			Beschäftigte je 1 000 Einwohner	
									insgesamt		je Be- schäf- tigten		
	1969	1970	1969	1970	1969	1970	1969	1970	1968	1969		1970	
	Anzahl				1 000		1 000 DM				DM		Anzahl
Kreisfreie Stadt Koblenz	150	150	4 681	4 540	712	768	5 165	6 754	102 111	145 267	31 033	38	37
Landkreise													
Ahrweiler	164	162	2 920	2 596	461	452	2 909	3 108	60 964	60 680	20 781	28	24
Altenkirchen (Ww.)	141	139	1 857	1 816	300	330	1 870	2 381	56 011	59 927	32 271	15	15
Bad Kreuznach	156	155	2 853	2 763	438	462	2 629	3 326	63 713	74 981	26 281	19	19
Bad Kreuznach, St.	46	46	1 142	1 161	175	189	1 081	1 460	25 131	27 688	24 245	27	27
Birkenfeld	117	112	2 575	2 350	392	416	2 514	3 059	53 274	63 663	24 723	27	25
Idar-Oberstein, St.	47	45	1 332	1 183	200	210	1 396	1 617	23 636	31 298	23 497	33	30
Cochem-Zell	106	103	1 687	1 662	264	290	1 439	2 000	35 200	57 431	34 043	25	25
Mayen-Koblenz	278	263	4 626	4 661	728	808	4 532	6 114	105 006	126 001	27 238	25	25
Andernach, St.	31	33	769	826	119	141	831	1 116	15 318	20 362	26 478	27	30
Neuwied	217	215	3 085	3 133	476	517	3 032	3 923	76 095	93 313	30 247	21	21
Neuwied, St.	76	75	1 264	1 268	178	208	1 130	1 574	26 359	38 060	30 111	20	20
Oberwesterwaldkreis	139	130	1 997	1 922	330	355	2 082	2 585	64 275	66 274	33 187	26	25
Rhein-Hunsrück-Kreis	135	137	2 448	2 350	385	402	2 306	2 862	55 952	74 299	30 351	28	27
Rhein-Lahn-Kreis	186	178	3 329	3 250	515	552	3 326	4 272	89 408	109 301	32 833	28	27
Lahnstein, St.	21	21	423	383	59	64	418	474	15 408	11 413	26 981	21	19
Unterwesterwaldkreis	168	166	3 118	3 170	441	479	3 281	4 254	85 638	95 418	30 602	37	37
Reg. Bez. Koblenz	1 957	1 910	35 176	34 213	5 442	5 831	35 085	44 638	848 447	1 026 555	29 183	26	25
Kreisfreie Stadt Trier	106	104	3 073	2 872	472	485	3 083	3 801	58 609	75 642	24 615	30	28
Landkreise													
Bernkastel-Wittlich	159	159	3 236	3 193	534	586	2 977	3 851	81 864	88 959	27 490	30	29
Bitburg-Prüm	136	135	2 475	2 480	416	457	2 364	3 098	60 648	75 668	30 573	26	26
Daun	73	73	1 531	1 505	244	254	1 397	1 825	43 435	39 168	25 583	27	26
Trier-Saarburg	143	143	2 828	2 992	468	568	2 832	3 868	71 247	118 873	42 034	24	25
Reg. Bez. Trier	617	614	13 143	13 042	2 134	2 350	12 653	16 443	315 803	398 310	30 306	27	27
Kreisfreie Städte													
Frankenthal (Pfalz)	38	38	1 156	1 089	168	188	1 215	1 638	18 594	23 405	20 247	29	27
Kaiserslautern	105	105	3 153	3 284	474	551	3 292	4 446	74 920	85 358	27 072	32	33
Landau i. d. Pfalz	42	40	1 370	1 542	190	243	1 256	2 008	26 499	32 039	23 386	43	48
Ludwigshafen a. Rhein	154	144	7 061	6 092	1 068	1 006	8 055	8 790	212 401	226 072	32 017	41	35
Mainz	192	192	5 138	5 532	773	948	5 464	8 187	132 218	196 571	38 258	30	31
Neustadt a. d. Weinstr.	60	60	1 212	1 084	199	181	1 215	1 333	21 223	34 030	28 077	24	21
Pirmasens	64	61	1 214	1 002	178	169	1 055	1 212	24 673	27 286	22 476	22	18
Speyer	39	39	1 041	1 322	154	219	1 014	1 755	23 193	36 338	34 907	25	31
Worms	84	81	1 723	1 484	267	236	1 744	1 847	39 533	40 275	23 375	22	19
Zweibrücken	35	35	1 290	1 318	202	220	1 453	2 008	29 041	34 487	26 734	39	40
Landkreise													
Alzey-Worms	120	119	1 647	1 545	249	261	1 410	1 723	32 790	46 640	28 318	17	16
Bad Dürkheim	147	144	2 682	2 564	425	444	2 545	2 946	68 968	82 087	30 607	23	22
Donnersbergkreis	82	80	1 128	1 142	184	205	1 066	1 373	29 453	33 805	29 969	17	17
Germersheim	111	108	2 069	2 040	320	398	2 092	2 705	45 339	68 963	33 331	23	22
Kaiserslautern	128	123	2 424	2 215	401	354	2 518	2 958	53 487	61 290	25 285	27	24
Kusel	92	87	1 753	1 912	276	335	1 776	2 586	49 184	49 657	28 327	21	23
Landau-Bad Bergzabern	135	134	1 954	1 965	294	331	1 747	2 275	47 892	55 861	28 588	19	19
Ludwigshafen	120	116	1 802	1 789	285	306	1 839	2 275	47 538	52 133	28 931	15	15
Mainz-Bingen	192	192	2 416	2 712	365	477	2 352	3 378	55 195	70 740	29 280	16	18
Bingen, St.	29	31	422	441	64	76	445	563	15 135	14 351	34 007	18	18
Pirmasens	116	111	1 853	1 886	293	344	1 750	2 394	41 602	54 892	29 623	23	23
Zweibrücken	41	40	535	541	80	93	474	645	12 761	12 483	23 333	17	17
Reg. Bez. Rheinhessen-Pfalz	2 097	2 049	44 621	44 060	6 845	7 509	45 332	58 482	1 086 504	1 324 412	29 681	25	24
Rheinland-Pfalz	4 671	4 573	92 940	91 315	14 421	15 690	93 070	119 563	2 250 754	2 749 277	29 581	25	25
Kreisfreie Städte	1 063	1 049	32 112	31 161	4 857	5 214	34 011	43 779	763 815	956 770	29 795	32	31
Landkreise	3 608	3 524	60 828	60 154	9 564	10 476	59 059	75 784	1 486 939	1 792 507	29 468	23	23

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Betriebe und Beschäftigte des Bauhauptgewerbes nach Gewerbebezügen und Verwaltungsbezirken im Juni 1970

Verwaltungsbezirk (Stand 7. 11. 1970)	Betriebe					Beschäftigte				
	ins- gesamt	Hoch- und Tiefbau	Spezial- bau	Stukka- teur-, Gipser- und Ver- putzer- gewerbe	Zimme- rei und Dach- deckerei	ins- gesamt	Hoch- und Tiefbau	Spezial- bau	Stukka- teur-, Gipser- und Ver- putzer- gewerbe	Zimme- rei und Dach- deckerei
Kreisfreie Stadt Koblenz	150	88	12	15	35	4 540	3 943	185	180	232
Landkreise										
Ahrweiler	162	105	3	16	38	2 596	2 197	18	135	246
Altenkirchen (Ww.)	139	83	3	12	41	1 816	1 539	13	70	194
Bad Kreuznach	155	102	4	11	38	2 763	2 480	24	96	163
Bad Kreuznach, St.	46	30	2	3	11	1 161	1 036	54	71	
Birkenfeld	112	60	-	22	30	2 350	1 929	-	250	171
Idar-Oberstein, St.	45	23	-	11	11	1 183	955	-	159	69
Cochem-Zell	103	68	2	1	32	1 662	1 512	27	123	
Mayen-Koblenz	263	159	14	19	71	4 661	3 923	71	250	417
Andernach, St.	33	23	1	4	5	826	736	52	38	
Neuwied	215	130	9	15	61	3 133	2 671	31	119	312
Neuwied, St.	75	49	4	5	17	1 268	1 115	17	58	78
Oberwesterwaldkreis	130	71	3	9	47	1 922	1 575	56	77	214
Rhein-Hunsrück-Kreis	137	75	2	7	53	2 350	2 002	47	301	
Rhein-Lahn-Kreis	178	101	2	9	66	3 250	2 892	76	282	
Lahnstein, St.	21	14	1	-	6	383	352		31	
Unterwesterwaldkreis	166	109	8	10	39	3 170	1 897	1 022	66	185
Reg. Bez. Koblenz	1 910	1 151	62	146	551	34 213	28 560	1 454	1 359	2 840
Kreisfreie Stadt Trier	104	51	6	14	33	2 872	2 338	126	164	244
Landkreise										
Bernkastel-Wittlich	159	95	2	9	53	3 193	2 874	98	221	
Bitburg-Prüm	135	71	4	13	47	2 480	2 150	14	88	228
Daun	73	45	-	2	26	1 505	1 348	-	157	
Trier-Saarburg	143	75	2	25	41	2 992	2 521		471	
Reg. Bez. Trier	614	337	14	63	200	13 042	11 231	195	575	1 041
Kreisfreie Städte										
Frankenthal (Pfalz)	38	20	3	8	7	1 089	938	22	65	64
Kaiserslautern	105	51	11	16	27	3 284	2 625	85	221	353
Landau i. d. Pfalz	40	26	-	7	7	1 542	1 272	-	101	169
Ludwigshafen a. Rhein	144	88	16	22	18	6 092	3 859	1 673	385	175
Mainz	192	124	12	22	34	5 532	4 777	166	320	269
Neustadt a. d. Weinstr.	60	41	-	12	7	1 084	847	-	105	132
Pirmasens	61	29	6	11	15	1 002	667	83	120	132
Speyer	39	20	5	6	8	1 322	1 137	33	86	66
Worms	81	41	3	13	24	1 484	1 123	16	170	175
Zweibrücken	35	22	-	5	8	1 318	1 223	-	40	55
Landkreise										
Alzey-Worms	119	86	2	5	26	1 545	1 342	70	133	
Bad Dürkheim	144	80	3	30	31	2 564	2 117	17	245	185
Donnersbergkreis	80	49	-	8	23	1 142	940	-	72	130
Germersheim	108	62	3	19	24	2 040	1 747	16	128	149
Kaiserslautern	123	64	3	27	29	2 215	1 805	34	208	168
Kusel	87	48	3	16	20	1 912	1 681	112	119	
Landau-Bad Bergzabern	134	77	9	17	31	1 965	1 555	88	145	177
Ludwigshafen	116	70	6	17	23	1 789	1 552	30	116	91
Mainz-Bingen	192	107	3	31	51	2 712	2 238	13	240	221
Bingen, St.	31	13	1	7	10	441	309	79	53	
Pirmasens	111	55	3	28	25	1 886	1 524	11	212	139
Zweibrücken	40	22	-	11	7	541	438	-	81	22
Reg. Bez. Rheinhessen-Pfalz	2 409	1 182	91	331	445	4 060	35 407	2 307	3 222	3 124
Rheinland-Pfalz	4 573	2 670	167	540	1 196	91 315	75 198	3 956	5 156	7 005
Kreisfreie Städte	1 049	601	74	151	223	31 161	24 749	2 389	1 957	2 066
Landkreise	3 524	2 069	93	389	973	60 154	50 449	1 567	3 199	4 939

von 5,6% an den Gesamtbeschäftigten des Bauhauptgewerbes, in den kreisfreien Städten waren es mit 6,2% ebenfalls etwas mehr als in den Landkreisen mit 5,3%. Überdurchschnittlich hoch ist dieser Gewerbe­zweig im südlichen Landesteil vertreten, insbesondere in den Landkreisen Zweibrücken, Pirmasens und in den kreisfreien Städten Pirmasens und Worms. 7,6% der Gesamtbeschäftigten waren in Zimmereien oder Dachdeckereien tätig, und zwar, im Gegensatz zu den zwei vorge-

nannten Gewerbe­zweigen, mehr in Landkreisen (8,2%) als in kreisfreien Städten (6,6%). In den Landkreisen des ehemaligen Regierungsbezirks Montabaur und einigen kreisfreien Städten des Regierungsbezirks Rheinhessen-Pfalz (Kaiserslautern, Landau, Neustadt, Pirmasens und Worms) liegt der Anteil der auf diesen Gewerbe­zweig entfallenden Beschäftigten über dem Durchschnitt.

Diplom-Volkswirt N. Haueisen

Bodennutzung im Jahre 1970

Die Ergebnisse über die Hauptnutzungs- und Kulturarten im Jahre 1970 stammen aus der im Februar 1970 total durchgeführten Bodennutzungsvorerhebung, während die Daten über den Anbau auf dem Ackerland mit Hilfe einer repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung im Mai erfaßt wurden, die sich an rund 10% der auskunftspflichtigen Betriebe richtete. Die Fragestellung im Erhebungsbogen erfuhr insofern eine Änderung, als die nicht mehr genutzten Acker-, Dauergrünland-, Reb- und Obstflächen einerseits und die privaten Parkanlagen, Rasenflächen und Ziergärten andererseits in jeweils besonderen Positionen nachgewiesen wurden und somit nicht mehr zu den betreffenden Kulturarten und der landwirtschaftlichen Nutzfläche gehören. Bei den Korbweiden erfolgte dagegen eine Ausweitung der Fragestellung auf die Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes, so daß Baumarten, die nicht zum Wald oder anderen Kulturarten gehören, in einer Position nachgewiesen werden. Flächenmäßig fallen sie allerdings wenig ins Gewicht. Insbesondere das Acker- und Dauergrünland sowie die landwirtschaftliche Nutzfläche enthalten nicht mehr die aus wirtschaftlichen oder sozialen Gründen brachliegenden Flächen (Sozialbrache), so daß für diese Arten die Vergleichbarkeit mit früheren Jahren eingeschränkt ist. Der bisherige Begriff „landwirtschaftliche Nutzfläche (LN)“ wird deshalb ab 1970 durch „landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)“ ersetzt. Beim Dauergrünland wurde ferner eine zusätzliche Frage

nach den Mähweiden gestellt. Bei dieser Position erscheinen nunmehr Flächen, die früher teilweise bei den Wiesen, Weiden und Hutungen und wahrscheinlich auch bei den Ackerwiesen und Ackerweiden nachgewiesen worden sind. Bei der diesjährigen Vorerhebung kam ein neuer Fortschreibungsbogen zur Anwendung, der bis einschließlich 1976 bestehen bleibt. Möglicherweise sind durch diesen Übergang zum neuen Fortschreibungsbogen Flächenveränderungen in Erscheinung getreten, die in Wirklichkeit schon während der letzten Fortschreibungsperiode hätten angegeben werden müssen.

1. Hauptnutzungsarten

Die 1 984 000 ha große Wirtschaftsfläche des Landes Rheinland-Pfalz untergliedert sich in rund 912 000 ha (46%) landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF), 750 000 ha (37,8%) Forsten und Holzungen, 103 600 ha (5,2%) Wege, Straßen und Eisenbahnen, 59 600 ha Gebäude- und Hofflächen, 54 800 ha Öd-, Abbau- und Unland sowie 47 200 ha nicht genutzte landwirtschaftliche Flächen. Weitere 56 600 ha oder 2,8% entfallen auf Gewässer, unkultivierte Moorflächen, Parkanlagen, Rasenflächen, Ziergärten, Friedhöfe, Sport-, Flug- und Übungsplätze.

Der seit 1956 zu beobachtende Rückgang der LF hat sich auch 1970 fortgesetzt. Zieht man die nicht

Wirtschaftsfläche nach Hauptnutzungsarten 1950 - 1970

Nutzungsart	1950	1955	1960	1965	1969	1970	Anteil an der Wirtschaftsfläche		Veränderung	
							1950	1970	1970 zu 1950	1970 zu 1969
ha							%			
Landwirtschaftlich genutzte Fläche ¹⁾	953 054	981 988	969 933	964 828	915 371	912 027	48,3	46,0	- 4,3	- 0,4
Nicht genutzte landwirtschaftliche Fläche	.	.	.	.	42 326	47 164	.	2,4	.	11,4
Öd-, Abbau- und Unland	86 561	69 873	62 298	52 011	54 012	54 808	4,4	2,7	- 36,7	1,5
Unkultivierte Moorflächen	2 673	1 751	1 677	1 648	1 656	1 352	0,1	0,1	- 49,4	- 18,4
Waldfläche, Forsten und Holzungen	734 149	734 779	747 466	752 514	752 968	750 238	37,2	37,8	2,2	- 0,4
Gewässer	.	26 411	26 624	26 673	26 870	27 541	.	1,4	.	2,5
Gebäude- und Hofflächen	.	40 820	46 883	52 809	58 655	59 556	.	3,0	.	1,5
Wege, Straßen und Eisenbahnen	89 268	90 212	93 771	102 404	103 376	103 596	4,5	5,2	16,1	0,2
Parkanlagen, Rasenflächen, Ziergärten, Friedhöfe, Sport-, Flug- und Übungsplätze ²⁾	23 615	34 179	34 031	29 999	28 734	27 720	1,2	1,4	17,4	- 3,5
Insgesamt	1 971 830	1 980 013	1 982 683	1 982 886	1 983 968	1 984 002	100,0	100,0	0,6	0,0

1) 1950 bis 1965 einschl. der nicht genutzten landwirtschaftlichen Flächen sowie der Ziergärten und privaten Parkanlagen. - 2) 1950 bis 1965 ohne Ziergärten und private Parkanlagen.

mehr genutzten landwirtschaftlichen Flächen und die privaten Ziergärten von der 1969 nachgewiesenen LN ab, so ergibt sich eine Abnahme von rund 2 000 ha. Die 1970 nachgewiesene LF liegt um rund 77 500 ha unter der LN von 1956. Da auch im Jahre 1956 bereits Brachflächen von schätzungsweise 15 000 ha vorhanden waren, dürfte sich der tatsächliche Rückgang der LF seitdem auf reichlich 60 000 ha belaufen.

Von den übrigen Hauptnutzungsarten wurden im Vergleich zum Vorjahr ferner die Forsten und Holzungen (— 2 700 ha), die unkultivierten Moorflächen sowie die Parkanlagen, Ziergärten, Friedhöfe, Sport-, Flug- und Übungsplätze reduziert. Die Waldflächen verzeichneten erstmals seit 1954 eine größere Abnahme, obwohl erhebliche Anstrengungen zur Aufforstung von Brachflächen und Grenzertragsböden unternommen worden sind. Die für 1970 nachgewiesene Waldfläche übersteigt aber die bisher geringste Fläche aus dem Jahre 1954 noch um rund 17 500 ha.

Bemerkenswerte Zugänge gegenüber 1969 und auch den früheren Jahren weisen dagegen vor allem die Gebäude- und Hofflächen, die Verkehrswege, das Öd-, Abbau- und Unland sowie insbesondere die nicht mehr genutzten landwirtschaftlichen Flächen auf. Die Gebäude- und Hofflächen erfuhren in den letzten 15 Jahren eine Ausdehnung um rund 19 000 ha, die Verkehrswege eine solche um reichlich 13 000 ha. Das Öd-, Abbau- und Unland wurde in den Jahren bis etwa 1965 ständig reduziert, seitdem zeigen sich jedoch wieder regelmäßige Zunahmen. Es ist daher anzunehmen, daß unter dieser Position auch ein Teil der seit längerer Zeit brachliegenden und inzwischen stark verödeten ehemals landwirtschaftlich genutzten Flächen angegeben worden ist. Der Zugang gegenüber 1969 betrug rund 800 ha. Die Gesamtfläche setzt sich aus 46 700 ha Ödland und 8 100 ha Abbau- und Unland

wie Bims-, Kies- und Sandgruben sowie Steinbrüchen und felsigen Steilhängen zusammen. Den größten Teil des Abbaulandes dürften die Bimsgruben beanspruchen, die nach erfolgtem Abbau wieder in landwirtschaftliche Nutzung genommen werden.

Der Umfang der nicht mehr genutzten ehemaligen Acker-, Grünland-, Obst- und Rebflächen hat sich seit dem Vorjahr um nahezu 5 000 ha auf nunmehr 47 200 ha vergrößert. Die früheren Bewirtschafter dieser meist stark parzellierten Flächen geringerer Bodengüte haben vielfach auch die Nebenerwerbslandwirtschaft ganz aufgegeben. Da niemand bereit ist, diese Ländereien zu pachten oder unentgeltlich zu übernehmen, bleiben sie ungenutzt liegen und veröden allmählich. Zusammen mit dem Ödland belaufen sich die gegenwärtig nicht genutzten Flächen auf rund 94 000 ha oder knapp 5% der gesamten Wirtschaftsfläche von Rheinland-Pfalz. Sie entsprechen etwa der Größe des heutigen Rhein-Hunsrück-Kreises. Die eingeleiteten Maßnahmen zur Aufforstung halten mit der Ausdehnung dieser Flächen nicht Schritt. Bei Fortdauer der derzeitigen wirtschaftlichen und vor allem preislichen Entwicklung dürften die Brach- und Ödlandflächen in den nächsten Jahren noch erheblich zunehmen.

2. Kulturarten

Die LF untergliedert sich in 541 000 ha oder 59,3% Ackerland, 276 100 ha oder 30,3% Dauergrünland und 57 300 ha oder 6,3% bestocktes Rebland. Außerdem gehören noch 21 300 ha Nutzgärten, 11 700 ha Obstanlagen, 3 500 ha nicht bestocktes Rebland, 650 ha Baumschulen sowie reichlich 400 ha Korbweiden, Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen (außerhalb des Waldes) dazu, die jedoch zusammen weniger als 5% der LF ausmachen. Unter Berücksichtigung der methodischen Veränderungen ist das genutzte Ackerland gegenüber dem Vorjahr um 1 300 ha, seit 1960 um 60 000 ha und im Ver-

Landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Kulturarten 1950 - 1970

Kulturart	1950	1955	1960	1965	1969	1970	Anteil an der landwirtschaftl. genutzten Fläche		Veränderung	
							1950	1970	1970 zu 1950	1970 zu 1969
	ha						%			
Ackerland ¹⁾	616 126	636 287	617 211	577 059	542 324	541 000	64,7	59,3	- 12,2	- 0,2
Haus-, Nutz- und Kleingärten	24 077	22 977	20 091	19 072	21 198	21 280	2,5	2,3	- 11,6	0,4
Obstanlagen	8 038	9 055	9 273	10 954	12 467	11 735	0,9	1,3	46,0	- 5,9
Baumschulen	359	295	559	491	562	648	0,0	0,1	80,5	15,3
Dauergrünland ²⁾	261 537	263 503	268 816	298 552	280 335	276 132	27,4	30,3	5,6	- 1,5
Bestocktes Rebland	37 546	47 402	50 999	52 504	55 332	57 267	3,9	6,3	52,5	3,5
Im Ertrag stehend	32 608	41 478	44 644	47 917	49 977	51 883	3,4	5,7	59,1	3,8
Weißweinsorten	28 250	36 171	39 794	42 921	45 367	47 337	3,0	5,2	67,6	4,3
Rotweinsorten	4 358	5 307	4 850	4 996	4 610	4 546	0,4	0,5	4,3	- 1,4
Jungfelder, Rebschulen und Unter- lagenschnittgärten	4 938	5 924	6 355	4 587	5 355	5 384	0,5	0,6	9,0	0,5
Rebbrache zur Wiederbestockung	3 686	1 578	1 229	4 230	2 983	3 521	0,4	0,4	- 4,5	18,0
Korbweiden, Pappelanlagen, Weihnachts- baumkulturen außerhalb des Waldes ³⁾	306	383	333	221	170	444	0,0	0,0	45,1	.
Insgesamt ⁴⁾	953 054	981 988	969 933	964 828	915 371	912 027	100,0	100,0	- 4,3	- 0,4

1) 1950 bis 1965 einschl. der nicht genutzten Flächen. - 2) 1950 bis 1965 einschl. des nicht genutzten Grünlandes. - 3) 1950 bis 1969 ohne Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes. - 4) 1950 bis 1965 einschl. der nicht genutzten Flächen sowie der Ziergärten und privaten Parkanlagen.

Jahr	Ins- gesamt	Im Ertrag stehend						Jungfelder, Rebschulen und Unterlagenschnittgärten	
		zusammen		weiße Rebsorten		rote Rebsorten			
	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	
1950	37 546	32 608	86,8	28 250	75,2	4 358	11,6	4 938	13,2
1955	47 402	41 478	87,5	36 171	76,3	5 307	11,2	5 924	12,5
1960	50 999	44 644	87,5	39 794	78,0	4 850	9,5	6 355	12,5
1961	51 676	45 971	89,0	40 939	79,2	5 032	9,8	5 705	11,0
1962	52 094	46 687	89,6	41 729	80,1	4 958	9,5	5 407	10,4
1963	52 239	47 629	91,2	42 706	81,8	4 923	9,4	4 610	8,8
1964	52 400	47 826	91,3	42 896	81,9	4 930	9,4	4 574	8,7
1965	52 504	47 917	91,3	42 921	81,8	4 996	9,5	4 587	8,7
1966	52 872	48 145	91,1	43 255	81,8	4 890	9,3	4 727	8,9
1967	53 518	48 675	91,0	43 868	82,0	4 807	9,0	4 843	9,0
1968	54 483	49 187	90,3	44 470	81,6	4 717	8,7	5 296	9,7
1969	55 332	49 977	90,3	45 367	82,0	4 610	8,3	5 355	9,7
1970	57 267	51 883	90,6	47 337	82,7	4 546	7,9	5 384	9,4

gleich zu 1956, als diese Kulturart den bisher größten Umfang eingenommen hatte, um rund 90 000 ha zurückgegangen. Beim Ackerland sind somit größere Verluste zu verzeichnen als bei der LF. Diese Erscheinung kann einmal darauf zurückgeführt werden, daß neue Reb- und Obstanlagen fast ausschließlich auf Ackerland entstehen und Baumaßnahmen jeglicher Art ebenfalls in erster Linie eine Reduzierung dieser Kulturart zur Folge haben. Zum anderen ist sicherlich auch ein Teil des Ackerlandes im Zuge der Ausdehnung der Rindviehhaltung in zahlreichen Betrieben zunächst in Ackerwiesen und Ackerweiden und später in Dauergrünland umgewandelt worden. Ferner hat das Dauergrünland und damit auch die LF in früheren Jahren vor allem in der Eifel durch Ödlandkultivierungen eine Ausdehnung erfahren. Die derzeitigen Dauergrünlandflächen sind noch um 12 500 ha größer als vor 15 Jahren, obwohl gegenüber 1969 eine Einschränkung um reichlich 4 000 ha erfolgte. Die erstmals nachgewiesenen Mähweiden, die abwechselnd gemäht und abgeweidet werden und welche die intensivste Form der Grünlandnutzung darstellen, nehmen eine Fläche von 50 300 ha oder annähernd ein Fünftel des gesamten Grünlandes in Anspruch. Dadurch verringerten sich die Wiesen um 20 600 ha auf nunmehr 176 400 ha, die reinen Viehweiden um 26 600 ha auf 40 600 ha und die Hutungen um 7 300 ha auf 8 800 ha. Mit großer Wahrscheinlichkeit sind die restlichen Flächen früher als Ackerwiesen oder -weiden nachgewiesen worden.

Die mit Reben bestockte Fläche erfuhr seit 1969 eine kräftige Ausdehnung um 1 935 ha auf 57 267 ha. Von der Gesamtfläche standen 51 883 ha im Ertrag, während 5 384 ha auf Jungfelder, Rebschulen und Unterlagenschnittgärten entfallen. Das Ertragsrebland nahm in ähnlicher Höhe zu wie die bestockte Rebfläche insgesamt, die Jungfelder, Rebschnittgärten und Unterlagenschnittgärten blieben nahezu unverändert. Da mit Sicherheit auch zahlreiche alte Weinberge gerodet wurden, müssen im vergangenen Jahre Junganlagen in erheblichem Umfang neu entstanden sein. Seit 1950 verzeichnete das Ertragsrebland eine Erweiterung um 19 275 ha, das be-

stockte Rebland insgesamt eine solche um 19 720 ha. Die Zunahmen sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch im Vergleich zu 1950 gingen fast ausschließlich zugunsten der mit weißen Rebsorten bestockten Fläche vonstatten. Die Rotweinfläche zeigt dagegen seit mehreren Jahren eine leicht rückläufige Entwicklung. Mit 4 546 ha liegt die für 1970 nachgewiesene Fläche nur geringfügig über der von 1950. Die Rebbrache, die zur Wiederbestockung vorbereitet wird oder hierzu vorgesehen ist, wurde seit 1969 um reichlich 500 ha ausgedehnt. Für die nächsten Jahre kann daher durchaus mit einer weiteren Zunahme des bestockten Reblandes gerechnet werden.

Unter den übrigen Kulturarten verzeichnen die Haus-, Nutz- und Kleingärten sowie die Baumschulen leichte Zugänge, während die Obstanlagen um reichlich 700 ha reduziert wurden. Neben alten abgängigen Obstanlagen dürften auf Grund der schlechten Preise in den letzten Jahren bei verschiedenen Sorten auch einige jüngere Anlagen mit Steinobstarten und frühen Apfelsorten gerodet worden sein.

3. Feldfrucht- und Futterbau

Während die langfristigen Veränderungen bei den Hauptnutzungs- und Kulturarten hauptsächlich als Folge der großen Strukturwandlungen in den ländlichen Räumen angesehen werden können, vollziehen sich die Verschiebungen im Feldfrucht- und Futterbau vornehmlich aus arbeits- und marktwirtschaftlichen Erwägungen. In einzelnen Jahren wird die Art des Anbaues auf dem Ackerland ferner auch durch extreme Witterungsverhältnisse erheblich beeinflusst. In den letzten zwei Jahrzehnten ist die Bedeutung des Getreides, das seit jeher eine dominierende Stellung eingenommen hat, noch gestiegen, die der Hackfrüchte und Futterpflanzen dagegen beträchtlich abgesunken. Da die Zahl der Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben seit 1950 auf weniger als die Hälfte zurückgegangen ist, wurde das Getreide, dessen Bestellungs-, Pflege-, Ernte- und Verwertungsarbeiten sich bei dem Angebot der Landmaschinenindustrie wesent-

Fruchtart	1950	1955	1960	1965	1966	1967	1968	1969	1970
	ha								
<u>Getreide</u>	321 003	352 251	364 753	357 269	355 373	359 380	370 784	375 115	376 089
Brotgetreidearten	164 343	182 722	201 771	193 832	182 078	182 977	185 630	177 607	172 230
Winterweizen	62 259	73 878	107 709	109 198	101 716	109 271	118 750	121 373	116 703
Sommerweizen	1 477	3 060	4 440	10 317	14 760	12 187	11 994	14 418	11 646
Winterroggen	95 255	98 898	79 256	69 028	62 001	57 830	51 350	38 682	40 988
Sommerroggen	928	1 998	2 205	1 426	1 160	1 029	1 080	1 024	956
Wintermenggetreide	4 424	4 888	8 161	3 863	2 441	2 660	2 456	2 110	1 937
Futter- und Industriegetreidearten	156 167	169 013	162 585	162 563	172 129	174 696	182 990	194 256	199 969
Wintergerste	2 851	3 694	10 438	9 420	9 871	11 838	11 651	12 010	14 696
Sommergerste	51 833	63 659	60 752	67 324	78 253	76 446	79 076	85 419	91 592
Hafer	99 728	96 496	79 717	68 123	65 036	66 841	70 351	73 481	70 407
Sommermenggetreide	1 755	5 164	11 678	17 696	18 969	19 571	21 912	23 346	23 274
Körnermais	493	516	397	874	1 166	1 707	2 164	3 252	3 890
<u>Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung</u>	2 990	1 228	799	1 458	1 367	1 689	1 401	1 301	1 685
<u>Hackfrüchte</u>	165 602	167 150	154 159	124 232	118 739	108 382	111 472	106 038	107 512
Kartoffeln	90 226	98 526	87 314	65 538	60 875	54 493	54 963	50 874	53 348
Zuckerrüben	12 739	14 673	19 096	19 476	19 624	18 684	19 483	19 506	20 128
Runkelrüben	56 892	49 242	42 831	34 757	33 498	30 960	31 975	31 005	29 516
Sonstige Hackfrüchte	5 745	4 709	4 918	4 461	4 742	4 245	5 051	4 653	4 520
<u>Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse</u>	6 218	6 591	7 852	7 051	7 218	6 962	7 077	7 336	7 685
<u>Handelsgewächse</u>	8 293	3 602	3 125	2 614	2 977	2 927	2 696	2 953	3 732
Raps, Rübsen	4 944	367	413	922	1 015	1 113	1 246	1 546	2 218
Sonstige Handelsgewächse	3 349	3 235	2 712	1 692	1 962	1 814	1 450	1 407	1 514
<u>Futterpflanzen</u>	100 943	97 440	70 624	65 314	65 190	63 253	49 180	48 126	41 809
Klee und Kleegras	31 385	33 912	24 959	19 276	19 696	19 856	16 874	16 122	15 170
Luzerne	45 077	41 380	24 461	21 598	20 091	16 557	13 238	11 876	9 965
Ackerwiesen und Ackerweiden	11 821	16 318	12 562	15 277	17 536	18 199	12 968	11 540	9 646
Sonstige Futterpflanzen	12 660	5 830	8 642	9 163	7 867	8 641	6 100	8 588	7 028
<u>Gründungspflanzen und Schwarzbrache</u>	.	.	3 005	3 561	3 427	4 006	3 442	1 455	2 488
I n s g e s a m t	605 586 ¹⁾	628 701 ¹⁾	604 317	561 499	554 291	546 599	546 052	542 324	541 000

1) Ohne Schwarzbrache.

lich leichter mechanisieren lassen als bei Hackfrüchten und Futterpflanzen, im Anbau immer mehr bevorzugt. Hinzu kam, daß der Verbrauch an Speisekartoffeln erheblich eingeschränkt wurde, und auch in der Schweinehaltung, ebenfalls aus Gründen der Arbeitsvereinfachung, eine Umstellung von der Kartoffel- auf Getreidemast deutliche Fortschritte gezeigt hat. Die intensivere Pflege und Nutzung des Dauergrünlandes ermöglichte ferner eine Einschränkung des Feldfutterbaues.

Der Anteil des Getreideanbaus am genutzten Ackerland belief sich 1950 auf 52,7%, 1960 auf 60,4% und 1970 auf 69,5%. Damit nimmt das Getreide jetzt deutlich mehr als zwei Drittel des Ackerlandes in Anspruch, so daß in der Fruchtfolge auf zahlreichen Feldern Getreide bereits mehr als zweimal nacheinander angebaut wird. Im gleichen Zeitraum verringerten sich die Anteile der Hackfrüchte von 27,2 auf 19,9% und der Futterpflanzen von 16,6 auf 7,7%. Alle übrigen Fruchtarten zusammen waren nur mit 2,9% an der Ackerfläche beteiligt.

Obwohl das Ackerland in den letzten Jahren ganz erhebliche Verluste zu verzeichnen hatte, erfuhr der Getreideanbau eine Ausdehnung von 321 000 ha im Jahre 1950 auf 376 000 im Jahre 1970. Lediglich in einzelnen Jahren mit ungünstigen Witterungsverhältnissen während der Saatzeit im Herbst oder

Frühjahr sowie mit außergewöhnlichen Auswinterungsschäden wurde die nahezu kontinuierliche Entwicklung unterbrochen. Die für 1970 nachgewiesene Fläche ist die bisher größte in Rheinland-Pfalz und liegt um fast 1 000 ha über der des Vorjahres.

Nachdem unter den einzelnen Getreidearten zunächst Winterroggen und Hafer die umfangreichsten Anbauflächen eingenommen hatten, ist seit gut zehn Jahren der Winterweizen die bedeutendste Getreideart in Rheinland-Pfalz. Die Fläche von 1970 blieb mit 116 700 ha zwar um 4 700 ha unter der des Vorjahres, sie übersteigt aber die von 1950 um nahezu das Doppelte. Der Anbau von Winterroggen betrug rund 41 000 ha und ist erstmals seit Jahren wieder etwas erweitert worden. In den Jahren vor 1955 hatte diese damals wichtigste Brotfrucht zeitweise mehr als 100 000 ha umfaßt. Die Sommerweizenfläche erfuhr seit 1950 ebenfalls erhebliche Ausweitungen, erreichte aber in keinem Jahr mehr als 25 000 ha. Mit rund 11 600 ha blieb sie 1970 um 19% unter der des Vorjahres. Sommerroggen und Wintermenggetreide haben nie eine größere Bedeutung erlangt. In den letzten Jahren wurde diese Fläche noch weiter eingeschränkt. Der Anbau von Wintermenggetreide blieb 1970 erstmals unter 2 000 ha, während die Sommerroggenfläche nicht einmal 1 000 ha betrug.

STATISTISCHE BERICHTE

DES STATISTISCHEN LANDESAMTES RHEINLAND-PFALZ

5427 BAD EMS MAINZER STRASSE 15/16 TELEFON (02603) *2091

NACHDRUCK - AUCH AUSZUGSWEISE - NUR MIT VOLLSTÄNDIGER QUELLENANGABE GESTATTET

A - P O/VV 1970 - 5

19. November 1970

Kreisfreie Städte und Landkreise nach der Verwaltungsreform in Rheinland - Pfalz

Gebietsstand 7.11.1970

Nachdem bereits im Mai 1969 mit den Berichten 2 und 4 der Reihe A - P O/VV 90 bzw. 522 Kreisdaten und 11 Gemeindedaten nach dem Gebietsstand der Regierungsbezirke, der kreisfreien Städte und Landkreise sowie der Gemeinden auf Grund des Zweiten, Dritten, Vierten, Fünften und Sechsten Landesgesetzes über die Verwaltungsvereinfachung im Lande Rheinland-Pfalz, das heißt nach dem Stand des Reform - Stichtags 7. Juni 1969 veröffentlicht wurden, werden mit vorliegendem Bericht 221 neue Daten für die kreisfreien Städte und Landkreise nach dem Gebietsstand 7. November 1970 vorgelegt; mit diesem Tag traten das Siebente, Achte und Neunte Landesgesetz über die Verwaltungsvereinfachung im Lande Rheinland-Pfalz vom 28. Juli 1970 in Kraft.

Kreisfreie Städte und Landkreise in Rheinland-Pfalz

Stand 7. November 1970



INHALT

Gebiet und Bevölkerung	Seite	Spalte
Fläche 7.11.1970	4	1
Zahl der Gemeinden 7.11.1970	4	2
Zahl der Verbandsgemeinden 7.11.1970	4	3
Wohnbevölkerung 1950, 1961 und 1.1.1970	4	4 - 9
Bevölkerungsdichte 1970	5	10
Zunahme der Wohnbevölkerung 1961 - 1970	5	11
Religionszugehörigkeit der Wohnbevölkerung 1961	5	12 - 13
 Gesundheitswesen		
Krankenhäuser für Akutkranke am 1.1.1970	5	14 - 16
 Unterricht und Bildung, Wahlen		
Allgemeinbildende Schulen 1970	6	17 - 23
Volks- und Sonderschulen	6	17 - 19
Realschulen	6	20 - 22
Gymnasien	6	23 - 25
Landtagswahl am 23. April 1967	7	26 - 32
 Erwerbstätigkeit		
Erwerbspersonen 1961	8	33 - 35
Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereichen 1961	8	36 - 39
 Land- und Forstwirtschaft		
Landwirtschaftliche Betriebe 1965 und 1968	9	40 - 48
Gesamtwirtschaftsfläche 1969	10 - 11	49 - 65
Landwirtschaftliche Nutzfläche 1969	12 - 13	66 - 87
Viehhalter im Dezember 1969	14	88 - 97
Viehbestand im Dezember 1969	15	98 -108
 Industrie		
Industrie 1961 - 1969	16 - 17	109 -128
 Bauwirtschaft und Wohnungen		
Bauhauptgewerbe Juni 1970	18	129 -133
Wohngebäude 1968	18	134 -135
Wohnungen und Wohngelegenheiten 1968	18	136 -137
 Öffentliche Finanzen		
Schulden der Gemeinden am 31.12.1963, 1968 und 1969	19	138 -143
Kommunale Steuereinnahmen 1961 - 1969	20	144 -153
Einnahmen aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital 1961 - 1969	21	154 -163
Realsteueraufbringungskraft 1961 - 1969	22	164 -173
Gewerbesteueraufbringungskraft 1961 - 1969	23	174 -183
Umsatzsteuerpflichtige 1968	24 - 25	184 -202
Nettoumsatz der Umsatzsteuerpflichtigen 1968	26 - 27	203 -221

Verwaltungsbezirk	Fläche P	Zahl der Ge- mein- den	Zahl d. Ver- bands- ge- mein- den	Wohnbevölkerung					
				1950	1961	1.1.1970			
						7.11.1970	insgesamt	männlich	weiblich
qkm	Anzahl							%	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Kreisfreie Stadt Koblenz	102,68	1	-	80 841	116 094	124 447	59 179	65 268	52,4
Landkreise									
Ahrweiler	786,99	92	5	82 996	92 757	106 767	50 348	56 419	52,8
Altenkirchen (Ww.)	642,63	120	8	101 099	112 396	121 722	58 727	62 995	51,8
Bad Kreuznach	863,58	121	8	127 059	136 734	147 668	68 746	78 922	53,4
Bad Kreuznach, St.	46,09	1	-	33 803	39 267	42 707	18 849	23 858	55,9
Birkenfeld	799,25	97	4	77 952	91 686	95 501	45 578	49 923	52,3
Idar-Oberstein, St.	66,18	1	-	31 752	39 229	40 083	19 071	21 012	52,4
Cochem-Zell	716,46	92	5	63 073	63 917	66 791	32 227	34 564	51,7
Mayen-Koblenz	820,41	94	8	153 486	171 595	186 650	89 532	97 118	52,0
Andernach, St.	53,38	1	-	20 780	26 518	27 541	13 064	14 477	52,6
Neuwied	625,85	71	8	121 265	134 684	151 168	71 712	79 456	52,6
Neuwied, St.	86,47	1	-	52 314	59 265	63 841	29 914	33 927	53,1
Oberwesterwaldkreis	573,70	117	-	61 824	65 060	76 863	36 922	39 941	52,0
Rhein-Hunsrück-Kreis	962,59	163	7	80 372	81 686	87 730	41 166	46 564	53,1
Rhein-Lahn-Kreis	772,53	141	-	109 309	114 512	118 687	56 191	62 496	52,7
Lahnstein, St.	36,93	1	-	16 423	20 416	20 131	9 564	10 567	52,5
Unterwesterwaldkreis	427,10	84	-	67 846	74 994	84 960	40 781	44 179	52,0
Reg. Bez. Koblenz	8 093,76	1 193	53	1 127 122	1 256 115	1 368 954	651 109	717 845	52,4
Kreisfreie Stadt Trier	117,39	1	-	90 777	105 735	103 412	46 600	56 812	54,9
Landkreise									
Bernkastel-Wittlich	1 176,74	136	8	106 309	107 309	109 109	51 436	57 673	52,9
Bitburg-Prüm	1 626,16	269	7	87 643	90 893	94 496	45 041	49 455	52,3
Daun	909,67	124	5	50 882	51 938	56 798	27 395	29 403	51,8
Trier-Saarburg	1 087,41	141	7	100 393	109 191	117 543	56 125	61 418	52,3
Reg. Bez. Trier	4 917,36	671	27	436 004	465 066	481 358	226 597	254 761	52,9
Kreisfreie Städte									
Frankenthal (Pfalz)	43,83	1	-	27 114	35 732	40 505	19 556	20 949	51,7
Kaiserslautern	139,43	1	-	73 160	99 309	99 859	45 663	54 196	54,3
Landau i.d. Pfalz	39,71	1	-	23 367	28 900	32 318	14 345	17 973	55,6
Ludwigshafen a. Rhein	68,05	1	-	123 869	165 761	174 698	86 155	88 543	50,7
Mainz	97,60	1	-	103 508	151 907	176 720	85 257	91 463	51,8
Neustadt a.d. Weinstr.	113,08	1	-	44 728	51 469	51 058	23 608	27 450	53,8
Pirmasens	45,84	1	-	48 150	59 054	56 172	25 634	30 538	54,4
Speyer	42,57	1	-	31 841	38 485	42 323	19 534	22 789	53,8
Worms	108,74	1	-	64 473	75 306	78 004	36 142	41 862	53,7
Zweibrücken	35,80	1	-	25 766	32 924	32 883	15 230	17 653	53,7
Landkreise									
Alzey-Worms	598,82	74	-	96 219	94 505	98 176	47 076	51 100	52,0
Bad Dürkheim	591,51	50	-	98 448	109 082	116 521	55 499	61 022	52,4
Donnersbergkreis	640,49	85	-	61 781	64 315	67 571	32 296	35 275	52,2
Germersheim	469,96	36	-	67 515	77 528	93 067	46 363	46 704	50,2
Kaiserslautern	594,38	49	-	71 897	85 977	90 778	42 848	47 930	52,8
Kusel	580,56	106	1	76 711	81 575	82 138	39 234	42 904	52,2
Landau-Bad Bergzabern	671,25	84	-	97 044	101 978	104 841	49 309	55 532	53,0
Ludwigshafen	314,05	26	-	85 733	101 842	118 388	57 837	60 551	51,1
Mainz-Bingen	593,21	67	1	129 315	136 356	151 741	73 010	78 731	51,9
Bingen, St.	28,09	1	-	20 108	23 783	24 452	11 541	12 911	52,8
Pirmasens	789,17	58	-	63 511	73 524	80 832	38 352	42 480	52,6
Zweibrücken	247,81	35	-	27 508	30 406	32 370	15 843	16 527	51,1
Reg. Bez. Rheinhessen-Pfalz	6 825,86	680	2	1 441 658	1 695 935	1 820 963	868 791	952 172	52,3
Rheinland-Pfalz	19 836,98	2 544	82	3 004 784	3 417 116	3 671 275	1 746 497	1 924 778	52,4
Kreisfreie Städte	954,72	12	-	737 594	960 676	1 012 399	476 903	535 496	52,9
Landkreise	18 882,26	2 532	82	2 267 190	2 456 440	2 658 876	1 269 594	1 389 282	52,3

Bevölke- rungs- dichte 1970	Zunahme der Wohn- bevölke- rung 1961 - 1970	Religions- zugehörigkeit der Wohnbevölkerung 1961		Krankenhäuser für Akutkranke am 1.1.1970			Verwaltungsbezirk
		evan- gelisch	röm.- kath.	Anstalten	Planmäßige Betten		
						auf 10 000 Einw.	
Einw. je qkm	%			Anzahl			
10	11	12	13	14	15	16	
1 212	7,2	25,0	73,2	7	1 612	129,5	Kreisfreie Stadt Koblenz
							Landkreise
136	15,1	11,1	88,1	6	898	84,1	Ahrweiler
189	8,3	44,9	54,0	6	839	68,9	Altenkirchen (Ww.)
171	8,0	61,0	37,2	9	1 199	81,2	Bad Kreuznach
927	8,8	57,1	39,7	5	895	209,6	Bad Kreuznach, St.
119	4,2	75,7	21,5	3	654	68,5	Birkenfeld
606	2,2	77,9	17,2	1	308	76,8	Idar-Oberstein, St.
93	4,5	5,9	93,7	3	326	48,8	Cochem-Zell
228	8,8	11,4	87,8	9	1 227	65,7	Mayen-Koblenz
516	3,9	18,8	79,8	1	445	161,6	Andernach, St.
242	12,2	38,4	60,2	7	1 377	91,1	Neuwied
738	7,7	46,3	51,5	4	1 082	169,5	Neuwied, St.
134	18,1	51,2	47,7	2	231	30,1	Oberwesterwaldkreis
91	7,4	40,2	59,1	5	625	71,2	Rhein-Hunsrück-Kreis
154	3,6	64,1	34,4	8	1 035	87,2	Rhein-Lahn-Kreis
545	- 1,4	31,0	67,5	1	220	109,3	Lahnstein, St.
199	13,3	19,7	79,3	4	569	67,0	Unterwesterwaldkreis
169	9,0	37,6	61,1	69	10 592	77,4	Reg.Bez. Koblenz
881	- 2,2	11,3	86,7	8	2 076	200,8	Kreisfreie Stadt Trier
							Landkreise
93	1,7	17,1	82,4	4	569	52,1	Bernkastel-Wittlich
58	4,0	4,0	95,6	3	540	57,1	Bitburg-Prüm
62	9,4	4,0	95,6	2	280	49,3	Daun
108	7,6	4,4	95,3	2	421	35,8	Trier-Saarburg
98	3,5	8,8	90,4	19	3 886	80,7	Reg.Bez. Trier
924	13,4	60,3	37,0	1	247	61,0	Kreisfreie Städte
716	0,6	63,5	32,8	6	803	80,4	Frankenthal (Pfalz)
814	11,8	48,0	49,9	4	744	230,2	Kaiserslautern
2 567	5,4	54,5	40,7	6	2 084	119,3	Landau i.d.Pfalz
1 811	16,3	38,2	56,2	5	2 826	159,9	Ludwigshafen a.Rhein
452	- 0,8	55,0	42,3	2	397	77,8	Mainz
1 225	- 4,9	63,3	33,6	3	518	92,2	Neustadt a.d.Weinstr.
994	10,0	46,8	50,2	3	727	171,8	Pirmasens
717	3,6	60,4	35,0	3	768	98,5	Speyer
919	- 0,1	68,1	29,3	2	518	157,5	Worms
							Zweibrücken
164	3,9	72,2	25,1	1	136	13,9	Landkreise
197	6,8	63,3	34,6	2	396	34,0	Alzey-Worms
105	5,1	75,9	22,9	2	309	45,7	Bad Dürkheim
198	20,0	33,6	65,6	3	550	59,1	Donnersbergkreis
153	5,6	52,4	46,6	1	225	24,8	Germersheim
141	0,7	78,5	20,6	2	193	23,5	Kaiserslautern
156	2,8	45,2	54,0	4	244	23,3	Kusel
377	16,2	45,5	52,8	-	-	-	Landau-Bad Bergzabern
256	11,3	44,3	53,8	2	368	24,3	Ludwigshafen
870	2,8	26,5	71,8	1	225	92,0	Mainz-Bingen
102	9,9	38,5	60,9	2	345	42,7	Bingen, St.
131	6,5	62,4	36,7	-	-	-	Pirmasens
							Zweibrücken
267	7,4	54,2	43,2	54	12 398	68,1	Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz
185	7,4	41,9	56,2	142	26 876	73,2	Rheinland-Pfalz
1 060	5,4	45,7	50,7	50	13 320	131,6	Kreisfreie Städte
141	8,2	40,4	58,4	92	13 556	51,0	Landkreise

Verwaltungsbezirk	Allgemeinbildende Schulen 1970/71 ^P								
	Volks- und Sonderschulen			Realschulen			Gymnasien		
	Schulen	Schüler	Lehrer	Schulen	Schüler	Lehrer	Schulen	Schüler	Lehrer
	Anzahl								
	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Kreisfreie Stadt Koblenz	35	11 872	385	3	1 446	62	7	6 024	267
Landkreise									
Ahrweiler	77	12 422	377	3	1 057	49	5	2 412	120
Altenkirchen (Ww.)	79	15 195	453	5	2 047	62	3	2 525	118
Bad Kreuznach	80	17 276	593	1	811	24	5	3 957	203
Bad Kreuznach, St.	11	4 225	148	1	811	24	2	2 245	116
Birkenfeld	54	11 505	400	2	1 050	39	3	2 114	98
Idar-Oberstein, St.	16	4 894	177	1	835	29	2	1 311	61
Cochem-Zell	82	8 881	267	2	716	31	1	471	25
Mayen-Koblenz	99	22 451	733	3	2 085	77	6	3 989	165
Andernach, St.	6	2 205	70	1	939	33	2	1 083	53
Neuwied	85	17 381	611	4	2 031	87	4	3 145	125
Neuwied, St.	12	3 760	187	2	1 232	51	1	1 947	38
Oberwesterwaldkreis	90	10 204	298	3	1 021	45	2	1 048	52
Rhein-Hunsrück-Kreis	93	11 526	402	3	971	34	3	1 739	83
Rhein-Lahn-Kreis	84	13 215	453	4	1 168	49	5	2 988	131
Lahnstein, St.	5	2 224	72	-	-	-	2	1 345	56
Unterwesterwaldkreis	61	10 558	335	2	642	24	2	1 676	69
Reg. Bez. Koblenz	919	162 486	5 307	35	15 045	583	46	32 088	1 456
Kreisfreie Stadt Trier	38	11 999	451	3	1 288	54	6	5 844	260
Landkreise									
Bernkastel-Wittlich	123	14 457	473	5	1 707	64	4	2 457	109
Bitburg-Prüm	110	13 885	450	3	1 179	55	5	2 164	90
Daun	76	8 374	290	1	398	13	3	1 806	73
Trier-Saarburg	102	16 260	531	3	1 130	44	2	1 374	62
Reg. Bez. Trier	449	64 975	2 195	15	5 702	230	20	13 645	594
Kreisfreie Städte									
Frankenthal (Pfalz)	13	4 532	168	1	857	32	2	1 426	69
Kaiserslautern	28	10 580	355	2	1 121	51	6	4 809	235
Landau i.d. Pfalz	10	3 476	115	1	383	15	4	2 845	135
Ludwigshafen a. Rhein	37	17 886	627	2	1 685	73	5	4 402	206
Mainz	32	15 328	571	3	1 613	81	7	6 666	325
Neustadt a.d. Weinstr.	15	5 471	186	1	424	16	3	2 584	121
Pirmasens	18	6 446	235	1	348	10	3	2 412	106
Speyer	11	4 451	169	2	1 078	46	6	2 940	169
Worms	21	8 371	319	2	1 010	43	3	2 084	108
Zweibrücken	10	3 775	134	1	604	28	3	1 850	90
Landkreise									
Alzey-Worms	56	12 147	419	2	998	45	3	1 637	85
Bad Dürkheim	58	14 225	459	1	475	19	2	1 827	85
Donnersbergkreis	49	8 748	292	2	779	36	3	1 369	74
Germersheim	43	12 890	411	2	538	26	2	1 267	49
Kaiserslautern	52	12 247	430	2	869	37	1	675	28
Kusel	54	10 935	380	1	594	22	2	1 643	66
Landau-Bad Bergzabern	71	13 441	444	3	1 105	48	2	1 023	55
Ludwigshafen	42	14 356	449	2	355	14	-	-	-
Mainz-Bingen	66	17 552	600	2	996	44	4	2 909	133
Bingen, St.	7	2 497	92	1	548	24	2	1 599	71
Pirmasens	56	11 026	335	1	477	20	1	646	28
Zweibrücken	24	4 105	133	-	-	-	-	-	-
Reg. Bez. Rheinhessen-Pfalz	766	211 988	7 231	34	16 309	706	62	45 014	2 167
Rheinland-Pfalz	2 134	439 449	14 733	84	37 056	1 519	128	90 747	4 217
Kreisfreie Städte	268	104 187	3 715	22	11 857	511	55	43 886	2 091
Landkreise	1 866	335 262	11 018	62	25 199	1 008	73	46 861	2 126

1) Idar-Oberstein und Bingen ohne Briefwahl.

Landtagswahl am 23. April 1967 ¹⁾							Verwaltungsbezirk
Wahl- berech- tigte	Wahl- beteili- gung	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfielen auf				
			CDU	SPD	FDP	NPD	
Anzahl	%	Anzahl	%				
26	27	28	29	30	31	32	
81 841	76,8	62 287	49,0	37,7	8,1	4,1	Kreisfreie Stadt Koblenz
67 537	81,2	53 922	70,2	20,1	5,3	3,7	Landkreise
78 294	81,4	63 112	53,8	33,8	8,4	3,5	Ahrweiler
97 536	78,2	75 442	36,3	43,3	11,8	7,6	Altenkirchen (Ww.)
28 693	75,4	21 439	37,3	42,2	14,0	5,1	Bad Kreuznach
62 462	67,5	41 725	28,1	45,9	14,8	9,9	Bad Kreuznach, St.
26 394	69,5	18 189	25,1	50,9	13,4	8,8	Birkenfeld
43 686	83,2	35 393	72,7	18,0	4,7	3,9	Idar-Oberstein, St.
119 867	81,5	96 265	56,1	34,2	4,9	3,7	Cochem-Zell
17 569	81,1	14 117	51,9	37,1	5,8	4,4	Mayen-Koblenz
98 302	80,2	77 783	48,1	37,9	8,4	4,3	Andernach, St.
43 717	79,5	34 293	38,7	46,1	9,1	4,6	Neuwied
48 131	76,9	36 469	47,9	37,3	8,8	4,9	Neuwied, St.
56 940	80,7	45 305	51,5	29,1	13,5	5,4	Oberwesterwaldkreis
80 138	76,0	60 287	37,0	44,7	10,8	6,6	Rhein-Hunsrück-Kreis
14 001	79,5	11 014	48,9	38,5	7,6	3,8	Rhein-Lahn-Kreis
54 556	82,2	44 161	59,2	30,4	6,3	3,3	Lahnstein, St.
							Unterwesterwaldkreis
889 290	78,9	692 151	50,3	35,2	8,6	5,0	Reg.Bez. Koblenz
71 571	75,4	53 283	52,7	34,8	7,1	4,4	Kreisfreie Stadt Trier
72 267	77,2	54 447	63,0	21,4	8,8	6,1	Landkreise
60 606	78,6	46 396	70,3	18,6	6,1	4,4	Bernkastel-Wittlich
36 809	80,9	29 214	75,5	15,6	4,7	3,8	Bitburg-Prüm
74 279	81,6	59 028	64,2	24,4	5,6	5,2	Daun
							Trier-Saarburg
315 532	78,5	242 368	63,9	23,8	6,6	4,9	Reg.Bez. Trier
26 366	80,7	20 962	38,7	47,0	6,7	6,1	Kreisfreie Städte
69 090	71,9	49 035	32,7	44,6	10,8	9,9	Frankenthal (Pfalz)
20 489	74,7	15 080	45,2	34,2	10,2	9,3	Kaiserslautern
116 909	73,2	84 736	34,9	50,3	6,6	5,8	Landau i.d.Pfalz
108 806	78,7	84 725	39,6	43,4	8,9	5,7	Ludwigshafen a.Rhein
35 632	81,6	28 642	45,0	36,4	8,3	8,0	Mainz
40 320	70,5	27 925	37,5	39,2	7,9	12,8	Neustadt a.d.Weinstr.
27 582	77,4	21 038	43,6	41,7	7,1	5,6	Pirmasens
53 088	77,8	40 821	36,9	44,4	8,1	7,9	Speyer
22 987	73,5	16 648	32,7	43,8	10,2	12,2	Worms
							Zweibrücken
64 044	80,2	50 620	28,9	44,0	11,5	14,4	Landkreise
75 908	79,4	59 370	37,9	42,6	8,7	9,4	Alzey-Worms
43 907	78,1	33 744	26,9	48,0	9,9	14,4	Bad Dürkheim
53 854	82,1	43 341	52,2	33,4	7,4	6,3	Donnersbergkreis
57 989	77,4	44 059	41,2	38,6	7,7	11,1	Germersheim
55 480	74,0	40 431	23,8	48,9	8,4	15,8	Kaiserslautern
67 347	80,9	53 527	49,6	30,9	9,3	9,5	Kusel
73 681	84,8	61 236	44,3	42,7	5,8	5,8	Landau-Bad Bergzabern
96 754	80,5	76 822	41,1	40,3	10,3	7,3	Ludwigshafen
15 472	83,6	12 737	48,4	38,3	7,5	4,8	Mainz-Bingen
51 428	83,5	41 690	56,6	28,2	6,0	8,5	Bingen, St.
20 824	73,4	14 988	38,3	38,6	8,8	13,2	Pirmasens
							Zweibrücken
1 182 485	78,1	909 440	39,4	41,6	8,5	8,9	Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz
2 387 307	78,5	1 843 959	46,7	36,8	8,3	6,9	Rheinland-Pfalz
674 681	75,8	505 182	40,7	42,3	8,2	6,8	Kreisfreie Städte
1 712 626	80,0	1 335 777	49,1	34,8	8,4	7,0	Landkreise

Verwaltungsbezirk	Erwerbspersonen 1961			Von den Erwerbspersonen 1961 gehörten zum Wirtschaftsbereich			
	ins- gesamt	Anteil an der Wohn- bevölke- rung	Frauen	Land- und Forst- wirtschaft	Produ- zierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistungen
	Anzahl	%					
	33	34	35	36	37	38	39
Kreisfreie Stadt Koblenz	48 554	41,9	37,3	3,7	25,7	27,1	43,5
Landkreise							
Ahrweiler	43 986	47,4	38,4	22,5	38,8	14,2	24,5
Altenkirchen (Ww.)	48 957	43,5	33,6	18,5	51,9	16,4	13,2
Bad Kreuznach	64 836	47,4	39,1	25,8	38,8	15,7	19,7
Bad Kreuznach, St.	17 373	44,2	38,9	5,8	38,0	21,4	34,8
Birkenfeld	42 831	46,6	37,9	19,0	45,3	12,4	23,3
Idar-Oberstein, St.	17 460	44,5	36,7	3,0	57,0	16,1	23,9
Cochem-Zell	31 955	50,0	44,0	45,3	23,7	12,7	18,2
Mayen-Koblenz	74 136	43,1	33,8	17,3	46,1	16,9	19,6
Andernach, St.	10 833	40,9	33,2	5,8	52,0	18,2	24,1
Neuwied	60 483	44,9	34,8	14,9	51,6	15,4	18,2
Neuwied, St.	25 592	43,2	31,6	4,1	56,9	19,2	19,8
Oberwesterwaldkreis	32 178	49,5	40,5	33,9	43,2	11,4	11,5
Rhein-Hunsrück-Kreis	40 534	49,6	43,1	39,5	27,7	13,7	19,2
Rhein-Lahn-Kreis	51 788	45,2	37,3	23,9	35,9	18,6	21,6
Lahnstein, St.	8 113	39,7	33,3	3,8	38,0	29,7	28,5
Unterwesterwaldkreis	33 524	44,7	35,5	16,5	52,5	14,6	16,3
Reg.Bez. Koblenz	573 762	45,7	37,4	22,1	40,7	16,1	21,0
Kreisfreie Stadt Trier	43 498	41,1	36,5	4,4	32,2	30,0	33,4
Landkreise							
Bernkastel-Wittlich	55 364	51,6	42,9	47,5	23,8	12,8	15,8
Bitburg-Prüm	46 908	51,6	42,8	51,1	21,2	10,1	17,6
Daun	26 163	50,4	42,7	48,4	28,5	11,4	11,7
Trier-Saarburg	55 407	50,8	42,0	42,1	32,8	13,4	11,7
Reg.Bez. Trier	227 340	48,9	41,4	38,8	27,6	15,5	18,1
Kreisfreie Städte							
Frankenthal (Pfalz)	16 816	47,1	32,8	4,3	65,6	13,4	16,7
Kaiserslautern	45 598	45,9	35,3	1,8	38,6	22,7	36,8
Landau i.d.Pfalz	12 451	43,3	37,5	4,3	39,6	21,8	34,4
Ludwigshafen a.Rhein	78 365	47,3	30,5	1,0	63,0	18,1	17,9
Mainz	71 119	46,8	36,5	4,3	42,0	21,6	32,1
Neustadt a.d.Weinstr.	23 990	46,6	38,5	13,5	39,9	19,7	26,9
Pirmasens	29 261	50,7	42,8	1,7	58,9	16,3	23,1
Speyer	17 741	46,1	39,9	2,6	51,3	15,7	30,3
Worms	32 692	43,5	33,6	6,4	51,9	20,8	20,9
Zweibrücken	14 329	43,5	34,7	3,4	50,9	15,8	29,9
Landkreise							
Alzey-Worms	46 262	48,9	38,6	38,4	34,9	14,7	12,0
Bad Dürkheim	53 105	48,7	38,1	23,2	47,7	13,4	15,7
Donnersbergkreis	29 724	46,2	36,9	32,3	39,9	11,0	16,8
Germersheim	38 916	50,2	39,4	26,5	48,3	12,4	12,8
Kaiserslautern	38 765	45,1	35,7	16,4	43,2	16,2	24,2
Kusel	36 884	45,2	35,2	26,6	44,3	11,0	18,1
Landau-Bad Bergzabern	51 725	50,6	43,0	35,7	37,9	12,1	14,3
Ludwigshafen	48 975	48,1	33,0	16,3	59,2	13,3	11,2
Mainz-Bingen	69 059	50,6	39,7	31,1	37,6	16,7	14,6
Bingen, St.	10 808	45,4	38,0	9,0	39,3	26,8	25,0
Pirmasens	39 480	52,7	43,6	15,8	64,3	8,5	11,4
Zweibrücken	14 299	47,0	35,5	27,5	53,5	8,5	10,5
Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz	809 556	47,7	37,1	16,9	47,7	15,7	19,7
Rheinland-Pfalz	1 610 658	47,1	37,8	21,9	42,4	15,9	19,9
Kreisfreie Städte	434 414	45,3	35,7	3,8	45,9	21,3	29,0
Landkreise	1 176 244	47,8	38,6	28,5	41,1	13,8	16,6

Landwirtschaftliche Betriebe mit 0,5 und mehr ha LN nach Betriebsgrößenklassen 1965 und 1968									Verwaltungsbezirk
1965	1968								
ins- gesamt	mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von ... ha								
	0,5-2	2-5	5-7,5	7,5-10	10-15	15-20	20 und mehr		
Anzahl									
40	41	42	43	44	45	46	47	48	
415	392	160	68	26	34	60	40	4	Kreisfreie Stadt Koblenz
4 794	4 677	1 764	1 208	618	341	357	228	161	Landkreise
4 050	3 826	1 465	1 038	387	282	377	176	101	Ahrweiler
6 425	6 022	1 745	1 311	828	648	853	400	237	Altenkirchen (Ww.)
290	260	89	54	38	22	28	15	14	Bad Kreuznach
3 300	3 081	744	773	379	276	455	242	212	Bad Kreuznach, St.
171	152	42	41	16	14	29	6	4	Birkenfeld
5 735	5 504	2 434	1 300	610	349	470	212	129	Idar-Oberstein, St.
4 851	4 608	1 400	879	437	392	604	410	486	Cochem-Zell
205	184	50	16	22	20	25	20	31	Mayen-Koblenz
3 606	3 367	955	960	432	315	404	175	126	Andernach, St.
254	236	73	32	23	21	40	26	21	Neuwied
6 255	5 879	2 356	2 410	546	247	161	81	78	Neuwied, St.
6 409	5 988	1 137	1 480	1 002	862	1 046	330	131	Oberwesterwaldkreis
4 557	4 212	1 185	932	491	452	645	374	133	Rhein-Hunsrück-Kreis
62	54	20	8	5	4	5	9	3	Rhein-Lahn-Kreis
2 618	2 358	953	783	230	130	115	63	84	Lahnstein, St.
									Unterwesterwaldkreis
53 015	49 914	16 298	13 142	5 986	4 328	5 547	2 731	1 882	Reg.Bez. Koblenz
501	485	186	122	66	40	39	16	16	Kreisfreie Stadt Trier
9 756	9 268	3 225	3 128	1 107	661	746	248	153	Landkreise
9 686	9 477	1 546	2 290	1 253	882	1 501	971	1 034	Bernkastel-Wittlich
5 644	5 352	778	1 556	1 118	714	700	271	215	Bitburg-Prüm
9 600	9 320	3 319	3 176	1 080	577	593	322	253	Daun
									Trier-Saarlouis
35 187	33 902	9 054	10 272	4 624	2 874	3 579	1 828	1 671	Reg.Bez. Trier
187	185	17	17	13	19	43	34	42	Kreisfreie Städte
209	208	107	22	15	11	6	17	30	Frankenthal (Pfalz)
125	108	47	17	3	5	7	13	16	Kaiserslautern
219	172	44	19	5	12	23	38	31	Landau i.d.Pfalz
922	813	323	174	73	59	86	52	46	Ludwigshafen a.Rhein
1 192	1 095	592	280	111	50	38	14	10	Mainz
253	264	158	31	15	12	27	11	10	Neustadt a.d.Weinstr.
109	104	40	8	8	8	21	7	12	Pirmasens
722	665	210	74	38	46	113	88	96	Speyer
145	130	69	11	5	3	8	4	30	Worms
									Zweibrücken
7 177	6 564	2 471	1 030	604	557	963	515	424	Landkreise
4 553	4 184	1 904	1 006	404	290	304	155	121	Alzey-Worms
3 800	3 604	1 177	489	211	203	469	548	507	Bad Dürkheim
4 896	4 335	2 252	1 026	347	230	312	100	68	Donnersbergkreis
2 500	2 332	892	362	155	92	217	235	379	Germersheim
4 445	4 225	1 638	776	358	272	438	358	385	Kaiserslautern
8 171	7 655	3 823	1 938	733	532	458	128	43	Kusel
3 197	2 795	1 266	478	228	204	280	196	143	Landau-Bad Bergzabern
8 036	7 443	3 378	1 665	742	581	625	260	192	Ludwigshafen
323	280	152	76	25	9	11	2	5	Mainz-Bingen
3 392	3 326	2 004	618	176	83	128	151	166	Bingen, St.
1 468	1 347	350	179	83	64	199	228	244	Pirmasens
									Zweibrücken
55 718	51 554	22 762	10 220	4 327	3 333	4 765	3 152	2 995	Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz
143 920	135 370	48 114	33 634	14 937	10 535	13 891	7 711	6 548	Rheinland-Pfalz
4 999	4 621	1 953	843	378	299	471	334	343	Kreisfreie Städte
138 921	130 749	46 161	32 791	14 559	10 236	13 420	7 377	6 205	Landkreise

Verwaltungsbezirk	Gesamtwirtschafts-								
	ins- gesamt	Waldflächen, Forsten und Holzungen		Unkultivierte Moorflächen		Öd- und Unland (auch Campingplätze)		Gebäude und Hofflächen	
	ha		%	ha	%	ha	%	ha	%
	49	50	51	52	53	54	55	56	57
Kreisfreie Stadt Koblenz	10 740	3 295	30,7	3	0,0	358	3,3	1 595	14,9
Landkreise									
Ahrweiler	79 846	37 645	47,1	53	0,1	3 898	4,9	1 876	2,4
Altenkirchen (Ww.)	62 641	29 373	46,9	24	0,0	996	1,6	2 191	3,5
Bad Kreuznach	88 037	31 803	36,1	20	0,0	2 809	3,2	2 255	2,6
Bad Kreuznach, St.	4 527	816	18,0	0	0,0	52	1,1	765	16,9
Birkenfeld	48 653	37 275	47,4	26	0,0	1 357	1,7	1 641	2,1
Idar-Oberstein, St.	6 473	2 548	39,4	-	-	400	6,2	511	7,9
Cochem-Zell	71 607	32 295	45,1	22	0,0	2 156	3,0	836	1,2
Mayen-Koblenz	82 129	22 681	27,6	43	0,1	4 117	5,0	3 069	3,7
Andernach, St.	5 853	1 703	29,1	1	0,0	206	3,5	577	9,9
Neuwied	63 794	27 241	42,7	40	0,1	2 037	3,2	2 686	4,2
Neuwied, St.	14 362	7 991	55,6	-	-	384	2,7	1 032	7,2
Oberwesterwaldkreis	57 545	19 376	33,7	139	0,2	1 435	2,5	1 598	2,8
Rhein-Hunsrück-Kreis	95 688	40 231	42,0	11	0,0	2 216	2,3	1 692	1,8
Rhein-Lahn-Kreis	77 569	33 227	42,8	119	0,2	2 838	3,7	2 278	2,9
Lahnstein, St.	4 296	2 750	64,0	0	0,0	191	4,4	268	6,2
Unterwesterwaldkreis	41 593	18 671	44,9	42	0,1	1 508	3,6	1 744	4,2
Reg. Bez. Koblenz	809 842	333 113	41,1	542	0,1	25 725	3,2	23 461	2,9
Kreisfreie Stadt Trier	10 782	3 271	30,3	1	0,0	257	2,4	1 108	10,3
Landkreise									
Bernkastel-Wittlich	116 834	52 931	45,3	53	0,1	3 660	3,1	2 307	2,0
Bitburg-Prüm	162 963	52 668	32,3	430	0,3	3 394	2,1	2 362	1,5
Daun	91 166	37 744	41,4	162	0,2	2 611	2,9	1 356	1,5
Trier-Saarburg	111 042	45 507	41,0	170	0,2	4 108	3,7	2 144	1,9
Reg. Bez. Trier	492 787	192 121	39,0	816	0,2	14 030	2,8	9 277	1,9
Kreisfreie Städte									
Frankenthal (Pfalz)	4 243	6	0,1	-	-	24	0,6	577	13,6
Kaiserslautern	16 049	10 415	64,9	2	0,0	176	1,1	1 083	6,7
Landau i.d. Pfalz	4 769	2 443	51,2	-	-	10	0,2	517	10,9
Ludwigshafen a. Rhein	6 805	92	1,4	-	-	301	4,4	1 902	27,9
Mainz	10 353	531	5,1	-	-	256	2,5	1 757	17,0
Neustadt a.d. Weinstr.	11 442	5 126	44,8	2	0,0	75	0,7	565	4,9
Pirmasens	9 246	6 013	65,1	3	0,0	387	4,2	740	8,0
Speyer	5 109	1 817	35,6	-	-	258	5,0	535	10,5
Worms	10 672	231	2,2	0	0,0	182	1,7	704	6,6
Zweibrücken	4 529	1 900	42,0	-	-	83	1,8	501	11,1
Landkreise									
Alzey-Worms	61 580	3 163	5,1	110	0,2	765	1,3	1 732	2,8
Bad Dürkheim	55 726	25 591	45,9	7	0,0	715	1,3	1 848	3,3
Donnersbergkreis	62 244	17 151	27,6	18	0,0	1 205	1,9	1 404	2,3
Germersheim	49 020	20 410	41,6	32	0,1	621	1,3	1 887	3,8
Kaiserslautern	58 914	27 988	47,5	40	0,1	1 364	2,3	1 577	2,7
Kusel	57 695	13 865	24,0	6	0,0	2 530	4,4	1 313	2,3
Landau-Bad Bergzabern	66 436	26 978	40,6	4	0,0	1 017	1,5	1 472	2,2
Ludwigshafen	30 426	4 315	14,2	10	0,0	483	1,6	1 493	4,9
Mainz-Bingen	59 751	7 457	12,5	34	0,0	1 099	1,8	2 552	4,3
Bingen, St.	4 695	2 097	44,7	-	-	55	1,2	284	6,0
Pirmasens	72 482	48 165	66,4	11	0,0	1 920	2,6	1 243	1,7
Zweibrücken	23 848	4 077	17,1	19	0,1	786	3,3	515	2,1
Reg. Bez. Rheinhessen-Pfalz	681 339	227 734	33,4	298	0,1	14 257	2,1	25 917	3,8
Rheinland-Pfalz	1 983 968	752 968	37,9	1 656	0,1	54 012	2,7	58 655	3,0
Kreisfreie Städte	104 739	35 140	33,5	11	0,0	2 367	2,3	11 584	11,1
Landkreise	1 879 229	717 828	38,2	1 645	0,1	51 645	2,7	47 071	2,5

fläche 1969								Verwaltungsbezirk
Wege, Straßen und Eisenbahnen		Gewässer		Friedhöfe, öffentliche Parks, Sport-, Flug- und Übungsplätze		Landwirt- schaftliche Nutzfläche		
ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	
58	59	60	61	62	63	64	65	
1 126	10,5	503	4,7	247	2,3	3 613	33,6	Kreisfreie Stadt Koblenz
4 728	5,9	1 289	1,6	351	0,4	30 006	37,6	Landkreise
3 954	6,3	658	1,1	645	1,0	24 800	39,6	Ahrweiler
4 533	5,1	781	0,9	803	0,9	45 033	51,2	Altenkirchen (Ww.)
329	7,3	40	0,9	59	1,3	2 466	54,5	Bad Kreuznach
3 104	3,9	516	0,7	6 961	8,9	27 773	35,3	Bad Kreuznach, St.
319	4,9	88	1,4	379	5,8	2 228	34,4	Birkenfeld
3 950	5,5	1 266	1,8	910	1,3	30 172	42,1	Idar-Oberstein, St.
4 637	5,6	1 467	1,8	696	0,9	45 419	55,3	Cochem-Zell
385	6,6	220	3,8	36	0,6	2 725	46,5	Mayen-Koblenz
4 443	7,0	1 552	2,4	370	0,6	25 425	39,8	Andernach, St.
612	4,3	538	3,7	118	0,8	3 687	25,7	Neuwied
3 256	5,7	839	1,4	1 131	2,0	29 771	51,7	Neuwied, St.
4 949	5,2	873	0,9	1 095	1,2	44 621	46,6	Oberwesterwaldkreis
4 577	5,9	1 242	1,6	346	0,4	32 942	42,5	Rhein-Hunsrück-Kreis
243	5,7	146	3,4	94	2,2	604	14,1	Rhein-Lahn-Kreis
2 771	6,7	488	1,2	267	0,6	16 102	38,7	Lahnstein, St.
								Unterwesterwaldkreis
46 028	5,7	11 474	1,4	13 822	1,7	355 677	43,9	Reg.Bez. Koblenz
1 124	10,4	340	3,2	716	6,6	3 965	36,8	Kreisfreie Stadt Trier
6 167	5,3	1 886	1,6	617	0,5	49 213	42,1	Landkreise
7 719	4,7	1 338	0,8	1 631	1,0	93 421	57,3	Bernkastel-Wittlich
5 371	5,9	760	0,8	202	0,2	42 960	47,1	Bitburg-Prüm
5 437	4,9	1 538	1,4	682	0,6	51 456	46,3	Daun
								Trier-Saarburg
25 818	5,2	5 862	1,2	3 848	0,8	241 015	48,9	Reg.Bez. Trier
220	5,2	97	2,3	83	1,9	3 236	76,3	Kreisfreie Städte
865	5,4	65	0,4	1 104	6,9	2 339	14,6	Frankenthal (Pfalz)
268	5,6	22	0,5	339	7,1	1 170	24,5	Kaiserslautern
712	10,5	460	6,8	368	5,4	2 970	43,6	Landau i.d.Pfalz
986	9,5	350	3,4	402	3,9	6 071	58,6	Ludwigshafen a.Rhein
423	3,7	53	0,5	241	2,1	4 957	43,3	Mainz
315	3,4	21	0,2	110	1,2	1 657	17,9	Neustadt a.d.Weinstr.
319	6,2	468	9,2	164	3,2	1 548	30,3	Pirmasens
768	7,2	475	4,4	354	3,3	7 958	74,6	Speyer
252	5,6	38	0,8	132	2,9	1 623	35,8	Worms
								Zweibrücken
3 716	6,0	681	1,1	387	0,6	51 026	82,9	Landkreise
1 989	3,6	262	0,5	333	0,6	24 981	44,8	Alzey-Worms
2 705	4,3	284	0,5	532	0,8	38 945	62,6	Bad Dürkheim
1 850	3,8	1 982	4,0	498	1,0	21 740	44,4	Donnersbergkreis
2 232	3,8	273	0,4	1 232	2,1	24 208	41,1	Germersheim
2 836	4,9	430	0,7	860	1,5	35 855	62,2	Kaiserslautern
2 915	4,4	374	0,6	304	0,5	33 372	50,2	Kusel
1 274	4,2	1 072	3,5	314	1,0	21 465	70,6	Landau-Bad Bergzabern
3 574	6,0	1 802	3,0	572	1,0	42 661	71,4	Ludwigshafen
480	10,2	324	6,9	28	0,6	1 427	30,4	Mainz-Bingen
2 145	3,0	190	0,3	267	0,4	18 541	25,6	Bingen, St.
1 166	4,9	135	0,6	460	1,9	16 690	70,0	Pirmasens
								Zweibrücken
31 530	4,6	9 534	1,4	9 056	1,3	363 013	53,3	Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz
103 376	5,2	26 870	1,4	26 726	1,3	959 705	48,4	Rheinland-Pfalz
7 378	7,0	2 892	2,8	4 260	4,1	41 107	39,2	Kreisfreie Städte
95 998	5,1	23 978	1,3	22 466	1,2	918 598	48,9	Landkreise

Verwaltungsbezirk	Landwirtschaftliche									
	ins- gesamt	Ackerland		Dauergrünland			Bestocktes			
				zusammen		nicht ge- nutzt	zusammen		im	
									zusammen	
		ha	%	ha	%	v.Sp.69	ha	%	ha	% v.Sp.72
	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75
Kreisfreie Stadt Koblenz	3 613	2 109	58,4	738	20,4	26,3	83	2,3	80	96,4
Landkreise										
Ahrweiler	30 006	16 095	53,7	11 774	39,2	6,6	551	1,8	536	97,3
Altenkirchen (Ww.)	24 800	9 305	37,5	14 048	56,6	7,6	-	-	-	-
Bad Kreuznach	45 033	28 357	63,0	10 771	23,9	8,6	4 352	9,7	4 073	93,6
Bad Kreuznach, St.	2 466	1 501	60,9	63	2,6	6,3	647	26,2	599	92,6
Birkenfeld	27 773	13 701	49,3	13 471	48,5	7,1	-	-	-	-
Idar-Oberstein, St.	2 228	887	39,8	1 155	51,9	26,3	-	-	-	-
Cochem-Zell	30 172	19 106	63,3	8 087	26,8	9,5	2 208	7,3	2 057	93,2
Mayen-Koblenz	45 419	36 294	79,9	6 484	14,3	14,0	413	0,9	381	92,3
Andernach, St.	2 725	2 141	78,6	265	9,7	6,0	-	-	-	-
Neuwied	25 425	10 985	43,2	12 618	49,6	4,6	146	0,6	144	98,6
Neuwied, St.	3 687	2 294	62,2	829	22,5	11,9	4	0,1	4	100,0
Oberwesterwaldkreis	29 771	7 495	25,2	21 682	72,8	19,7	0	0,0	0	.
Rhein-Hunsrück-Kreis	44 621	25 574	57,3	18 058	40,5	3,0	209	0,5	188	90,0
Rhein-Lahn-Kreis	32 942	21 570	65,5	9 897	30,0	8,9	155	0,5	154	99,4
Lahnstein, St.	604	254	42,1	217	35,9	1,8	4	0,7	4	100,0
Unterwesterwaldkreis	16 102	6 541	40,6	8 977	55,8	23,1	-	-	-	-
Reg.Bez. Koblenz	355 677	197 132	55,4	136 605	38,4	10,2	8 117	2,3	7 613	93,8
Kreisfreie Stadt Trier	3 965	1 778	44,8	1 365	34,4	31,3	314	7,9	270	86,0
Landkreise										
Bernkastel-Wittlich	49 213	24 830	50,5	19 156	38,9	4,8	4 054	8,2	3 722	91,8
Bitburg-Prüm	93 421	48 994	52,5	43 195	46,2	1,6	1	0,0	0	.
Daun	42 960	15 357	35,7	27 013	62,9	4,6	0	0,0	0	.
Trier-Saarburg	51 456	28 490	55,4	17 484	34,0	6,7	4 043	7,9	3 791	93,8
Reg.Bez. Trier	241 015	119 449	49,6	108 213	44,9	4,1	8 412	3,5	7 783	92,5
Kreisfreie Städte										
Frankenthal (Pfalz)	3 236	3 029	93,6	45	1,4	0,0	4	0,1	3	75,0
Kaiserslautern	2 339	1 289	55,1	733	31,3	31,7	-	-	-	-
Landau i.d.Pfalz	1 170	904	77,3	107	9,1	2,8	49	4,2	45	91,8
Ludwigshafen a.Rhein	2 970	2 418	81,4	93	3,1	2,2	12	0,4	12	100,0
Mainz	6 071	4 491	74,0	81	1,3	43,2	220	3,6	205	93,2
Neustadt a.d.Weinstr.	4 957	1 864	37,6	773	15,6	9,2	1 961	39,6	1 775	90,5
Pirmasens	1 657	735	44,3	664	40,1	19,1	-	-	-	-
Speyer	1 548	1 110	71,7	214	13,8	0,9	1	0,1	1	100,0
Worms	7 958	6 542	82,2	143	1,8	1,4	715	9,0	640	89,5
Zweibrücken	1 623	919	56,6	565	34,8	13,5	-	-	-	-
Landkreise										
Alzey-Worms	51 026	39 584	77,6	550	1,1	3,3	9 218	18,0	8 143	88,3
Bad Dürkheim	24 981	13 592	54,4	1 635	6,5	19,3	7 357	29,5	6 593	89,6
Donnersbergkreis	38 945	31 227	80,2	6 371	16,4	9,5	409	1,0	388	94,9
Germersheim	21 740	16 275	74,9	4 225	19,4	11,7	268	1,2	247	92,2
Kaiserslautern	24 208	14 943	61,7	8 413	34,8	6,0	1	0,0	1	100,0
Kusel	35 855	20 548	57,3	14 361	40,1	10,7	4	0,0	4	100,0
Landau-Bad Bergzabern	33 372	17 300	51,9	4 845	14,5	12,0	9 989	29,9	8 788	88,0
Ludwigshafen	21 465	18 772	87,4	1 515	7,1	9,6	213	1,0	204	95,8
Mainz-Bingen	42 661	26 238	61,5	2 353	5,5	19,6	8 381	19,6	7 531	89,9
Bingen, St.	1 427	498	34,9	88	6,2	2,3	436	30,6	401	92,0
Pirmasens	18 541	10 203	55,0	7 575	40,9	18,7	1	0,0	1	100,0
Zweibrücken	16 690	10 916	65,4	5 426	32,5	3,1	-	-	-	-
Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz	363 013	242 899	66,9	60 687	16,7	11,2	38 803	10,7	34 581	89,1
Rheinland-Pfalz	959 705	559 480	58,3	305 505	31,8	8,2	55 332	5,8	49 977	90,3
Kreisfreie Städte	41 107	27 188	66,1	5 521	13,4	21,2	3 359	8,2	3 031	90,2
Landkreise	918 598	532 292	57,9	299 984	32,6	8,0	51 973	5,7	46 946	90,3

Nutzfläche 1969												Verwaltungsbezirk
Rebland				Nicht bestocktes Rebland		Garten- land		Obst- anlagen		Baumschulen und Korbweiden- anlagen		
Ertrag stehend												
weiße		rote										
Rebsorten												
ha	% v.Sp.74	ha	% v.Sp.74	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	
76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	
80	100,0	0	0,0	12	0,3	286	7,9	368	10,2	17	0,5	Kreisfreie Stadt Koblenz
216	40,3	320	59,7	95	0,3	858	2,9	581	1,9	52	0,2	Landkreise
-	-	-	-	-	-	1 218	4,9	217	0,9	12	0,1	Ahrweiler
4 016	98,6	57	1,4	498	1,1	833	1,8	213	0,5	9	0,0	Altenkirchen (Ww.)
584	97,5	15	2,5	107	4,3	112	4,5	32	1,3	4	0,2	Bad Kreuznach
-	-	-	-	-	-	527	1,9	65	0,3	9	0,0	Bad Kreuznach, St.
-	-	-	-	-	-	161	7,2	25	1,1	-	-	Birkenfeld
2 057	100,0	0	0,0	89	0,3	575	1,9	84	0,3	23	0,1	Idar-Oberstein, St.
381	100,0	-	-	65	0,1	1 418	3,1	720	1,6	25	0,1	Cochem-Zell
-	-	-	-	1	0,0	262	9,6	53	2,0	3	0,1	Mayen-Koblenz
138	95,8	6	4,2	47	0,2	1 180	4,6	420	1,7	29	0,1	Andernach, St.
4	100,0	-	-	0	0,0	382	10,3	172	4,7	7	0,2	Neuwied
0	.	0	.	-	-	542	1,8	31	0,1	21	0,1	Neuwied, St.
185	98,4	3	1,6	59	0,1	534	1,2	180	0,4	7	0,0	Oberwesterwaldkreis
151	98,1	3	1,9	56	0,2	770	2,3	488	1,5	6	0,0	Rhein-Hunsrück-Kreis
4	100,0	-	-	-	-	86	14,2	43	7,1	-	-	Rhein-Lahn-Kreis
-	-	-	-	-	-	425	2,6	15	0,1	144	0,9	Lahnstein, St.
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Unterwesterwaldkreis
7 224	94,9	389	5,1	921	0,3	9 166	2,6	3 382	0,9	354	0,1	Reg.Bez. Koblenz
270	100,0	0	0,0	27	0,7	340	8,6	126	3,2	15	0,4	Kreisfreie Stadt Trier
3 720	99,9	2	0,1	63	0,1	864	1,8	219	0,4	27	0,1	Landkreise
-	-	0	.	0	.	1 067	1,1	151	0,2	13	0,0	Bernkastel-Wittlich
0	.	-	-	0	.	567	1,3	22	0,1	1	0,0	Bitburg-Prüm
3 791	100,0	0	0,0	163	0,3	1 003	1,9	262	0,5	11	0,0	Daun
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Trier-Saargburg
7 781	100,0	2	0,0	253	0,1	3 841	1,6	780	0,3	67	0,0	Reg.Bez. Trier
2	66,7	1	33,3	-	-	155	4,8	3	0,1	-	-	Kreisfreie Städte
-	-	-	-	-	-	282	12,1	20	0,9	15	0,6	Frankenthal (Pfalz)
42	93,3	3	6,7	2	0,2	68	5,8	37	3,2	3	0,2	Kaiserslautern
8	66,7	4	33,3	1	0,0	435	14,7	4	0,1	7	0,3	Landau i.d.Pfalz
191	93,2	14	6,8	31	0,5	306	5,1	930	15,3	12	0,2	Ludwigshafen a.Rhein
1 440	81,1	335	18,9	60	1,2	181	3,7	106	2,1	12	0,2	Mainz
-	-	-	-	-	-	227	13,7	26	1,6	5	0,3	Neustadt a.d.Weinstr.
-	-	-	-	-	-	214	13,8	9	0,6	0	0,0	Pirmasens
595	93,0	45	7,0	18	0,2	429	5,4	105	1,3	6	0,1	Speyer
-	-	-	-	-	-	97	6,0	37	2,3	5	0,3	Worms
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Zweibrücken
7 563	92,9	580	7,1	500	1,0	800	1,6	341	0,7	33	0,0	Landkreise
4 581	69,5	2 012	30,5	166	0,7	735	2,9	1 484	5,9	12	0,1	Alzey-Worms
364	93,8	24	6,2	28	0,1	666	1,7	222	0,6	22	0,0	Bad Dürkheim
232	93,9	15	6,1	8	0,0	732	3,4	164	0,8	68	0,3	Donnersbergkreis
1	100,0	0	0,0	-	-	679	2,8	145	0,6	27	0,1	Germersheim
4	100,0	0	0,0	5	0,0	648	1,8	288	0,8	1	0,0	Kaiserslautern
8 257	94,0	531	6,0	184	0,6	742	2,2	275	0,8	37	0,1	Kusel
117	57,4	87	42,6	5	0,0	787	3,7	161	0,7	12	0,1	Landau-Bad Bergzabern
6 964	92,5	567	7,5	801	1,9	1 067	2,5	3 790	8,9	31	0,1	Ludwigshafen
376	93,8	25	6,2	36	2,5	133	9,3	236	16,5	-	-	Mainz-Bingen
1	100,0	0	0,0	-	-	639	3,4	120	0,7	3	0,0	Bingen, St.
-	-	-	-	-	-	310	1,9	38	0,2	-	-	Pirmasens
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Zweibrücken
30 362	87,8	4 219	12,2	1 809	0,5	10 199	2,8	8 305	2,3	311	0,1	Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz
45 367	90,8	4 610	9,2	2 983	0,3	23 206	2,4	12 467	1,3	732	0,1	Rheinland-Pfalz
2 628	86,7	403	13,3	151	0,4	3 020	7,4	1 771	4,3	97	0,2	Kreisfreie Städte
42 739	91,0	4 207	9,0	2 832	0,3	20 186	2,2	10 696	1,2	635	0,1	Landkreise

Verwaltungsbezirk	Viehhalter im Dezember 1969									
	ins- gesamt	Halter von								
		Pfer- den	Rind- vieh	Milch- kühen	Schwei- nen	Scha- fen	Hühnern	Gänsen	Enten	Bie- nen- völ- kern
		Anzahl								
	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97
Kreisfreie Stadt Koblenz	427	56	146	105	161	3	337	7	3	21
Landkreise										
Ahrweiler	3 963	249	2 454	2 157	2 027	89	3 173	51	69	308
Altenkirchen (Ww.)	4 715	259	2 514	2 152	1 970	313	3 883	114	139	347
Bad Kreuznach	6 007	682	3 229	2 947	3 876	57	4 913	63	107	382
Bad Kreuznach, St.	288	85	82	62	134	.	217	6	8	22
Birkenfeld	3 755	118	2 175	1 989	1 969	72	3 189	33	74	401
Idar-Oberstein, St.	311	11	93	81	70	6	254	3	5	42
Cochem-Zell	3 391	158	2 164	1 973	2 577	24	2 619	21	30	177
Mayen-Koblenz	4 496	246	2 368	2 021	2 902	50	3 460	62	67	240
Andernach, St.	228	17	101	84	95	.	176	8	9	16
Neuwied	4 122	228	2 333	1 990	1 946	162	3 485	67	94	226
Neuwied, St.	411	38	121	110	124	9	295	7	13	44
Oberwesterwaldkreis	5 469	175	3 364	2 984	2 821	131	4 402	51	113	210
Rhein-Hunsrück-Kreis	6 150	175	4 516	4 198	4 603	71	5 051	32	66	383
Rhein-Lahn-Kreis	5 317	292	2 750	2 539	3 469	91	4 464	72	113	351
Lahnstein, St.	152	5	30	26	27	3	109	4	4	24
Unterwesterwaldkreis	3 476	167	1 262	1 131	1 258	63	2 976	50	71	158
Reg.Bez. Koblenz	51 288	2 805	29 275	26 186	29 579	1 126	41 952	623	946	3 204
Kreisfreie Stadt Trier	422	41	207	185	233	5	266	6	9	68
Landkreise										
Bernkastel-Wittlich	7 750	264	4 814	4 320	5 570	106	5 575	114	113	441
Bitburg-Prüm	9 078	412	7 335	7 061	7 178	115	7 440	83	69	381
Daun	5 382	224	4 184	3 927	3 358	86	4 338	56	58	242
Trier-Saarburg	7 679	366	4 673	4 067	6 198	53	5 145	63	48	265
Reg.Bez. Trier	30 311	1 307	21 213	19 560	22 537	365	22 764	322	297	1 397
Kreisfreie Städte										
Frankenthal (Pfalz)	235	18	73	46	152	.	180	3	7	.
Kaiserslautern	526	36	90	69	131	11	413	18	30	51
Landau i.d.Pfalz	229	15	41	34	67	.	185	3	19	.
Ludwigshafen a.Rhein	202	56	70	58	103	.	99	9	14	38
Mainz	711	135	161	92	387	-	449	13	14	36
Neustadt a.d.Weinstr.	917	178	212	170	510	8	684	17	92	34
Pirmasens	471	82	87	74	94	7	292	15	37	59
Speyer	277	12	39	35	53	.	232	3	42	30
Worms	1 266	100	208	175	488	8	1 066	20	107	28
Zweibrücken	381	24	51	41	54	10	309	14	40	49
Landkreise										
Alzey-Worms	5 658	1 375	1 634	1 366	4 241	20	4 308	85	198	90
Bad Dürkheim	4 063	988	660	493	2 181	20	3 020	56	162	137
Donnersbergkreis	4 277	399	1 954	1 800	2 821	55	3 356	110	216	282
Germersheim	5 325	420	1 697	1 488	3 356	31	4 185	71	535	111
Kaiserslautern	3 701	493	1 314	1 183	1 577	55	3 097	122	167	250
Kusel	4 936	432	2 255	2 057	2 228	155	4 190	80	134	417
Landau-Bad Bergzabern	6 590	707	2 186	1 967	4 193	56	4 919	75	442	257
Ludwigshafen	4 788	324	798	617	1 837	16	4 179	70	351	78
Mainz-Bingen	5 199	1 336	1 601	1 341	3 678	23	3 788	63	129	172
Bingen, St.	189	52	19	18	103	.	111	.	3	7
Pirmasens	3 824	415	1 113	1 005	1 466	51	3 137	51	149	275
Zweibrücken	2 085	383	923	856	1 109	39	1 745	42	136	170
Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz	55 661	7 928	17 167	14 967	30 726	573	43 833	940	3 021	2 579
Rheinland-Pfalz	137 260	12 040	67 655	60 713	82 842	2 064	108 549	1 885	4 264	7 180
Kreisfreie Städte	6 064	753	1 385	1 084	2 433	60	4 512	128	414	428
Landkreise	131 196	11 287	66 270	59 629	80 409	2 004	104 037	1 757	3 850	6 752

Viehbestand im Dezember 1969											Verwaltungsbezirk
Pfer- de	Rindvieh		Schweine		Scha- fe	Hühner		Gän- se	Enten	Bie- nen- völ- ker	
	ins- gesamt	Milch- kühe	ins- gesamt	Zucht- sauen		ins- gesamt	Lege- hennen				
Anzahl											
98	99	100	101	102	103	104	105	106	107	108	
131	1 529	623	2 421	221	12	38 740	34 476	49	24	198	Kreisfreie Stadt Koblenz
412	24 562	9 579	12 113	1 053	3 752	143 440	133 058	224	468	1 980	Landkreise
390	29 278	11 875	15 484	1 508	1 347	205 047	168 223	554	880	2 104	Ahrweiler
928	34 317	12 172	31 617	2 709	790	190 707	151 633	310	539	3 136	Altenkirchen (Ww.)
137	663	246	1 485	177	.	11 656	11 530	20	34	322	Bad Kreuznach
199	28 995	9 997	25 558	1 946	1 539	87 608	81 824	144	411	2 459	Bad Kreuznach, St.
16	1 079	403	774	52	30	3 714	3 589	9	35	308	Birkenfeld
210	20 134	7 275	25 133	1 713	1 463	79 979	53 848	96	252	1 226	Idar-Oberstein, St.
433	26 072	9 683	63 571	8 570	1 548	347 869	202 084	270	448	2 157	Cochem-Zell
66	1 622	530	2 082	224	.	26 997	24 082	21	9	164	Mayen-Koblenz
430	28 695	11 384	14 993	973	2 711	182 032	160 918	346	566	1 596	Andernach, St.
86	1 674	742	1 914	50	1 396	40 917	38 815	35	100	288	Neuwied
321	25 211	11 288	8 976	292	639	141 905	121 275	198	489	1 386	Neuwied, St.
388	60 839	20 099	53 987	3 295	1 464	218 124	190 567	122	415	3 101	Oberwesterwaldkreis
520	36 451	12 676	51 684	4 397	3 651	209 150	168 635	334	675	3 103	Rhein-Hunsrück-Kreis
8	457	198	235	42	238	2 619	2 579	51	67	199	Rhein-Lahn-Kreis
325	12 590	4 837	5 386	377	3 948	66 966	58 824	214	430	1 301	Lahnstein, St.
											Unterwesterwaldkreis
4 687	328 673	121 488	310 923	27 054	22 864	1 911 567	1 525 365	2 861	5 597	23 747	Reg.Bez. Koblenz
102	2 186	819	2 976	197	34	18 242	15 817	29	33	625	Kreisfreie Stadt Trier
430	44 494	16 829	47 237	2 871	3 050	158 596	118 763	361	666	3 461	Landkreise
700	103 237	44 588	98 043	15 199	2 888	264 036	225 853	258	398	3 460	Bernkastel-Wittlich
321	48 372	21 266	16 905	1 449	1 479	95 912	86 351	200	346	1 968	Bitburg-Prüm
585	38 407	15 103	44 982	4 910	869	165 782	151 389	212	220	1 937	Daun
											Trier-Saarburg
2 138	236 696	98 605	210 143	24 626	8 320	702 568	598 173	1 060	1 663	11 451	Reg.Bez. Trier
31	792	251	1 863	63	14	18 768	18 468	18	94	16	Kreisfreie Städte
132	1 288	451	1 680	162	144	8 921	7 446	65	304	348	Frankenthal (Pfalz)
22	714	241	1 344	76	385	5 535	5 270	23	137	142	Kaiserslautern
124	611	250	1 730	25	168	8 752	8 579	40	143	395	Landau i.d.Pfalz
218	1 249	318	3 715	181	-	21 767	17 059	74	94	640	Ludwigshafen a.Rhein
209	1 466	516	2 114	139	914	50 844	50 213	100	604	372	Mainz
143	1 351	507	1 181	28	545	7 791	7 216	53	219	532	Neustadt a.d.Weinstr.
23	457	164	511	17	585	24 920	4 609	22	350	338	Pirmasens
148	2 006	789	5 008	437	27	64 024	51 409	122	699	380	Speyer
173	1 257	421	1 861	153	263	12 631	12 315	62	349	365	Worms
											Zweibrücken
1 500	9 795	4 147	30 677	2 831	94	1 002 178	984 912	311	1 502	841	Landkreise
1 169	4 949	1 629	12 619	659	684	100 824	72 830	283	1 021	1 067	Alzey-Worms
628	27 833	10 163	31 474	3 470	2 372	238 785	173 852	502	1 356	1 805	Bad Dürkheim
555	13 388	4 770	18 341	1 224	854	113 702	97 893	273	3 653	1 216	Donnersbergkreis
817	23 150	8 027	16 952	1 190	1 175	110 059	79 981	498	1 058	1 913	Germersheim
663	33 697	11 543	23 434	1 506	3 418	180 600	118 926	341	856	2 574	Kaiserslautern
859	15 159	5 891	18 691	1 356	648	137 923	128 488	346	2 474	1 488	Kusel
445	6 377	2 278	11 639	834	1 423	101 013	93 713	301	2 314	733	Landau-Bad Bergzabern
1 632	10 067	4 158	29 027	2 538	1 288	200 331	155 105	870	1 930	1 856	Ludwigshafen
69	209	110	648	64	.	4 202	4 127	.	13	67	Mainz-Bingen
657	13 981	5 195	8 391	504	2 201	80 538	65 643	173	777	1 877	Bingen, St.
608	18 746	6 650	15 614	1 165	1 015	57 602	52 592	208	945	1 299	Pirmasens
											Zweibrücken
10 756	188 333	68 359	236 866	18 558	18 217	2 547 508	2 206 519	4 685	20 879	20 197	Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz
17 581	753 702	288 452	757 932	70 238	49 401	5 161 643	4 330 057	8 606	28 139	55 395	Rheinland-Pfalz
1 456	14 906	5 350	25 404	1 699	3 090	280 935	232 877	657	3 050	4 351	Kreisfreie Städte
16 125	738 796	283 102	732 528	68 539	46 311	4 880 708	4 097 180	7 949	25 089	51 044	Landkreise

Verwaltungsbezirk	Industrie 1961-1969 (Betriebe)									
	Betriebe ¹⁾				Beschäftigte				Lohn- und	
	1961	1967	1968	1969	1961	1967	1968	1969	1961	1967
	Anzahl									
	109	110	111	112	113	114	115	116	117	118
Kreisfreie Stadt Koblenz	50	51	51	51	4 396	5 786	6 095	6 671	29 346	65 461
Landkreise										
Ahrweiler	83	89	87	85	7 651	6 941	7 358	7 788	47 404	68 141
Altenkirchen (Ww.)	118	136	132	132	15 982	14 395	14 409	15 588	109 371	142 217
Bad Kreuznach	141	137	134	135	13 020	14 347	14 899	16 057	77 096	134 349
Bad Kreuznach, St.	42	43	42	44	5 427	6 441	6 755	7 506	35 741	65 587
Birkenfeld	182	180	175	176	6 945	6 855	7 060	7 304	34 182	52 496
Idar-Oberstein, St.	131	123	126	125	5 788	5 659	5 951	5 430	27 692	42 477
Cochem-Zell	36	45	42	39	2 150	2 681	2 793	2 940	10 026	21 004
Mayen-Koblenz	259	239	230	229	18 806	16 864	16 766	17 668	130 534	176 922
Andernach, St.	52	49	48	48	5 809	5 572	5 454	5 527	41 310	60 069
Neuwied	136	141	141	139	19 486	17 370	17 130	17 672	139 663	187 955
Neuwied, St.	79	77	71	73	12 511	9 698	9 449	9 500	89 803	106 074
Oberwesterwaldkreis	79	100	102	105	3 891	5 299	5 503	6 053	22 620	48 171
Rhein-Hunsrück-Kreis	69	71	71	66	4 374	5 187	4 963	5 347	24 346	46 029
Rhein-Lahn-Kreis	95	97	96	97	7 347	7 315	7 556	7 877	45 832	69 306
Lahnstein, St.	17	19	18	19	2 673	2 690	2 729	3 021	18 499	28 900
Unterwesterwaldkreis	151	155	145	142	11 142	10 567	10 786	11 657	71 104	107 779
Reg.Bez. Koblenz	1 399	1 441	1 406	1 396	115 190	113 607	115 318	122 622	741 524	1 119 830
Kreisfreie Stadt Trier	52	70	70	76	6 410	7 201	7 511	8 295	38 532	67 838
Landkreise										
Bernkastel-Wittlich	49	63	63	60	1 995	2 689	2 824	3 117	9 905	22 724
Bitburg-Prüm	43	55	56	56	1 717	2 783	2 961	3 190	9 174	22 527
Daun	57	63	58	57	3 369	3 149	3 125	3 428	18 384	28 887
Trier-Saarburg	47	43	42	42	5 502	5 878	6 347	7 386	30 894	49 678
Reg.Bez. Trier	248	294	289	291	18 993	21 700	22 768	25 416	106 889	191 654
Kreisfreie Städte										
Frankenthal (Pfalz)	34	34	31	31	11 441	11 632	11 280	11 734	83 561	128 879
Kaiserslautern	50	45	45	46	15 301	13 438	13 004	13 755	99 059	137 034
Landau i.d.Pfalz	26	25	24	22	2 377	2 461	2 425	2 620	12 414	20 390
Ludwigshafen a.Rhein	85	79	80	78	65 850	63 309	62 210	63 537	603 053	927 497
Mainz	114	111	110	107	21 997	23 186	23 815	24 972	153 367	270 976
Neustadt a.d.Weinstr.	42	39	42	40	4 252	3 883	4 026	4 188	26 546	37 828
Pirmasens	146	136	127	127	14 339	11 916	12 002	12 270	82 549	106 043
Speyer	47	50	48	48	8 072	7 541	7 363	7 581	47 518	75 549
Worms	77	77	78	76	12 078	12 313	12 067	12 241	78 894	128 164
Zweibrücken	24	21	21	18	7 125	6 004	6 165	6 784	47 992	62 123
Landkreise										
Alzey-Worms	44	38	37	38	2 984	2 821	2 721	2 992	18 408	23 193
Bad Dürkheim	86	87	82	77	10 866	9 005	9 184	9 461	66 055	86 043
Donnersbergkreis	46	49	48	47	4 979	5 098	5 215	5 729	32 359	48 126
Germersheim	68	68	63	67	6 708	9 889	11 117	12 654	38 107	96 877
Kaiserslautern	48	44	45	42	4 094	3 252	3 268	3 227	20 854	24 833
Kusel	47	48	46	48	3 256	3 891	4 269	4 989	17 673	29 964
Landau-Bad Bergzabern	82	81	71	69	6 135	6 391	6 519	7 078	32 277	53 232
Ludwigshafen	33	50	51	48	1 631	2 667	2 785	2 928	8 973	24 406
Mainz-Bingen	80	78	73	74	10 813	11 926	12 331	12 896	71 408	136 864
Bingen, St.	22	19	17	17	3 072	2 653	2 771	2 588	16 984	26 127
Pirmasens	201	194	188	187	17 667	16 623	16 565	16 975	94 233	128 315
Zweibrücken	9	17	17	18	332	1 174	1 207	1 242	1 613	8 648
Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz	1 389	1 371	1 327	1 308	232 297	228 420	229 538	239 853	1 636 913	2 554 984
Rheinland-Pfalz	3 036	3 106	3 022	2 995	366 480	363 727	367 624	387 891	2 485 326	3 866 468
Kreisfreie Städte	747	738	727	720	173 638	168 673	167 963	174 648	1 302 831	2 027 782
Landkreise	2 289	2 368	2 295	2 275	192 842	195 054	199 661	213 243	1 182 495	1 838 686

1) Monatsdurchschnitt. - 2) 1969 ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

mit 10 und mehr Beschäftigten)										Verwaltungsbezirk
Gehaltssumme		Umsatz ²⁾								
		insgesamt				Exportquote				
1968	1969	1961	1967	1968	1969	1961	1967	1968	1969	
1 000 DM						%				
119	120	121	122	123	124	125	126	127	128	
74 213	88 941	146 142	356 982	424 571	515 794	3,1	12,4	9,8	12,8	Kreisfreie Stadt Koblenz
78 913	91 163	260 718	343 504	409 973	433 859	12,1	12,8	13,6	12,0	Landkreise
154 317	188 375	490 800	742 369	830 606	887 009	5,1	11,4	10,3	10,9	Ahrweiler
149 535	173 321	351 585	539 512	620 425	667 087	13,4	18,9	20,5	19,7	Altenkirchen (Ww.)
57 240	90 410	148 379	219 382	287 936	320 008	22,5	33,9	33,8	31,2	Bad Kreuznach
56 681	63 324	185 751	264 605	299 701	328 725	33,1	28,6	25,0	27,6	Bad Kreuznach, St.
47 166	45 495	155 026	216 697	248 962	219 593	36,8	31,0	26,8	34,1	Birkenfeld
24 423	26 751	58 877	142 533	178 670	172 257	1,5	2,2	4,3	6,3	Idar-Oberstein, St.
188 980	220 127	879 863	1 160 161	1 256 158	1 356 067	7,4	13,3	13,1	15,8	Cochem-Zell
62 256	71 482	415 935	604 789	637 319	687 995	10,1	19,4	16,8	24,0	Mayen-Koblenz
199 851	227 373	755 209	940 832	1 090 552	1 183 832	11,6	14,0	16,0	26,2	Andernach, St.
111 063	122 007	491 848	565 944	688 854	713 861	11,5	17,3	19,0	22,5	Neuwied
53 912	65 972	101 025	183 558	234 211	253 735	4,1	5,1	7,4	6,2	Neuwied, St.
46 059	54 252	157 493	182 769	233 346	263 621	5,6	16,9	19,3	23,6	Oberwesterwaldkreis
76 543	86 919	235 953	369 427	431 162	470 564	9,6	18,0	15,2	17,4	Rhein-Hunsrück-Kreis
31 481	35 944	89 121	135 643	153 259	167 235	13,6	13,1	12,2	13,8	Rhein-Lahn-Kreis
117 344	139 685	227 060	360 255	414 922	465 842	13,4	13,9	14,1	15,5	Lahnstein, St.
										Unterwesterwaldkreis
1 220 771	1 426 203	3 850 476	5 586 507	6 424 297	6 998 392	10,1	14,3	14,3	15,6	Reg.Bez. Koblenz
77 032	92 184	342 035	450 494	531 394	563 788	23,1	10,6	11,9	14,0	Kreisfreie Stadt Trier
25 247	29 669	73 760	177 670	213 216	246 046	3,2	3,9	5,6	4,8	Landkreise
25 601	30 064	72 026	130 667	162 268	190 959	1,4	4,9	5,5	5,9	Bernkastel-Wittlich
30 626	36 691	82 492	142 449	163 772	182 951	5,8	9,4	7,0	7,0	Bitburg-Prüm
58 044	72 438	155 511	253 003	309 986	347 395	11,1	14,3	13,4	18,7	Daun
										Trier-Saarburg
216 550	261 046	725 824	1 154 283	1 380 636	1 531 139	5,4	9,6	9,9	11,7	Reg.Bez. Trier
133 051	151 359	352 568	469 683	472 044	510 021	24,4	28,1	25,8	29,2	Kreisfreie Städte
144 901	176 422	320 292	341 765	350 356	412 945	22,8	26,6	24,4	25,7	Frankenthal (Pfalz)
21 453	25 971	64 523	115 109	128 432	140 697	0,9	2,9	4,9	5,8	Kaiserslautern
970 348	1 091 313	2 811 124	4 349 173	4 901 824	4 953 167	33,4	40,0	40,9	41,3	Landau i.d.Pfalz
301 463	351 378	721 815	2 117 570	2 086 616	2 274 184	7,1	25,3	22,3	19,7	Ludwigshafen a.Rhein
40 966	46 453	121 299	166 466	190 361	195 660	15,3	13,5	15,8	17,9	Mainz
114 756	126 097	337 637	428 141	489 510	510 386	7,3	10,5	12,2	15,0	Neustadt a.d.Weinstr.
81 213	92 148	162 330	309 963	350 320	321 436	3,3	7,0	7,4	6,7	Pirmasens
134 219	149 088	455 476	904 609	1 076 528	1 082 838	9,6	8,8	10,8	12,4	Speyer
72 458	87 030	199 805	249 413	315 531	350 985	16,0	30,5	42,0	39,1	Worms
										Zweibrücken
23 680	29 175	99 862	110 144	133 338	151 473	7,9	4,7	4,5	7,1	Landkreise
94 195	104 964	381 734	412 262	491 979	501 094	5,4	6,2	5,5	6,8	Alzey-Worms
53 751	65 964	142 777	236 439	264 238	301 331	7,0	9,5	11,3	13,6	Bad Dürkheim
122 726	159 204	184 394	687 949	1 422 445	1 758 297	5,5	.	.	.	Donnersbergkreis
27 689	31 182	116 520	87 936	117 723	166 290	6,0	10,9	9,7	8,3	Germersheim
35 637	44 452	75 029	98 993	127 033	128 302	9,4	10,7	8,7	10,8	Kaiserslautern
60 087	71 597	173 348	255 343	301 448	329 344	8,0	10,8	13,3	14,4	Kusel
27 189	31 589	56 494	115 388	134 431	147 046	3,3	6,7	7,3	8,6	Landau-Bad Bergzabern
152 170	171 290	402 185	828 921	959 515	985 596	16,4	14,9	14,6	16,0	Ludwigshafen
29 528	29 674	114 719	204 157	238 399	192 800	4,5	5,2	4,3	4,3	Mainz-Bingen
142 128	154 574	383 533	612 383	726 874	712 323	1,1	3,1	3,8	5,6	Bingen, St.
9 801	11 053	5 201	18 020	19 317	25 150	-	.	.	.	Pirmasens
										Zweibrücken
2 763 881	3 172 303	7 567 946	12 915 670	15 059 863	15 958 565	18,8	24,4	25,5	26,3	Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz
4 201 202	4 859 552	12 144 246	19 656 460	22 864 796	24 488 096	15,3	20,7	21,4	22,3	Rheinland-Pfalz
2 166 073	2 478 387	6 035 046	10 259 368	11 317 487	11 831 901	21,4	27,6	27,9	28,0	Kreisfreie Städte
2 035 129	2 381 165	6 109 200	9 397 092	11 547 309	12 656 195	9,2	13,1	15,1	17,0	Landkreise

Verwaltungsbezirk	Bauhauptgewerbe Juni 1970 Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten					Wohngebäude ohne Wochenend- und Ferienhäuser 1968		Wohnungen und Wohngelegen- heiten 1968	
	Be- triebe	Be- schäf- tigte	ge- leistete Arbeits- stunden	Lohn- und Gehalts- summe	Gesamt- umsatz	Ge- bäude	Woh- nungen	Wohnungen insgesamt	Wohn- gelegen- heiten 1)
	Anzahl		1 000	1 000 DM		Anzahl			
	129	130	131	132	133	134	135	136	137
Kreisfreie Stadt Koblenz	68	3 976	673	6 118	14 676	13 547	38 815	40 287	1 074
Landkreise									
Ahrweiler	35	1 710	301	2 229	5 284	21 409	31 149	32 535	1 178
Altenkirchen (Ww.)	26	1 099	212	1 663	3 552	24 434	35 843	37 178	854
Bad Kreuznach	44	2 050	338	2 658	4 820	28 046	43 363	45 320	1 218
Bad Kreuznach, St.	21	995	159	1 299	2 183	5 606	13 281	14 349	444
Birkenfeld	29	1 683	297	2 365	6 174	18 041	28 292	29 323	828
Idar-Oberstein, St.	15	974	170	1 400	1 697	6 721	12 551	13 141	439
Cochem-Zell	20	1 139	199	1 544	3 846	14 754	19 144	19 818	355
Mayen-Koblenz	80	3 396	589	4 826	9 910	35 223	56 312	58 666	1 223
Andernach, St.	13	656	113	931	2 882	4 496	8 333	8 780	231
Neuwied	47	2 016	320	2 807	6 897	28 288	45 902	48 119	1 376
Neuwied, St.	24	894	144	1 188	3 747	10 552	20 507	21 612	605
Oberwesterwaldkreis	19	1 156	224	1 737	5 014	16 449	21 542	22 228	488
Rhein-Hunsrück-Kreis	36	1 647	283	2 212	4 778	17 620	24 495	25 657	514
Rhein-Lahn-Kreis	40	2 506	428	3 607	10 576	21 722	36 674	38 060	964
Lahnstein, St.	5	276	48	381	484	2 641	6 871	7 078	158
Unterwesterwaldkreis	42	2 276	325	3 382	5 968	17 113	25 733	26 593	546
Reg.Bez. Koblenz	486	24 654	4 189	35 148	81 495	256 646	407 264	423 784	10 618
Kreisfreie Stadt Trier	37	2 360	400	3 305	4 587	13 835	32 889	34 195	1 035
Landkreise									
Bernkastel-Wittlich	51	2 514	466	3 231	13 420	24 536	31 774	32 695	611
Bitburg-Prüm	38	1 917	358	3 347	3 810	20 804	25 333	26 220	601
Daun	17	1 168	193	1 507	2 465	12 768	15 827	16 418	346
Trier-Saarburg	34	2 206	432	3 057	7 273	24 036	30 693	31 482	575
Reg.Bez. Trier	177	10 165	1 849	14 447	31 555	95 979	136 516	141 010	3 168
Kreisfreie Städte									
Frankenthal (Pfalz)	12	899	158	1 446	1 361	5 460	12 768	13 275	261
Kaiserslautern	41	2 799	467	3 939	8 044	13 048	35 988	37 244	682
Landau i.d.Pfalz	19	1 290	200	1 699	3 293	4 399	9 870	10 433	241
Ludwigshafen a.Rhein	68	5 254	850	7 746	23 825	19 771	59 730	60 713	683
Mainz	86	4 723	818	7 357	19 147	17 304	54 660	56 783	2 098
Neustadt a.d.Weinstr.	27	805	133	995	2 932	8 454	17 059	18 053	333
Pirmasens	15	655	111	893	2 585	7 354	19 994	21 039	388
Speyer	17	1 140	185	1 584	2 260	5 673	13 387	14 106	230
Worms	19	1 031	159	1 370	2 327	12 399	26 456	27 199	561
Zweibrücken	18	1 175	197	1 853	3 387	5 332	11 762	12 149	182
Landkreise									
Alzey-Worms	19	898	150	1 172	1 438	22 277	28 786	29 502	777
Bad Dürkheim	28	1 678	291	2 017	4 033	24 831	37 488	38 717	1 032
Donnersbergkreis	17	693	128	938	1 211	14 984	20 332	20 817	422
Germersheim	24	1 375	238	1 997	4 586	18 120	26 309	26 922	594
Kaiserslautern	29	1 531	279	2 257	4 768	19 215	28 796	29 565	758
Kusel	22	1 457	257	2 114	4 109	18 264	24 861	25 530	482
Landau-Bad Bergzabern	29	1 234	202	1 563	2 619	23 121	31 464	32 417	674
Ludwigshafen	24	1 172	198	1 636	3 998	24 485	36 571	37 357	754
Mainz-Bingen	37	1 828	327	2 552	5 825	29 431	45 563	47 065	1 096
Bingen, St.	6	267	47	388	495	3 530	7 708	8 061	145
Pirmasens	21	1 145	215	1 622	3 171	16 624	24 396	25 128	533
Zweibrücken	12	348	59	389	542	6 772	9 613	9 773	183
Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz	584	33 130	5 622	47 139	105 461	317 318	575 853	593 787	12 964
Rheinland-Pfalz	1 247	67 949	11 660	96 734	218 511	669 943	1 119 633	1 158 581	26 750
Kreisfreie Städte	427	26 107	4 351	38 305	88 424	126 576	333 378	345 476	7 768
Landkreise	820	41 842	7 309	58 429	130 087	543 367	786 255	813 105	18 982

1) Einschl.solcher in Wochenend- / Ferienhäusern.

Schulden der Gemeinden am 31.12.						Verwaltungsbezirk
1963		1968		1969		
1 000 DM	DM je Einw.	1 000 DM	DM je Einw.	1 000 DM	DM je Einw.	
138	139	140	141	142	143	
79 505	665,07	134 471	1 091,71	155 702	1 253,65	Kreisfreie Stadt Koblenz
12 401	127,02	42 168	401,59	53 615	502,17	Landkreise
38 369	332,78	88 959	741,67	102 558	842,34	Ahrweiler
72 297	511,38	130 218	885,91	135 874	920,13	Altenkirchen (Ww.)
30 970	766,32	41 236	973,24	40 267	942,87	Bad Kreuznach
29 954	316,44	66 258	690,64	86 311	902,35	Bad Kreuznach, St.
14 803	369,87	38 522	961,79	54 043	1 348,28	Birkenfeld
12 256	186,24	22 809	337,94	27 368	409,80	Idar-Oberstein, St.
40 910	230,43	81 060	436,57	91 527	489,72	Cochem-Zell
8 103	298,23	15 265	555,62	16 173	587,23	Mayen-Koblenz
50 049	358,97	111 454	745,71	126 599	837,65	Andernach, St.
31 399	514,68	62 034	978,42	68 242	1 068,93	Neuwied
9 747	142,95	24 661	324,81	28 666	372,95	Neuwied, St.
26 287	314,18	45 334	521,07	54 802	624,67	Oberwesterwaldkreis
23 561	202,82	53 393	449,05	60 004	505,57	Rhein-Hunsrück-Kreis
5 301	261,53	10 234	504,01	11 877	589,99	Rhein-Lahn-Kreis
11 939	154,45	31 858	380,38	35 645	419,55	Lahnstein, St.
						Unterwesterwaldkreis
407 274	314,11	832 643	612,57	958 672	700,22	Reg.Bez. Koblenz
76 539	720,24	123 732	1 184,52	135 904	1 314,20	Kreisfreie Stadt Trier
32 786	301,58	74 414	680,10	80 701	739,59	Landkreise
25 992	280,16	51 074	540,37	57 489	608,38	Bernkastel-Wittlich
18 158	339,18	37 729	667,36	40 241	708,50	Bitburg-Prüm
32 373	289,21	62 792	536,85	75 743	645,21	Daun
						Trier-Saarburg
185 848	392,73	349 742	725,77	390 078	910,61	Reg.Bez. Trier
23 781	630,40	44 719	1 141,13	44 980	1 110,48	Kreisfreie Städte
51 410	511,14	106 638	1 066,38	124 966	1 251,42	Frankenthal (Pfalz)
15 333	509,11	28 208	895,07	32 464	1 004,52	Kaiserslautern
56 019	325,56	312 591	1 807,08	336 799	1 927,89	Landau i.d.Pfalz
205 220	1 293,32	345 591	2 010,63	364 741	2 063,95	Ludwigshafen a.Rhein
25 225	492,72	78 274	1 543,22	87 179	1 707,45	Mainz
33 369	578,30	86 922	1 576,08	97 353	1 733,12	Neustadt a.d.Weinstr.
26 409	657,89	62 890	1 509,24	68 284	1 733,12	Pirmasens
44 136	575,37	94 555	1 218,91	108 712	1 613,40	Speyer
39 603	1 192,22	61 327	1 856,65	62 763	1 393,67	Worms
					1 908,68	Zweibrücken
19 898	208,17	49 073	498,95	50 866	518,11	Landkreise
28 586	257,90	86 754	750,18	89 742	770,18	Alzey-Worms
17 784	271,98	52 030	775,64	58 334	863,30	Bad Dürkheim
19 709	244,32	59 302	657,72	65 234	700,94	Donnersbergkreis
13 786	155,78	31 494	346,74	35 270	388,63	Germersheim
18 924	230,60	40 436	490,83	44 750	544,91	Kaiserslautern
16 965	163,91	38 006	361,61	49 603	544,91	Kusel
20 029	188,42	50 181	432,84	59 943	473,13	Landau-Bad Bergzabern
36 899	263,51	74 895	498,61	78 510	506,33	Ludwigshafen
16 526	684,11	21 429	880,58	21 358	517,39	Mainz-Bingen
16 579	213,94	30 151	369,07	31 902	873,47	Bingen, St.
8 906	285,60	15 418	477,88	16 291	394,67	Pirmasens
					503,27	Zweibrücken
738 571	424,54	1 749 455	970,11	1 908 703	1 048,18	Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz
1 331 693	379,45	2 931 839	804,45	3 257 453	887,28	Rheinland-Pfalz
676 550	687,59	1 479 918	1 477,93	1 619 847	1 600,40	Kreisfreie Städte
655 143	259,40	1 451 921	549,31	1 637 606	615,84	Landkreise

Verwaltungsbezirk	Kommunale Steuereinnahmen insgesamt ¹⁾									
	1961		1964		1966		1968		1969	
	1 000 DM	DM je ²⁾ Einw.	1 000 DM	DM je ²⁾ Einw.	1 000 DM	DM je ²⁾ Einw.	1 000 DM	DM je ²⁾ Einw.	1 000 DM	DM je ²⁾ Einw.
	144	145	146	147	148	149	150	151	152	153
Kreisfreie Stadt Koblenz	23 275	200,89	30 057	249,26	35 123	286,56	35 349	286,98	37 323	300,51
Landkreise										
Ahrweiler	10 879	117,29	13 002	131,46	15 125	147,93	15 433	146,98	16 392	153,53
Altenkirchen (Ww.)	12 819	114,01	15 063	128,97	17 510	146,72	19 877	165,72	25 039	205,66
Bad Kreuznach	19 131	139,88	22 130	155,04	25 866	178,13	28 411	193,28	34 426	233,13
Bad Kreuznach, St.	9 514	242,29	10 227	251,65	11 097	265,83	13 488	318,34	16 230	380,04
Birkenfeld	12 524	136,36	16 181	170,37	17 374	181,73	20 734	216,12	24 127	252,24
Idar-Oberstein, St.	7 941	202,41	10 058	251,06	9 926	248,77	12 472	311,40	15 790	393,94
Cochem-Zell	4 794	75,08	6 566	99,26	8 645	128,98	10 343	153,25	11 462	171,63
Mayen-Koblenz	21 951	127,75	30 346	168,34	32 969	179,92	33 324	179,48	37 168	198,87
Andernach, St.	6 443	242,96	8 512	311,49	8 545	310,61	8 578	312,22	10 605	385,07
Neuwied	21 241	157,75	26 470	186,24	29 454	200,92	29 617	198,16	37 668	249,23
Neuwied, St.	13 319	224,73	15 403	248,65	16 873	267,44	16 720	263,71	20 970	328,47
Oberwesterwaldkreis	3 905	60,02	6 258	89,60	7 976	109,05	8 770	115,50	12 202	158,75
Rhein-Hunsrück-Kreis	6 800	83,27	11 003	129,95	13 125	152,01	12 332	141,74	15 248	173,81
Rhein-Lahn-Kreis	10 352	90,40	14 519	124,19	15 927	134,25	16 594	139,56	22 407	188,79
Lahnstein, St.	2 710	132,74	3 249	159,10	3 503	171,37	3 424	168,65	4 474	222,24
Unterwesterwaldkreis	7 665	102,21	10 697	136,11	13 462	165,23	13 667	163,19	18 264	214,97
Reg. Bez. Koblenz	155 336	123,65	202 293	154,12	232 555	173,37	244 450	179,84	291 727	213,08
Kreisfreie Stadt Trier	16 209	153,31	19 964	187,93	22 656	214,17	21 541	206,22	25 549	247,06
Landkreise										
Bernkastel-Wittlich	8 907	82,95	11 901	109,48	14 599	133,96	17 312	158,22	19 655	180,13
Bitburg-Prüm	6 587	72,47	8 726	93,38	10 451	110,96	11 048	116,89	14 899	157,67
Daun	4 032	77,63	4 930	90,62	6 252	110,90	7 279	128,75	7 880	138,74
Trier-Saarburg	7 349	67,39	9 387	82,92	11 843	102,65	13 702	117,15	16 671	142,01
Reg. Bez. Trier	43 083	92,66	54 908	115,36	65 801	136,89	70 882	147,09	84 654	175,92
Kreisfreie Städte										
Frankenthal (Pfalz)	8 300	232,28	11 048	287,00	12 198	311,98	11 488	293,15	15 247	376,42
Kaiserslautern	16 249	163,62	18 533	184,67	21 643	213,45	24 023	240,23	27 563	276,02
Landau i.d. Pfalz	5 346	186,11	6 865	227,05	7 785	249,71	7 729	245,26	10 503	324,99
Ludwigshafen a. Rhein	60 972	367,83	91 636	524,71	106 887	608,10	105 243	608,41	130 140	744,95
Mainz	32 616	214,71	41 786	259,52	49 459	295,28	60 079	349,53	71 976	407,29
Neustadt a.d. Weinstr.	8 597	167,04	9 418	184,10	10 697	210,02	11 194	220,69	12 400	242,86
Pirmasens	11 272	195,43	13 187	230,73	14 864	263,38	15 049	272,87	18 384	327,29
Speyer	6 135	159,42	8 562	209,88	10 212	246,97	10 109	242,59	10 366	244,93
Worms	13 318	177,23	17 063	221,30	18 966	243,14	21 140	272,52	26 406	338,52
Zweibrücken	5 839	177,36	7 337	220,04	7 687	227,99	7 133	215,96	10 628	323,22
Landkreise										
Alzey-Worms	9 734	102,83	11 681	121,48	13 981	143,07	15 826	160,91	19 095	194,50
Bad Dürkheim	15 956	146,28	17 242	154,25	19 209	168,21	19 986	172,82	23 832	204,53
Donnersbergkreis	6 131	95,33	8 222	124,69	9 666	145,47	9 482	141,35	10 950	162,05
Germersheim	7 002	90,31	9 612	117,01	12 887	148,25	17 619	195,41	24 693	265,32
Kaiserslautern	7 350	85,49	7 493	84,04	9 532	105,13	10 589	116,58	12 171	134,08
Kusel	6 005	73,62	6 937	84,40	7 955	96,03	8 583	104,18	10 753	130,92
Landau-Bad Bergzabern	10 961	107,26	12 923	123,83	14 320	136,60	15 237	144,97	18 573	177,15
Ludwigshafen	8 924	87,63	11 826	109,06	14 083	125,79	16 102	138,89	17 877	151,01
Mainz-Bingen	23 073	169,21	26 368	185,18	31 283	212,84	33 132	220,58	51 579	339,91
Bingen, St.	4 384	184,33	6 234	258,61	7 962	328,57	7 516	308,84	9 262	393,49
Pirmasens	8 901	118,91	11 132	141,68	12 831	159,28	12 965	158,71	16 880	208,83
Zweibrücken	1 860	61,18	2 118	67,25	2 468	77,04	2 941	91,17	3 865	119,39
Reg. Bez. Rheinhessen-Pfalz	274 542	161,88	350 991	199,78	408 613	228,20	435 649	241,58	543 883	298,68
Rheinland-Pfalz	472 962	138,41	608 191	171,54	706 969	195,69	750 981	206,06	920 264	250,67
Kreisfreie Städte	208 129	217,09	275 457	277,93	318 176	316,99	330 076	329,63	396 486	391,73
Landkreise	264 832	107,73	332 734	130,26	388 793	149,02	420 905	159,24	523 778	196,97

1) Ohne Steuereinnahmen der Kreise. - 2) Bevölkerungsstand 1961: 6. Juni, übrige Jahre: 31. Dezember.

Einnahmen aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital										Verwaltungsbezirk
1961		1964		1966		1968		1969		
1 000 DM	DM je Einw. ²⁾	1 000 DM	DM je Einw. ²⁾	1 000 DM	DM je Einw. ²⁾	1 000 DM	DM je Einw. ²⁾	1 000 DM	DM je Einw. ²⁾	
154	155	156	157	158	159	160	161	162	163	
14 130	121,96	18 396	152,56	22 407	182,81	21 983	178,47	23 084	185,86	Kreisfreie Stadt Koblenz
7 048	75,99	8 922	90,21	10 677	104,43	10 715	102,05	11 509	107,79	Landkreise
9 195	81,78	10 906	93,38	12 847	107,64	14 824	123,59	19 745	162,17	Ahrweiler
13 528	98,92	16 336	114,45	19 651	135,33	21 483	146,16	27 477	186,07	Altenkirchen (Ww.)
7 972	203,01	8 944	220,08	9 769	234,03	11 866	280,05	14 746	345,28	Bad Kreuznach
8 878	96,66	12 047	126,85	12 367	129,36	15 742	164,08	18 527	193,70	Bad Kreuznach, St.
6 510	165,94	8 540	213,16	8 126	203,66	10 562	263,70	13 355	333,19	Birkenfeld
2 981	46,69	4 551	68,81	6 444	96,14	7 950	117,79	8 996	134,71	Idar-Oberstein, St.
14 411	83,87	21 590	119,77	23 759	129,66	22 645	121,96	26 042	139,34	Cochem-Zell
4 744	178,90	6 280	229,79	6 209	225,69	6 067	220,81	7 957	288,93	Mayen-Koblenz
14 544	108,02	18 340	129,04	20 159	137,51	20 012	133,90	27 304	180,66	Andernach, St.
9 625	162,41	11 017	177,85	11 873	188,18	11 656	183,84	15 566	243,82	Neuwied
2 453	37,70	4 394	62,91	5 987	81,86	6 573	86,58	9 827	127,85	Neuwied, St.
3 996	48,93	7 779	91,88	9 377	108,60	8 407	96,63	11 237	128,09	Oberwesterwaldkreis
6 439	56,23	10 209	87,32	11 012	92,82	11 353	95,48	16 931	142,66	Rhein-Hunsrück-Kreis
2 106	103,16	2 600	127,31	2 490	121,83	2 353	115,89	3 254	161,62	Rhein-Lahn-Kreis
5 315	70,87	7 409	94,28	9 474	116,28	9 448	112,81	13 738	161,70	Lahnstein, St.
										Unterwesterwaldkreis
102 917	81,93	140 881	107,33	164 160	122,38	171 136	125,90	214 419	156,61	Reg.Bez. Koblenz
10 801	102,16	14 589	137,33	16 611	157,73	14 861	142,27	16 835	162,80	Kreisfreie Stadt Trier
4 611	42,95	6 896	63,44	9 178	84,22	11 835	108,16	13 655	125,14	Landkreise
3 085	33,94	4 817	51,56	6 098	64,74	6 815	72,10	9 865	104,40	Bernkastel-Wittlich
2 632	50,67	3 297	60,61	4 413	78,29	5 374	95,06	5 555	97,80	Bitburg-Prüm
3 478	31,89	5 089	44,96	6 759	58,58	8 025	68,61	11 127	94,78	Daun
										Trier-Saarburg
24 606	52,92	34 688	72,88	43 060	89,58	46 909	97,34	57 037	118,53	Reg.Bez. Trier
5 736	160,52	8 040	208,87	8 699	222,48	6 892	175,86	10 473	258,55	Kreisfreie Städte
12 134	122,18	13 228	131,82	15 788	155,70	18 829	188,29	21 729	217,60	Frankenthal (Pfalz)
4 167	145,05	5 682	187,91	6 353	203,78	6 306	200,11	8 504	263,12	Kaiserslautern
47 608	287,21	74 285	425,35	88 176	501,65	83 823	484,58	107 730	616,66	Landau i.d.Pfalz
25 928	170,68	34 258	212,76	40 595	242,36	48 853	284,22	62 198	351,96	Ludwigshafen a.Rhein
5 417	105,25	6 172	120,66	7 041	138,23	7 483	147,53	8 430	165,10	Mainz
8 595	149,00	10 434	182,55	11 867	210,28	11 631	210,89	14 817	263,78	Neustadt a.d.Weinstr.
4 184	108,71	6 127	150,19	7 886	190,72	7 254	174,09	7 494	177,08	Pirmasens
8 929	118,81	12 349	160,16	13 927	178,53	15 450	199,17	20 308	260,35	Speyer
4 542	137,95	5 370	161,06	5 569	165,17	4 666	141,26	8 036	244,37	Worms
										Zweibrücken
4 170	44,05	5 634	58,60	7 574	77,51	9 149	93,02	12 116	123,42	Landkreise
9 535	87,41	10 585	94,69	12 095	105,91	12 477	107,89	15 963	137,00	Alzey-Worms
3 368	52,36	5 242	79,50	6 551	98,58	6 147	91,64	7 412	109,69	Bad Dürkheim
3 736	48,19	5 864	71,39	8 727	100,40	13 253	146,99	20 104	216,01	Donnersbergkreis
3 906	45,43	4 083	45,80	5 509	60,76	6 423	70,71	7 697	84,79	Germersheim
3 438	42,14	4 474	54,43	5 341	64,47	5 851	71,02	7 663	93,30	Kaiserslautern
6 548	64,07	8 286	79,40	9 279	88,51	9 808	93,32	12 966	123,67	Kusel
3 534	34,70	6 119	56,43	7 316	65,34	9 095	78,45	10 524	88,90	Landau-Bad Bergzabern
16 704	122,50	19 259	135,26	23 550	160,22	25 880	172,29	42 923	282,87	Ludwigshafen
3 580	150,54	5 249	217,76	6 937	286,28	6 436	264,48	8 473	346,51	Mainz-Bingen
6 047	80,79	7 994	101,74	9 299	115,43	9 305	113,90	13 225	163,61	Bingen, St.
706	23,22	939	29,81	1 098	34,26	1 475	45,70	2 394	73,97	Pirmasens
										Zweibrücken
188 929	111,40	254 428	144,80	302 238	168,80	320 050	177,47	422 706	232,13	Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz
316 452	92,61	429 998	121,28	509 458	141,02	538 095	147,65	694 162	189,08	Rheinland-Pfalz
152 169	158,72	208 932	210,81	244 918	244,01	248 032	247,70	309 636	305,92	Kreisfreie Städte
164 283	66,83	221 065	86,55	264 540	101,40	290 063	109,74	384 525	144,61	Landkreise

Verwaltungsbezirk	Realsteueraufbringungskraft ¹⁾									
	1961		1964		1966		1968		1969	
	1 000 DM	DM je Einw. 3)	1 000 DM	DM je Einw. 3)	1 000 DM	DM je Einw. 3)	1 000 DM	DM je Einw. 3)	1 000 DM	DM je Einw. 3)
	164	165	166	167	168	169	170	171	172	173
Kreisfreie Stadt Koblenz	18 754	161,86	25 283	209,67	30 199	246,39	29 687	241,02	31 184	251,08
Landkreise										
Ahrweiler	11 202	120,76	13 482	136,31	14 768	144,45	15 167	144,45	16 277	152,45
Altenkirchen (Ww.)	11 431	101,67	13 349	114,29	15 498	129,86	17 551	146,33	22 489	184,71
Bad Kreuznach	17 577	128,52	20 753	145,40	24 347	167,67	26 785	182,22	32 860	222,52
Bad Kreuznach, St.	8 964	228,29	10 157	249,93	11 209	268,51	13 341	314,87	16 181	378,89
Birkenfeld	12 209	132,94	15 579	164,03	16 603	173,67	20 344	212,06	23 461	245,28
Idar-Oberstein, St.	7 922	201,94	10 176	253,98	10 006	250,79	12 760	318,59	15 809	394,42
Cochem-Zell	4 804	75,24	6 603	99,83	8 546	127,51	10 188	150,95	11 413	170,89
Mayen-Koblenz	20 218	117,66	28 647	158,91	30 691	167,49	30 897	166,41	35 277	188,75
Andernach, St.	6 377	240,48	8 398	307,30	8 451	307,20	8 493	309,13	10 909	396,11
Neuwied	19 415	144,19	24 048	169,21	26 445	180,39	26 763	179,06	34 731	229,80
Neuwied, St.	12 027	202,93	13 909	224,54	15 062	238,74	15 236	240,31	19 448	304,63
Oberwesterwaldkreis	4 163	63,98	6 416	91,87	8 206	112,20	9 069	119,45	12 699	165,21
Rhein-Hunsrück-Kreis	6 628	81,17	10 663	125,94	12 655	146,56	11 863	136,35	14 953	140,44
Rhein-Lahn-Kreis	9 560	83,48	13 568	116,05	14 729	124,15	15 513	130,46	21 516	181,29
Lahnstein, St.	2 677	131,11	3 267	159,95	3 290	160,95	3 185	156,88	4 245	210,88
Unterwesterwaldkreis	8 614	114,86	10 888	138,54	13 076	160,50	13 175	157,31	17 905	210,74
Reg. Bez. Koblenz	144 574	115,09	189 280	144,21	215 763	160,85	227 002	167,00	274 765	200,69
Kreisfreie Stadt Trier	13 543	128,10	17 456	164,33	20 091	189,93	18 947	181,38	21 029	203,36
Landkreise										
Bernkastel-Wittlich	8 251	76,84	10 906	100,33	13 377	122,76	16 297	148,95	18 585	170,32
Bitburg-Prüm	5 714	62,86	7 578	81,10	8 965	95,18	9 902	104,77	13 109	138,72
Daun	3 874	74,59	4 648	85,44	5 042	104,16	6 961	123,14	7 143	125,72
Trier-Saarburg	6 234	57,17	8 019	70,83	9 967	86,38	11 525	98,53	14 680	125,05
Reg. Bez. Trier	37 616	80,90	48 607	102,12	58 272	121,22	63 633	132,05	74 546	154,91
Kreisfreie Städte										
Frankenthal (Pfalz)	7 150	200,11	9 992	259,57	10 865	277,90	9 115	232,59	13 191	325,66
Kaiserslautern	14 430	145,31	15 967	159,10	18 887	186,27	22 280	222,80	25 184	252,20
Landau i.d. Pfalz	4 916	171,15	6 212	205,43	7 270	233,18	7 357	233,43	9 542	295,24
Ludwigshafen a. Rhein	56 412	340,32	86 572	495,71	103 007	586,02	99 873	577,37	126 524	724,25
Mainz	30 134	198,37	38 293	237,82	44 405	265,11	51 480	299,51	62 967	356,31
Neustadt a.d. Weinstr.	6 959	135,20	7 908	154,58	8 969	176,10	9 594	189,15	10 564	206,90
Pirmasens	9 919	171,96	12 006	210,06	13 683	242,47	13 788	250,01	16 943	301,62
Speyer	5 021	130,47	7 003	171,65	8 809	213,05	8 432	202,36	8 770	207,22
Worms	11 329	150,76	14 912	193,40	16 658	213,55	18 513	238,65	23 349	299,33
Zweibrücken	5 225	158,71	5 561	166,78	6 487	192,41	5 881	178,06	9 128	277,60
Landkreise										
Alzey-Worms	8 659	91,47	10 577	110,00	12 562	128,55	14 434	146,76	17 421	177,45
Bad Dürkheim	13 905	127,48	15 046	134,60	16 785	146,99	17 673	152,82	21 083	180,94
Donnersbergkreis	5 349	83,17	7 156	108,53	8 609	129,55	8 471	126,28	9 798	145,00
Germersheim	5 571	71,86	7 901	96,19	10 722	123,34	15 335	170,08	22 096	237,42
Kaiserslautern	5 854	68,08	6 241	69,99	7 858	86,87	8 973	98,79	10 734	118,24
Kusel	4 985	61,11	6 165	75,01	7 205	86,97	7 856	95,35	9 599	116,86
Landau-Bad Bergzabern	9 597	93,91	11 651	111,64	12 892	122,97	13 689	130,25	17 136	163,44
Ludwigshafen	5 766	56,62	8 772	80,90	10 140	90,56	12 261	105,76	13 865	117,11
Mainz-Bingen	22 790	167,13	25 891	181,84	29 926	203,60	32 129	213,90	48 674	320,77
Bingen, St.	4 266	179,39	5 992	248,58	7 679	316,91	7 336	301,47	9 339	381,94
Pirmasens	8 135	108,68	10 140	129,05	11 921	147,98	12 104	148,16	15 848	196,06
Zweibrücken	1 298	42,68	1 591	50,51	1 817	56,73	2 306	71,46	3 201	98,89
Reg. Bez. Rheinhessen-Pfalz	243 405	143,52	315 557	179,61	369 477	206,35	391 543	217,12	495 615	272,17
Rheinland-Pfalz	425 595	124,55	553 444	156,10	643 512	178,13	682 178	187,18	844 926	230,15
Kreisfreie Städte	183 793	191,71	247 166	249,38	289 331	288,26	294 946	294,55	358 375	354,07
Landkreise	241 802	98,36	306 278	119,91	354 181	135,76	387 231	146,50	486 551	182,97

1) Summe der Grundbeträge (Gewerbsteuer nach Ertrag und Kapital) bzw. Meßbeträge (Grundsteuer A und B) multipliziert nach Ertrag und Kapital : Hebesatz x 100) multipliziert mit dem landesdurchschnittlichen Hebesatz. - 3) Bevölke-

Gewerbesteuer aufbringungskraft ²⁾										Verwaltungsbezirk
1961		1964		1966		1968		1969		
1 000 DM	DM je Einw. ³⁾	1 000 DM	DM je Einw. ³⁾	1 000 DM	DM je Einw. ³⁾	1 000 DM	DM je Einw. ³⁾	1 000 DM	DM je Einw. ³⁾	
174	175	176	177	178	179	180	181	182	183	
15 391	132,84	20 159	167,18	25 468	207,79	24 492	198,84	25 834	208,01	Kreisfreie Stadt Koblenz
8 387	90,42	10 341	104,55	11 333	110,84	11 446	109,01	12 270	114,92	Landkreise
8 825	78,49	10 387	88,93	12 313	103,18	14 139	117,88	18 909	155,31	Ahrweiler
12 962	94,78	15 653	109,67	18 946	130,48	20 865	141,95	26 782	181,37	Altenkirchen (Ww.)
7 360	187,45	8 318	204,67	9 151	219,20	11 233	265,12	14 009	328,01	Bad Kreuznach
8 946	97,41	12 099	127,39	12 522	130,98	16 113	167,96	19 058	199,25	Bad Kreuznach, St.
6 524	166,31	8 628	215,34	8 276	207,41	10 875	271,52	13 841	345,31	Birkenfeld
3 196	50,05	4 787	72,37	6 653	99,27	8 168	121,02	9 292	139,14	Idar-Oberstein, St.
15 583	90,69	23 281	129,15	24 817	135,43	24 357	131,18	28 399	151,95	Cochem-Zell
5 551	209,31	7 381	270,11	7 362	267,62	7 251	263,91	9 540	346,40	Mayen-Koblenz
15 073	111,95	19 031	133,90	20 988	143,17	20 862	139,58	28 629	189,43	Andernach, St.
9 965	168,15	11 498	185,61	12 466	197,58	12 427	196,00	16 580	259,71	Neuwied
2 703	41,54	4 724	67,63	6 408	87,62	7 127	93,87	10 715	139,40	Neuwied, St.
4 066	49,80	7 789	91,99	9 416	109,05	8 472	97,38	11 476	130,81	Oberwesterwaldkreis
6 296	54,98	9 951	85,11	10 777	90,84	11 299	95,03	17 148	144,48	Rhein-Hunsrück-Kreis
2 084	102,06	2 591	126,86	2 563	125,37	2 402	118,28	3 434	170,60	Rhein-Lahn-Kreis
6 589	87,86	8 567	109,00	10 547	129,45	10 429	124,52	15 040	177,02	Lahnstein, St.
										Unterwesterwaldkreis
108 017	85,99	146 767	111,82	170 189	126,87	177 771	130,79	223 551	163,28	Reg.Bez. Koblenz
10 103	95,56	13 680	128,78	15 764	149,02	14 220	136,13	16 155	156,22	Kreisfreie Stadt Trier
4 534	42,23	6 739	62,00	8 785	80,61	11 453	104,67	13 323	122,10	Landkreise
3 116	34,28	4 779	51,15	5 877	62,40	6 595	69,78	9 609	101,69	Bernkastel-Wittlich
2 586	49,79	3 163	58,13	4 290	76,10	5 293	93,63	5 438	95,74	Bitburg-Prüm
3 376	30,96	4 905	43,33	6 501	56,34	7 752	66,27	10 759	91,65	Daun
										Trier-Saarburg
23 715	51,00	33 266	69,89	41 216	85,74	45 314	94,03	55 284	114,88	Reg.Bez. Trier
6 102	170,77	8 619	223,92	9 389	240,15	7 518	191,84	11 479	283,41	Kreisfreie Städte
11 203	112,81	12 302	122,59	14 788	145,84	17 825	178,25	20 642	206,71	Frankenthal (Pfalz)
3 847	133,93	5 284	174,75	5 951	190,88	5 970	189,43	8 078	249,96	Kaiserslautern
50 720	305,98	79 715	456,44	95 297	542,16	91 559	529,30	118 088	675,95	Landau i.d.Pfalz
23 940	157,60	31 860	197,87	38 023	227,00	44 415	258,41	55 569	314,45	Ludwigshafen a.Rhein
5 022	97,58	5 756	112,52	6 612	129,81	7 102	140,03	8 035	157,37	Mainz
7 936	137,58	9 704	169,78	11 115	196,96	11 011	199,64	14 076	250,59	Neustadt a.d.Weinstr.
3 863	100,38	5 698	139,68	7 387	178,65	6 868	164,81	7 119	168,22	Pirmasens
8 244	109,70	11 485	148,95	13 045	167,22	14 626	188,54	19 292	247,32	Speyer
4 194	127,37	4 995	149,78	5 216	154,71	4 417	133,72	7 634	232,15	Worms
										Zweibrücken
3 860	40,78	5 283	54,94	7 164	73,31	8 713	88,59	11 558	117,73	Landkreise
9 390	86,08	10 184	91,11	11 611	101,68	12 055	104,24	15 416	132,30	Alzey-Worms
3 121	48,53	4 895	74,24	6 134	92,31	5 817	86,71	7 038	104,16	Bad Dürkheim
3 489	45,00	5 509	67,06	8 175	94,04	12 545	139,14	19 098	205,21	Donnersbergkreis
3 621	42,11	3 816	42,80	5 160	56,91	6 081	66,95	7 312	80,55	Germersheim
3 213	39,39	4 187	50,94	5 033	60,76	5 541	67,26	7 280	88,63	Kaiserslautern
6 091	59,60	7 809	74,82	8 809	84,02	9 385	89,30	12 435	118,61	Kusel
3 330	32,70	5 745	52,98	6 890	61,54	8 645	74,57	10 034	84,75	Landau-Bad Bergzabern
17 038	124,95	19 535	137,19	23 075	156,99	24 940	166,03	41 199	271,51	Ludwigshafen
3 342	140,53	4 945	205,13	6 568	271,07	6 151	252,75	8 103	331,39	Mainz-Bingen
5 754	76,86	7 467	95,03	8 742	108,51	8 817	107,93	12 572	155,54	Bingen, St.
653	21,47	873	27,72	1 028	32,09	1 395	43,24	2 275	70,28	Pirmasens
										Zweibrücken
184 630	108,87	250 721	142,70	298 642	166,79	315 245	174,81	416 231	228,58	Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz
316 362	92,58	430 754	121,49	510 047	141,18	538 330	147,71	695 067	189,33	Rheinland-Pfalz
150 563	157,04	209 257	211,13	248 054	247,13	250 023	249,69	312 002	308,26	Kreisfreie Städte
165 799	67,44	221 496	86,71	261 993	100,42	288 306	109,08	383 065	144,06	Landkreise

ziert mit dem landesdurchschnittlichen Hebesatz. - 2) Summe der Grundbeträge (Einnahmen aus der Gewerbesteuer-
rungsstand 1961: 6. Juni, übrige Jahre: 31. Dezember.

Verwaltungsbezirk	Umsatzsteuer-								
	Ins- gesamt	Land- und Forst- wirtschaft		Verarbeitendes Gewerbe (einschl. Energiewirtschaft, Wasserversorgung und Bergbau)		Baugewerbe		Großhandel	
Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%	
184	185	186	187	188	189	190	191	192	
Kreisfreie Stadt Koblenz	3 486	26	0,7	541	15,5	313	9,0	313	9,0
Landkreise									
Ahrweiler	3 594	47	1,3	706	19,6	348	9,7	200	5,6
Altenkirchen (Ww.)	3 080	20	0,6	705	22,9	276	9,0	220	7,2
Bad Kreuznach	4 529	471	10,4	860	19,0	360	8,0	337	7,4
Bad Kreuznach, St.	1 461	82	5,6	234	16,0	100	6,9	141	9,7
Birkenfeld	3 710	6	0,2	1 565	42,2	227	6,1	286	7,7
Idar-Oberstein, St.	1 791	3	0,2	778	43,4	96	5,4	194	10,8
Cochem-Zell	3 033	655	21,6	458	15,1	216	7,1	190	6,3
Mayen-Koblenz	5 461	89	1,6	1 318	24,1	564	10,3	370	6,8
Andernach, St.	696	4	0,6	146	21,0	51	7,3	57	8,2
Neuwied	4 814	54	1,1	1 052	21,9	486	10,1	326	6,8
Neuwied, St.	1 881	10	0,5	409	21,7	163	8,7	171	9,1
Oberwesterwaldkreis	2 316	17	0,7	593	25,6	278	12,0	121	5,2
Rhein-Hunsrück-Kreis	2 743	29	1,1	581	21,2	278	10,1	225	8,2
Rhein-Lahn-Kreis	3 519	31	0,9	771	21,9	361	10,2	253	7,2
Lahnstein, St.	540	2	0,4	100	18,5	44	8,1	40	7,4
Unterwesterwaldkreis	2 705	23	0,9	794	29,3	282	10,4	211	7,8
Reg.Bez. Koblenz	42 990	1 468	3,4	9 944	23,1	3 989	9,3	3 052	7,1
Kreisfreie Stadt Trier	2 980	33	1,1	547	18,4	250	8,4	309	10,4
Landkreise									
Bernkastel-Wittlich	4 871	1 288	26,4	714	14,7	334	6,9	323	6,6
Bitburg-Prüm	2 663	9	0,3	543	20,4	255	9,6	183	6,9
Daun	1 619	6	0,4	370	22,8	162	10,0	130	8,0
Trier-Saarburg	3 460	955	27,6	499	14,4	291	8,4	178	5,1
Reg.Bez. Trier	15 593	2 291	14,7	2 673	17,2	1 292	8,3	1 123	7,2
Kreisfreie Städte									
Frankenthal (Pfalz)	896	3	0,3	172	19,2	79	8,8	74	8,3
Kaiserslautern	2 959	9	0,3	477	16,1	235	8,0	220	7,4
Landau i.d.Pfalz	1 100	4	0,4	182	16,5	108	9,8	110	10,0
Ludwigshafen a.Rhein	3 823	15	0,4	727	19,0	347	9,1	254	6,6
Mainz	4 295	50	1,2	762	17,7	386	9,0	408	9,5
Neustadt a.d.Weinstr.	1 718	147	8,6	302	17,6	155	9,0	172	10,0
Pirmasens	2 122	5	0,2	522	24,6	158	7,4	216	10,2
Speyer	1 109	3	0,3	235	21,2	111	10,0	71	6,4
Worms	2 260	118	5,2	423	18,7	197	8,7	217	9,6
Zweibrücken	967	6	0,6	178	18,4	79	8,2	70	7,2
Landkreise									
Alzey-Worms	3 740	1 300	34,8	614	16,4	265	7,1	287	7,7
Bad Dürkheim	3 747	453	12,1	685	18,3	335	8,9	249	6,7
Donnersbergkreis	1 824	34	1,9	500	27,4	173	9,5	110	6,0
Germersheim	2 242	35	1,6	564	25,2	268	12,0	140	6,2
Kaiserslautern	2 275	51	2,2	529	23,3	257	11,3	116	5,1
Kusel	2 141	14	0,7	538	25,1	191	8,9	132	6,2
Landau-Bad Bergzabern	4 337	1 323	30,5	701	16,2	310	7,1	224	5,2
Ludwigshafen	2 558	21	0,8	530	20,7	284	11,1	192	7,5
Mainz-Bingen	4 977	1 118	22,5	839	16,8	393	7,9	348	7,0
Bingen, St.	846	38	4,5	145	17,1	76	9,0	65	7,7
Pirmasens	2 425	62	2,6	723	29,8	237	9,7	104	4,3
Zweibrücken	736	19	2,6	232	31,5	86	11,7	37	5,0
Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz	52 251	4 790	9,1	10 435	20,0	4 654	8,9	3 751	7,2
Rheinland-Pfalz	110 834	8 549	7,7	23 052	20,8	9 935	9,0	7 926	7,1
Kreisfreie Städte	27 715	419	1,5	5 068	18,3	2 418	8,7	2 434	8,8
Landkreise	83 119	8 130	9,8	17 984	21,6	7 517	9,1	5 492	6,6

1) Ohne Umsatzsteuerpflichtige mit einem Nettoumsatz (Umsatz ohne Umsatzsteuer) von weniger als 12 000 DM.

pflichtige 1968¹⁾

Handels- vermittlung		Einzel- handel		Verkehr und Nachrichten- übermittlung		Dienst- leistungen von Unternehmen und freien Berufen		Übrige		Verwaltungsbezirk
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
193	194	195	196	197	198	199	200	201	202	
225	6,5	813	23,3	166	4,8	1 046	30,0	43	1,2	Kreisfreie Stadt Koblenz
104	2,9	993	27,6	157	4,4	983	27,3	56	1,6	Landkreise
107	3,5	919	29,8	145	4,7	675	21,9	13	0,4	Ahrweiler
168	3,7	1 122	24,8	130	2,9	985	21,7	96	2,1	Altenkirchen (Ww.)
76	5,2	351	24,0	41	2,8	402	27,5	34	2,3	Bad Kreuznach
55	1,5	751	20,2	153	4,1	634	17,1	33	0,9	Bad Kreuznach, St.
33	1,9	332	18,5	50	2,8	289	16,1	16	0,9	Birkenfeld
103	3,4	660	21,8	109	3,6	604	19,9	38	1,2	Idar-Oberstein, St.
179	3,3	1 348	24,7	300	5,5	1 221	22,4	72	1,3	Cochem-Zell
25	3,6	178	25,6	45	6,4	185	26,6	5	0,7	Mayen-Koblenz
175	3,6	1 259	26,1	217	4,5	1 189	24,7	56	1,2	Andernach, St.
76	4,0	494	26,3	97	5,1	445	23,7	16	0,9	Neuwied
87	3,8	534	23,1	145	6,3	515	22,2	26	1,1	Neuwied, St.
68	2,5	710	25,9	152	5,5	676	24,6	24	0,9	Oberwesterwaldkreis
120	3,4	815	23,2	208	5,9	911	25,9	49	1,4	Rhein-Hunsrück-Kreis
19	3,5	142	26,3	26	4,8	159	29,5	8	1,5	Rhein-Lahn-Kreis
108	4,0	573	21,2	160	5,9	527	19,5	27	1,0	Lahnstein, St.
										Unterwesterwaldkreis
1 499	3,5	10 497	24,4	2 042	4,8	9 966	23,2	533	1,2	Reg. Bez. Koblenz
118	3,9	832	27,9	82	2,8	788	26,4	21	0,7	Kreisfreie Stadt Trier
156	3,2	1 016	20,9	146	3,0	834	17,1	60	1,2	Landkreise
49	1,8	733	27,5	191	7,2	671	25,2	29	1,1	Bernkastel-Wittlich
34	2,1	435	26,9	110	6,8	363	22,4	9	0,6	Bitburg-Prüm
109	3,2	696	20,1	130	3,8	561	16,2	41	1,2	Daun
										Trier-Saarburg
466	3,0	3 712	23,8	659	4,2	3 217	20,6	160	1,0	Reg. Bez. Trier
35	3,9	247	27,5	32	3,6	241	26,9	13	1,5	Kreisfreie Städte
204	6,9	686	23,2	124	4,2	945	31,9	59	2,0	Frankenthal (Pfalz)
84	7,6	281	25,5	27	2,5	290	26,4	14	1,3	Kaiserslautern
203	5,3	1 023	26,8	182	4,8	1 013	26,5	59	1,5	Landau i.d. Pfalz
253	5,9	940	21,9	235	5,5	1 187	27,6	74	1,7	Ludwigshafen a. Rhein
108	6,3	381	22,2	49	2,8	379	22,1	25	1,4	Mainz
174	8,2	511	24,1	59	2,8	445	21,0	32	1,5	Neustadt a.d. Weinstr.
51	4,6	272	24,5	39	3,5	293	26,4	34	3,1	Pirmasens
119	5,3	578	25,6	73	3,2	515	22,8	20	0,9	Speyer
43	4,4	280	29,0	36	3,7	259	26,8	16	1,7	Worms
										Zweibrücken
134	3,6	607	16,2	58	1,5	449	12,0	26	0,7	Landkreise
175	4,7	869	23,2	139	3,7	747	19,9	95	2,5	Alzey-Worms
35	1,9	447	24,5	77	4,2	393	21,6	55	3,0	Bad Dürkheim
63	2,8	595	26,5	84	3,7	451	20,1	42	1,9	Donnersbergkreis
78	3,4	573	25,2	107	4,7	517	22,7	47	2,1	Germersheim
39	1,8	619	28,9	85	4,0	492	23,0	31	1,4	Kaiserslautern
173	4,0	806	18,6	115	2,6	587	13,5	98	2,3	Kusel
121	4,8	740	28,9	119	4,7	484	18,9	67	2,6	Landau-Bad Bergzabern
184	3,7	956	19,2	184	3,7	894	18,0	61	1,2	Ludwigshafen
40	4,7	205	24,2	46	5,4	223	26,4	8	1,0	Mainz-Bingen
97	4,0	577	23,8	73	3,0	490	20,2	62	2,6	Bingen, St.
14	1,9	168	22,8	27	3,7	128	17,4	25	3,4	Pirmasens
										Zweibrücken
2 387	4,6	12 156	23,3	1 924	3,7	11 199	21,4	955	1,8	Reg. Bez. Rheinhessen-Pfalz
4 352	3,9	26 365	23,8	4 625	4,2	24 382	22,0	1 648	1,5	Rheinland-Pfalz
1 617	5,8	6 844	24,7	1 104	4,0	7 401	26,7	410	1,5	Kreisfreie Städte
2 735	3,3	19 521	23,5	3 521	4,2	16 981	20,4	1 238	1,5	Landkreise

Verwaltungsbezirk	Nettoumsatz der Umsatz-								
	Ins- gesamt	Land- und Forst- wirtschaft		Verarbeitendes Gewerbe (einschl. Energiewirtschaft, Wasserversorgung und Bergbau)		Baugewerbe		Großhandel	
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%		
203	204	205	206	207	208	209	210	211	
Kreisfreie Stadt Koblenz	2 319 212	4 938	0,2	586 094	25,3	81 301	3,5	874 689	37,7
Landkreise									
Ahrweiler	890 736	4 161	0,5	307 973	34,6	96 207	10,8	156 442	17,5
Altenkirchen (Ww.)	1 167 242	1 691	0,1	608 149	52,1	48 579	4,2	235 447	20,2
Bad Kreuznach	1 813 021	17 912	1,0	836 042	46,1	70 866	3,9	445 409	24,6
Bad Kreuznach, St.	868 419	3 367	0,4	446 859	51,4	26 267	3,0	200 444	23,1
Birkenfeld	982 498	595	0,1	498 894	50,8	52 121	5,3	203 035	20,7
Idar-Oberstein, St.	669 948	267	0,0	364 625	54,4	23 144	3,5	165 612	24,7
Cochem-Zell	639 139	15 211	2,4	160 274	25,1	43 122	6,7	220 576	34,5
Mayen-Koblenz	1 750 546	5 572	0,3	889 376	50,8	100 614	5,7	326 520	18,7
Andernach, St.	478 958	548	0,1	308 212	64,4	14 137	2,9	66 354	13,9
Neuwied	2 175 087	3 981	0,2	1 326 201	61,0	92 566	4,3	246 869	11,4
Neuwied, St.	1 210 138	1 220	0,1	793 116	65,5	33 947	2,8	127 739	10,6
Oberwesterwaldkreis	602 189	1 863	0,3	236 899	39,3	67 430	11,2	104 831	17,4
Rhein-Hunsrück-Kreis	680 554	1 445	0,2	291 444	42,8	63 210	9,3	121 337	17,8
Rhein-Lahn-Kreis	1 014 813	1 936	0,2	428 048	42,2	96 297	9,5	208 439	20,6
Lahnstein, St.	282 399	.	.	151 422	53,6	17 294	6,1	68 072	24,1
Unterwesterwaldkreis	917 019	2 474	0,3	535 542	58,4	58 318	6,3	143 074	15,6
Reg.Bez. Koblenz	14 952 056	61 779	0,4	6 704 936	44,8	870 631	5,8	3 286 668	22,0
Kreisfreie Stadt Trier	1 588 611	9 065	0,6	482 544	30,4	77 973	4,9	545 082	34,3
Landkreise									
Bernkastel-Wittlich	1 066 172	37 424	3,5	193 940	18,2	77 477	7,3	426 655	40,0
Bitburg-Prüm	613 517	591	0,1	219 489	35,8	59 885	9,8	149 263	24,3
Daun	399 913	204	0,0	170 143	42,5	33 684	8,4	91 925	23,0
Trier-Saarburg	625 865	27 942	4,5	191 353	30,6	67 437	10,8	141 215	22,5
Reg.Bez. Trier	4 294 078	75 226	1,7	1 257 469	29,3	316 456	7,4	1 354 140	31,5
Kreisfreie Städte									
Frankenthal (Pfalz)	956 552	400	0,0	749 397	78,3	21 529	2,3	74 306	7,8
Kaiserslautern	1 518 363	1 111	0,1	648 889	42,7	61 065	4,0	403 118	26,5
Landau i.d.Pfalz	823 886	510	0,1	356 234	43,2	31 474	3,8	264 052	32,1
Ludwigshafen a.Rhein	7 435 004	3 083	0,0	5 777 839	77,7	484 866	6,6	465 890	6,3
Mainz	3 040 215	5 372	0,2	1 140 096	37,5	113 076	3,7	657 275	21,6
Neustadt a.d.Weinstr.	668 770	6 148	0,9	232 177	34,7	26 464	4,0	186 545	27,9
Pirmasens	1 124 049	748	0,1	491 355	43,7	30 424	2,7	373 142	33,2
Speyer	521 208	301	0,0	215 614	41,4	21 293	4,1	97 047	18,6
Worms	1 183 804	3 990	0,3	634 652	53,6	51 605	4,4	219 744	18,6
Zweibrücken	395 837	758	0,2	196 774	49,7	32 360	8,2	65 168	16,4
Landkreise									
Alzey-Worms	842 315	67 681	8,0	222 777	26,5	43 094	5,1	238 674	28,4
Bad Dürkheim	982 047	26 017	2,7	398 644	40,6	67 692	6,9	180 912	18,4
Donnersbergkreis	399 730	4 073	1,0	202 238	50,6	30 642	7,7	60 593	15,2
Germersheim	503 500	2 327	0,5	241 155	47,9	46 621	9,3	66 961	13,3
Kaiserslautern	418 580	3 514	0,8	145 816	34,8	61 788	14,8	66 823	16,0
Kusel	408 018	761	0,2	151 623	37,2	37 326	9,1	85 508	21,0
Landau-Bad Bergzabern	945 767	42 543	4,5	377 260	39,9	55 609	5,9	201 501	21,3
Ludwigshafen	647 251	1 661	0,3	154 931	23,9	54 454	8,4	245 858	38,0
Mainz-Bingen	2 312 391	40 561	1,7	1 332 421	57,6	64 980	2,8	506 548	21,9
Bingen, St.	672 060	1 742	0,3	367 925	54,7	15 608	2,3	177 367	26,4
Pirmasens	970 548	1 453	0,1	734 772	75,7	47 717	4,9	51 160	5,3
Zweibrücken	108 351	368	0,3	51 102	47,2	11 042	10,2	15 004	13,9
Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz	26 206 186	213 380	0,8	14 455 766	55,2	1 395 121	5,3	4 525 829	17,3
Rheinland-Pfalz	45 452 353	350 384	0,8	22 418 196	49,3	2 582 200	5,7	9 166 630	20,2
Kreisfreie Städte	21 575 511	36 424	0,2	11 511 665	53,4	1 033 430	4,8	4 226 058	19,6
Landkreise	23 876 809	313 961	1,3	10 906 506	45,7	1 548 778	6,5	4 940 579	20,7

1) Ohne Umsatzsteuerpflichtige mit einem Nettoumsatz (Umsatz ohne Umsatzsteuer) von weniger als 12 000 DM.

steuerverpflichtigten 1968¹⁾

Handels- vermittlung		Einzel- handel		Verkehr und Nachrichten- übermittlung		Dienst- leistungen von Unternehmen und freien Berufen		Übrige		Verwaltungsbezirk
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
212	213	214	215	216	217	218	219	220	221	
28 039	1,2	425 053	18,3	39 034	1,7	269 730	11,6	10 334	0,5	Kreisfreie Stadt Koblenz
7 940	0,9	162 804	18,3	32 182	3,6	97 330	10,9	25 697	2,9	Landkreise
7 471	0,6	174 572	15,0	41 103	3,5	46 663	4,0	3 567	0,3	Ahrweiler
26 727	1,5	286 917	15,8	15 057	0,8	86 789	4,8	27 302	1,5	Altenkirchen (Ww.)
8 434	1,0	119 902	13,8	4 674	0,5	44 021	5,1	14 451	1,7	Bad Kreuznach
4 038	0,4	152 732	15,5	10 982	1,1	48 163	4,9	11 938	1,2	Bad Kreuznach, St.
2 272	0,3	79 985	12,0	4 714	0,7	24 614	3,7	4 715	0,7	Birkenfeld
26 291	4,1	95 188	14,9	10 167	1,6	50 586	7,9	17 724	2,8	Idar-Oberstein, St.
13 072	0,7	230 493	13,2	65 893	3,8	85 164	4,9	33 842	1,9	Cochem-Zell
2 508	0,5	49 906	10,4	13 798	2,9	14 289	3,0	9 206	1,9	Mayen-Koblenz
13 031	0,6	290 287	13,3	42 357	1,9	109 532	5,0	50 263	2,3	Andernach, St.
6 953	0,6	166 181	13,7	19 196	1,6	55 640	4,6	6 146	0,5	Neuwied
5 969	1,0	113 178	18,8	29 587	4,9	32 957	5,5	9 475	1,6	Neuwied, St.
10 808	1,6	112 681	16,6	21 619	3,2	53 014	7,8	4 996	0,7	Oberwesterwaldkreis
9 303	0,9	139 383	13,7	30 800	3,0	76 905	7,6	23 702	2,3	Rhein-Hunsrück-Kreis
1 172	0,4	23 736	8,4	1 949	0,7	16 860	6,0	.	.	Rhein-Lahn-Kreis
8 050	0,9	103 766	11,3	27 989	3,1	35 740	3,9	2 066	0,2	Lahnstein, St.
										Unterwesterwaldkreis
160 739	1,1	2 287 054	15,3	366 770	2,5	992 573	6,6	220 906	1,5	Reg.Bez. Koblenz
10 495	0,7	313 809	19,7	34 127	2,1	89 235	5,6	26 281	1,7	Kreisfreie Stadt Trier
57 794	5,4	178 857	16,8	32 886	3,1	56 134	5,2	5 005	0,5	Landkreise
7 250	1,2	106 975	17,4	22 498	3,7	38 012	6,2	9 554	1,5	Bernkastel-Wittlich
2 646	0,7	61 395	15,4	14 850	3,7	21 076	5,3	3 990	1,0	Bitburg-Prüm
42 633	6,8	106 052	16,9	12 959	2,1	29 844	4,8	6 430	1,0	Daun
										Trier-Saarburg
120 818	2,8	767 088	17,9	117 320	2,7	234 301	5,5	51 260	1,2	Reg.Bez. Trier
3 497	0,4	59 841	6,2	12 990	1,4	21 471	2,2	13 121	1,4	Kreisfreie Städte
18 767	1,2	247 012	16,3	36 137	2,4	96 749	6,4	5 515	0,4	Frankenthal (Pfalz)
19 165	2,3	112 057	13,6	10 846	1,3	28 569	3,5	979	0,1	Kaiserslautern
23 838	0,3	252 916	3,4	82 993	1,1	179 837	2,4	163 742	2,2	Landau i.d.Pfalz
39 726	1,3	353 718	11,6	87 331	2,9	549 832	18,1	93 789	3,1	Ludwigshafen a.Rhein
13 189	2,0	117 320	17,5	7 193	1,1	34 353	5,1	45 381	6,8	Mainz
15 597	1,4	133 186	11,9	11 596	1,0	33 924	3,0	34 077	3,0	Neustadt a.d.Weinstr.
4 859	0,9	69 659	13,4	9 430	1,8	55 032	10,6	47 973	9,2	Pirmasens
12 830	1,1	198 891	16,8	14 351	1,2	43 117	3,6	4 624	0,4	Speyer
3 862	1,0	61 959	15,6	7 801	2,0	25 563	6,5	1 592	0,4	Worms
										Zweibrücken
35 669	4,2	192 249	22,8	9 195	1,1	23 918	2,8	9 058	1,1	Landkreise
26 977	2,7	154 224	15,7	19 603	2,0	83 946	8,6	24 032	2,4	Alzey-Worms
2 530	0,6	58 886	14,7	9 488	2,4	20 903	5,2	10 377	2,6	Bad Dürkheim
4 502	0,9	87 103	17,3	17 888	3,5	26 975	5,3	9 968	2,0	Donnersbergkreis
5 751	1,4	85 468	20,4	11 069	2,6	32 914	7,9	5 437	1,3	Germersheim
4 079	1,0	86 643	21,2	8 664	2,1	28 546	7,0	4 868	1,2	Kaiserslautern
86 888	9,2	104 610	11,1	11 678	1,2	40 614	4,3	25 064	2,6	Kusel
8 092	1,2	104 063	16,1	17 208	2,7	30 544	4,7	30 440	4,7	Landau-Bad Bergzabern
50 650	2,2	198 087	8,6	34 302	1,5	64 330	2,8	20 512	0,9	Ludwigshafen
10 818	1,6	67 257	10,0	14 658	2,2	16 129	2,4	556	0,1	Mainz-Bingen
5 884	0,6	83 774	8,6	8 457	0,9	29 035	3,0	8 296	0,9	Bingen, St.
916	0,8	20 597	19,0	1 644	1,5	4 865	4,5	2 813	2,6	Pirmasens
										Zweibrücken
387 268	1,5	2 782 263	10,6	429 864	1,6	1 455 037	5,6	561 658	2,1	Reg.Bez. Rheinhessen-Pfalz
668 817	1,5	5 836 408	12,8	913 950	2,0	2 681 946	5,9	833 822	1,8	Rheinland-Pfalz
193 864	0,9	2 345 421	10,8	353 829	1,6	1 427 412	6,6	447 408	2,1	Kreisfreie Städte
474 961	2,0	3 490 984	14,6	560 125	2,3	1 254 499	5,3	386 416	1,6	Landkreise

Zeichenerklärungen

- = nichts vorhanden	ϕ = Durchschnitt
0 = Zahl ist vorhanden, aber kleiner als die Hälfte der kleinsten in der betreffenden Tabelle gewählten Stelleneinheit	p = vorläufige Angabe
· = kein Nachweis vorhanden/Angabe nicht möglich	r = berichtigte Angabe
... = Angabe fällt später an	s = geschätzte Angabe
() = Angabe, deren Aussagewert infolge geringer Feldbesetzung gemindert ist	

Bei Abgrenzung von Größenklassen wird im allgemeinen anstelle einer ausführlichen Beschreibung wie „von 50 bis unter 100“ die Kurzform „50 - 100“ verwendet. Differenzen in den Summen sind durch Runden der Zahlen bedingt.

Druck und Vertrieb: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, 5427 Bad Ems, Mainzer Straße 15/16, Telefon (0 26 03) *2091

Preis: DM 3,00

Unter den Futter- und Industriegetreidearten verzeichnet die Sommergerste, die hauptsächlich zu Brauzwecken verwendet wird, mit 91 600 ha ihre bisher größte Ausdehnung. Ihre Anbauentwicklung ist seit 1950 ähnlich wie bei Winterweizen verlaufen. Im Vergleich zu 1950 wurde die Fläche um rund 40 000 ha, gegenüber 1969 um 6 200 ha erweitert. Nachdem der Haferanbau bis 1956 verschiedentlich mehr als 100 000 ha beansprucht hatte, stellte sich in den Jahren danach auf Grund der starken Reduzierung der Pferdebestände eine rückläufige Entwicklung ein. Seit 1967 läßt sich jedoch eine leichte Ausdehnung erkennen. Die Haferfläche von 1970 belief sich auf 70 400 ha und lag um 3 000 ha unter der des Vorjahres. Wintergerste, Sommergetreide und Körnermais haben zwar in Rheinland-Pfalz bisher nicht die Verbreitung gefunden wie in verschiedenen anderen Bundesländern, ihre Anbauflächen umfaßten aber 1970 bereits ein Mehrfaches von denen des Jahres 1950. Wintergerste (14 700 ha) und Körnermais (3 900 ha) erreichten 1970 jeweils ihre bisher größte Fläche, während Sommergetreide mit 23 300 nur ganz geringfügig darunter blieb.

Hackfrüchte wurden 1970 auf einer 107 500 ha großen Fläche angebaut. Davon waren 53 300 ha mit Kartoffeln, 29 500 ha mit Runkelrüben, 20 100 ha mit Zuckerrüben und 4 500 ha mit sonstigen Hackfrüchten bestellt. Der starke Rückgang des Hackfruchtanbaues gegenüber den Jahren von 1950 bis 1958 in Höhe von reichlich 60 000 ha betraf ausschließlich Kartoffeln und Runkelrüben, während die Flächen der Zuckerrüben und sonstigen Hackfrüchte in den letzten Jahren nur geringe Veränderungen aufwiesen. Im Vergleich zu 1969 wurde der Zuckerrübenanbau um 600 ha erweitert. Nachdem es im vergangenen Jahr auf Grund des gerin-

gen Kartoffelangebotes zu erheblichen Preissteigerungen gekommen war, ist 1970 der Anbau erstmals wieder kräftig ausgedehnt worden, und zwar um 2 500 ha. Von der Gesamtfläche entfielen 6 700 ha auf Frühkartoffeln und 46 700 ha auf mittelfrühe und späte Sorten. Beide Reifegruppen partizipierten an der Zunahme etwa zu gleichen Teilen. Die Runkelrübenfläche erfuhr gegenüber 1969 eine Einschränkung um 1 500 ha und umfaßte nur noch etwas mehr als die Hälfte von der aus dem Jahre 1950.

Der Anbau von Futterpflanzen als Hauptfrüchte belief sich auf 41 800 ha gegenüber 48 100 ha im Vorjahr und 100 900 ha im Jahre 1950. Von der Gesamtfläche waren 15 200 ha mit Klee und Klee-gras, 10 000 ha mit Luzerne und 7 000 ha mit sonstigen Futterpflanzen (Grünmais, Wicken, Süßlupinen) bestellt, während 9 600 ha als Ackerwiesen und Ackerweiden genutzt wurden. An dem Rückgang der Gesamtfläche waren alle Futterpflanzenarten beteiligt, Klee und Klee-gras jedoch nicht so stark wie die übrigen Arten.

Neben den bereits genannten Feldfrüchten und Futterpflanzen wurden 1970 noch 1 700 ha Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung, 7 700 ha Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse sowie 3 700 ha Handelsgewächse angebaut, während 2 500 ha auf Gründüngungspflanzen und Schwarzbrache entfielen. Alle Arten weisen gegenüber dem Vorjahr bemerkenswerte Zugänge auf. Unter den Handelsgewächsen verzeichnen die Ölfrüchte eine Zunahme um annähernd 700 ha auf 2 200 ha. Vor allem seit 1965 ist der Ölfruchtbau wieder ständig ausgedehnt worden.

Dr. J. Töniges

Ursachen, Orte und Schwerpunkte von Straßenverkehrsunfällen 1969

1. Unfallursachen

Eine der wichtigsten Aufgaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallstatistik besteht neben der quantitativen Information über die Struktur des Unfallgeschehens vor allem in der Schaffung von geeigneten Unterlagen für eine gezielte Unfallprophylaxe. Die Untersuchung der Unfallursachen kann hierzu in besonderem Maße beitragen. Da Straßenverkehrsunfälle oft auf ein Bündel verschiedener Ursachen zurückzuführen sind, die im Verhalten eines oder mehrerer Verkehrsteilnehmer und in sonstigen äußeren Einflüssen begründet sein können, liegt die Zahl der Ursachen in der Regel höher als die der Unfälle. Die Unfallursachenstatistik untersucht deshalb die von den Polizeibeamten in der Verkehrsunfall- oder Ordnungswidrigkeiten-Anzeige genannten vermutlichen Ursachen unabhängig von den Unfällen, für die sie Voraussetzung waren. Eine Zusammenführung der beiden Merkmale wäre nur bei Kenntnis der Hauptursache eines jeden Unfalles möglich. Die Hauptursache wird aber zur Zeit von den die Unfälle aufnehmenden Stellen noch nicht genannt. Hierbei könnte es sich jedoch auch nur um eine relativ willkürliche Festlegung handeln, da die eigentlichen Haupt- und

Nebenursachen vielfach erst im Gerichtssaal geklärt werden oder gelegentlich auch ungeklärt bleiben.

Von den die Unfälle aufnehmenden Polizeibeamten wurden im Jahre 1969 insgesamt 42 972 Ursachen genannt, die zu Unfällen mit Personenschaden oder schwerem Sachschaden führten. Das ergibt 1,5 Ursachen pro Unfall. Der weitaus überwiegende Teil der Ursachen (91,4%) war in einem bestimmten Verhalten der Verkehrsteilnehmer (Fahrzeugführer, Fußgänger) begründet. Lediglich 6,1% der Unfallursachen lagen in schlechten Straßenverhältnissen und 2,5% in ungünstigen Witterungsverhältnissen oder sonstigen Hindernissen.

Bei der Untersuchung der Ursachen, die bei den Fahrzeugführern und Fußgängern zu suchen waren, nach der Art der Verkehrsbeteiligung ergab sich, daß den 39 273 Ursachen dieser Art 54 158 Unfallbeteiligte gegenüberstanden. Auf 100 Unfallbeteiligte entfielen damit im Durchschnitt 73 Unfallursachen (1968: 75), die den Verkehrsteilnehmern selbst angelastet wurden. Überdurchschnittliche

Ursachen der Straßenverkehrsunfälle 1969¹⁾

Art der Ursache	Ins- gesamt	Ursachen bei Unfällen			Ins- gesamt	Ursachen bei Unfällen		
		inner- halb	außer- halb	mit Per- sonen- schaden		inner- halb	außer- halb	mit Per- sonen- schaden
		von Ortschaften				von Ortschaften		
		Anzahl				% der Bezugsgrundlage ²⁾		
<u>Ursachen bei Verkehrsteilnehmern</u>	39 273	22 493	16 780	27 451	72,5	68,3	79,0	73,4
Ursachen in der Verkehrstüchtigkeit	4 440	2 548	1 892	3 204	8,2	7,7	7,7	8,6
Alkoholeinfluß	3 894	2 334	1 560	2 808	7,2	7,1	7,4	7,5
Ermüdung (auch Einschlafen)	546	214	332	396	1,0	6,2	15,4	10,2
<u>Ursachen bei Fahrzeugführern³⁾</u>	31 825	17 350	14 485	21 261	63,9	59,4	70,2	64,2
Vorfahrt / Verkehrsregelung	5 250	4 139	1 111	3 172	10,5	14,2	5,4	9,6
Nichtbeachten der Vorfahrt "rechts vor links" an Kreuzungen und Einmündungen	1 405	1 289	116	790	2,8	4,4	0,6	2,4
Einordnen	575	338	237	374	1,2	1,2	1,1	1,1
Einbiegen / Ein- oder Ausfahren / Wenden	2 674	1 953	721	1 772	5,4	6,7	2,5	5,3
Falsches Einbiegen nach links in eine andere Straße	1 439	1 068	371	964	2,9	3,7	1,8	2,9
Überholen / Vorbeifahren / Begegnen	7 477	3 496	3 981	4 441	15,0	12,0	19,3	13,4
Überholen unter Gefährdung des Gegenverkehrs	652	130	522	440	1,3	0,4	2,5	1,3
Schneiden oder sonstige Behinderung des zu über- holenden Fahrzeuges	467	203	264	327	0,9	0,7	1,3	1,0
Fehler beim Vorbeifahren	1 324	1 125	199	617	2,7	3,9	1,0	1,9
Verstoß gegen das Rechtsfahrgebot beim Begeg- nungsverkehr	3 410	1 419	1 991	2 062	6,8	4,9	9,6	6,2
Zu schnelles Fahren	9 268	3 676	5 592	6 581	18,6	12,6	27,1	19,9
Zu schnelles Fahren in Kurven und beim Abbiegen	5 670	2 157	3 513	4 093	11,4	7,4	17,0	12,4
Zu schnelles Fahren unter Berücksichtigung anderer Umstände	3 598	1 519	2 079	2 488	7,2	5,2	10,1	7,5
Verhalten gegenüber Fußgängern	1 500	1 273	227	1 499	3,0	4,4	1,1	4,5
Zu dichtes Auffahren	2 453	1 121	1 332	1 605	4,9	3,8	6,5	4,8
Zu geringer Sicherheitsabstand	1 576	701	875	1 004	3,2	2,4	4,2	3,0
Zeichengebung, Beleuchtungsvorschriften	724	355	369	492	1,5	1,2	1,8	1,5
Halten, Parken	245	153	92	170	0,5	0,5	0,4	0,5
Sonstige Ursachen beim Fahrzeugführer	941	552	389	644	1,9	1,9	1,9	1,9
Ursachen auf Grund technischer Mängel	728	294	434	511	1,5	1,0	2,1	1,5
<u>Ursachen im Verhalten der Fußgänger³⁾</u>	2 998	2 595	403	2 986	69,6	69,9	67,5	69,6
Falsches Verhalten beim Überschreiten der Fahr- bahn an anderen Stellen durch plötzliches Hervor- treten hinter Sichthindernissen	559	521	38	558	13,0	14,0	6,4	13,0
Überschreiten der Fahrbahn, ohne auf den Verkehr zu achten	1 562	1 397	165	1 559	36,3	37,6	27,6	36,3
<u>Ursachen auf Grund der Straßenverhältnisse</u>	2 639	1 146	1 493	1 745	9,1	6,8	12,3	8,6
Glätte oder Schlupfrigkeit der Fahrbahn durch Schnee oder Eis	1 963	807	1 156	1 273	6,8	4,8	9,5	6,3
Regen	259	108	151	181	0,9	0,6	1,2	0,9
<u>Ursachen auf Grund der Witterungsverhältnisse</u>	525	146	379	381	1,8	0,9	3,1	1,9
<u>Sonstige Ursachen (Hindernisse, Bahnschrankne)</u>	328	113	215	216	1,1	0,7	1,8	1,1
In s g e s a m t	42 972	24 027	18 945	29 793	.	.	.	.

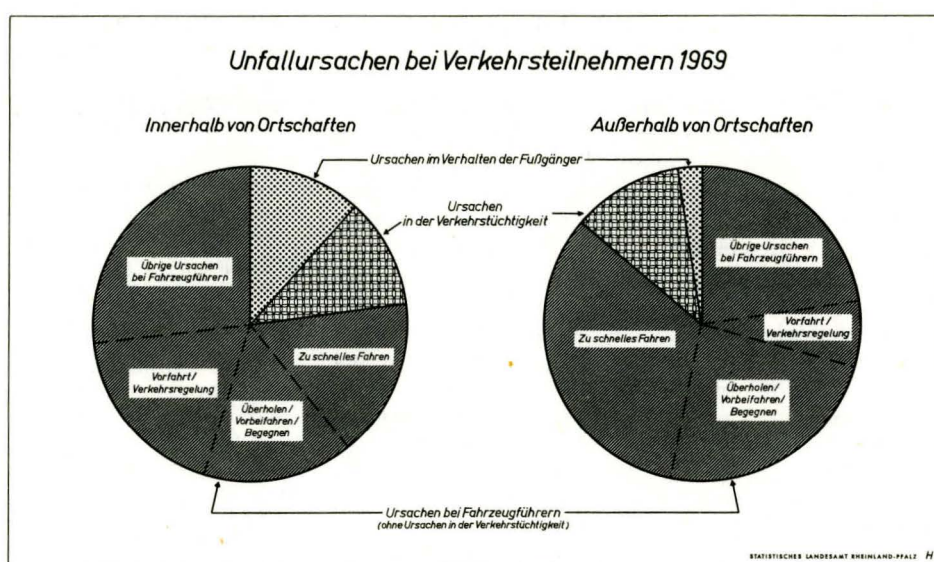
1) Ohne Unfälle mit nur Sachschaden von weniger als 1 000 DM bei jedem der Beteiligten. - 2) Bezugsgrundlage für: Ursachen in der Verkehrstüchtigkeit = unfallbeteiligte Verkehrsteilnehmer insgesamt; Ursachen bei Fahrzeugführern = beteiligte Fahrzeuge; Ursachen im Verhalten der Fußgänger = beteiligte Fußgänger; Ursachen auf Grund der Straßen- bzw. Witterungsverhältnisse und sonstige Ursachen = Unfälle insgesamt. - 3) Ohne Ursachen in der Verkehrstüchtigkeit.

Quoten errechneten sich für Sattelschlepper (79), Zugmaschinen (76) und Fußgänger (74). Die Zahl der auf 100 unfallbeteiligte Personenkraftwagen und Fahrräder entfallenden Ursachen entsprachen dagegen dem Durchschnitt. Im allgemeinen zeigte sich gegenüber 1968 eine rückläufige Tendenz, welche bei den Zweiradfahrern, insbesondere den Moped- und Mofafahrern mit sieben Punkten das größte Ausmaß annahm. Am häufigsten wurde zu schnelles Fahren (23,6%) als Unfallursache genannt. Es folgen Fehler beim Überholen, Vorbeifahren und Begegnen (19,0%), Fehler bei der Vorfahrt und bei der Verkehrsregelung (13,4%) sowie der Einfluß des Alkohols mit 9,9% der beim Fahrzeugführer oder Fußgänger liegenden Unfallursa-

chen. Durch zu schnelles Fahren trugen Krafträder (21 von 100 Unfallbeteiligten) und Personenkraftwagen (20) am meisten zu Unfällen bei. Falsches Überholen, Vorbeifahren und Begegnen wurde in erster Linie bei Sattelschleppern (19) und Lastkraftwagen (18) beobachtet. Radfahrer (14) und Führer von Zugmaschinen (13) zeichneten sich besonders durch Nichtbeachten der Vorfahrt und der sonstigen Verkehrsregelung negativ aus. Während die Moped- und Mofafahrer (12) den Verkehr in besonders hohem Maße infolge vorausgegangenen Alkoholgenusses gefährdeten, brachten die Fußgänger überwiegend durch falsches Verhalten beim Überschreiten der Fahrbahn (61) sich und andere in Gefahr.

Unfallursachen bei Verkehrsteilnehmern 1969

Da ein Unfall mit Personenschaden durchweg schwerer wiegt als einer mit nur Sachschaden, kann auch die Höhe des Anteils der Ursachen, die zu Personenschadensunfällen geführt haben, als Indiz für die Folgeschwere bestimmter Verhaltensweisen von Verkehrsteilnehmern angesehen werden. Danach steht der Anteil der Alkohol-Ursachen, die zu schweren Straßenverkehrsunfällen geführt haben, mit 72,1⁰/₀ an erster Stelle. Das ist erklärlich, wenn man bedenkt, daß das Reaktionsvermögen nach dem Genuß von Alkohol erwiesenermaßen geschwächt und damit die Möglichkeit vorschriftsgemäß zu fahren, Gefahren abzuwenden oder zu mindern, geringer ist. Sehr hoch ist auch die Wahrscheinlichkeit, daß Personen durch zu schnelles Fahren verletzt oder getötet werden (71,0⁰/₀). Auch überhöhte Geschwindigkeit verhindert es häufig, daß bei plötzlich auftretenden unerwarteten Ereignissen die Gefahr erkannt und größerer Schaden abgewendet wird. Abgesehen von Zweiradfahrern und Fußgängern, die bei Unfällen



körperlich besonders gefährdet sind, trugen Personenkraftwagenfahrer am meisten durch zu schnelles Fahren und vorausgegangenen Alkoholgenuß zu schweren Verkehrsunfällen bei.

Bei getrennter Untersuchung der Ursachen nach dem Unfallort innerhalb und außerhalb von Ortschaften ergibt sich eine voneinander abweichende Struktur. Wegen der oft unübersichtlicheren Straßenführung (z. B. unvorhersehbare Verschärfung einer zunächst harmlos erscheinenden Kurve) in

Unfallursachen bei Verkehrsteilnehmern¹⁾ nach Art der Verkehrsbeteiligung 1969

Art der Verkehrsbeteiligung	Unfallbeteiligte	Ursachen bei Fahrzeugführern und Fußgängern										Falsches Verhalten beim Überschreiten der Fahrbahn	
		insgesamt		Zu schnelles Fahren		Überholen/Vorbeifahren/Begegnen		Vorfahrt/Verkehrsregelung		Alkohol-einfluß			
	Anzahl	auf 100 Unfallbeteiligte	Anzahl	auf 100 Unfallbeteiligte	Anzahl	auf 100 Unfallbeteiligte	Anzahl	auf 100 Unfallbeteiligte	Anzahl	auf 100 Unfallbeteiligte	Anzahl	auf 100 Unfallbeteiligte	
Unfälle insgesamt													
Krafträder	1 581	1 114	70	333	21	254	16	97	6	105	7	.	.
Personenkraftwagen	38 440	28 237	73	7 845	20	5 742	15	4 290	11	3 214	8	.	.
Omnibusse	561	238	42	31	6	74	13	36	6	7	1	.	.
Lastkraftwagen	4 591	3 149	69	638	14	839	18	329	7	117	3	.	.
Sattelschlepper	422	335	79	82	19	81	19	20	5	4	1	.	.
Zugmaschinen	488	373	76	34	7	47	10	63	13	14	3	.	.
Mopeds und Mofas	1 289	922	72	192	15	146	11	120	9	154	12	.	.
Fahrräder	2 005	1 457	73	73	4	239	12	273	14	92	5	.	.
Fußgänger	4 308	3 205	74	.	.	.	.	.	.	193	4	2 625	61
Übrige Verkehrsteilnehmer	473	243	51	40	8	55	12	22	5	8	2	.	.
Insgesamt	54 158	39 273	73	9 268	17	7 477	14	5 250	10	3 908	7	2 625	61
Unfälle mit Personenschaden													
Krafträder	1 565	1 100	70	331	21	249	16	94	6	104	7	.	.
Personenkraftwagen	24 596	18 522	75	5 571	23	3 289	13	2 451	10	2 186	9	.	.
Omnibusse	340	140	41	18	5	34	10	20	6	3	1	.	.
Lastkraftwagen	2 562	1 630	64	314	12	414	16	158	6	63	2	.	.
Sattelschlepper	211	160	76	37	18	33	16	13	6	4	2	.	.
Zugmaschinen	321	230	72	25	8	26	8	35	11	8	2	.	.
Mopeds und Mofas	1 272	914	72	192	15	146	11	117	9	154	12	.	.
Fahrräder	1 987	1 447	73	73	4	235	12	269	14	92	5	.	.
Fußgänger	4 292	3 192	74	.	.	.	.	.	.	192	4	2 618	61
Übrige Verkehrsteilnehmer	277	116	42	20	7	25	5	15	5	2	1	.	.
Zusammen	37 423	27 451	73	6 581	18	4 441	12	3 172	8	2 808	8	2 618	61

1) Ohne Ursachen bei Unfällen mit nur Sachschaden von weniger als 1 000 DM bei jedem der Beteiligten.

Kombination mit höheren Fahrgeschwindigkeiten dominieren im Außerortsverkehr andere Unfallursachen als innerorts. Bei den Außerortsunfällen ist daher die weitaus am häufigsten festgestellte Ursache zu schnelles Fahren (5 592), insbesondere in Kurven und beim Abbiegen. An zweiter Stelle sind die Ursachen zu nennen, die auf Fehler beim Überholen, Vorbeifahren und Begegnen zurückzuführen sind (3 981). Besonders häufig kamen dabei Verstöße gegen das Rechtsfahrgebot beim Begegnungsverkehr (1 991) sowie Überholen unter Gefährdung des Gegenverkehrs (522) vor. Auch die Unfälle, die durch zu dichtes Auffahren (1 332) unter Nichteinhaltung des notwendigen Sicherheitsabstandes (875) verursacht wurden, sind typisch für den Außerortsverkehr, da das Risiko mit der Höhe der Geschwindigkeit steigt. Aus dem gleichen Grunde führen schlechte Straßen- und ungünstige Witterungsverhältnisse auf den Straßen außerhalb von Ortschaften leichter zu Unfällen als im Stadtverkehr. Wegen seiner großen Verkehrsdichte und seiner vielfach komplizierten Verkehrsregelung sind die typischen Unfallursachen für den Stadtverkehr Fehler, die bei Nichtbeachtung der Vorfahrt und der Verkehrsregelung (4 139), beim Einbiegen, Ein- oder Ausfahren oder Wenden (1 953) und beim Überschreiten der Fahrbahn (1 397) entstehen, sowie falsches Verhalten gegenüber Fußgängern (1 273). Der Alkoholeinfluß als Unfallursache nimmt dabei eine Mittelstellung ein. Die Zahl der Unfallsbeteiligten, die zuvor Alkohol getrunken hatten, lag innerhalb von Ortschaften (2 334) zwar höher als außerhalb (1 560). Bezieht man aber die Zahl der Alkoholursachen auf die Gesamtzahl der unfall-

beteiligten Verkehrsteilnehmer in den verschiedenen Ortslagen, so stellt sich das Verhältnis gerade umgekehrt dar (7,1% innerhalb, 7,4% außerhalb von Ortschaften).

2. Unfallorte

Neben der Unterscheidung zwischen Unfällen innerhalb und außerhalb von Ortschaften ist zur Feststellung der Unfallorte auch eine Untersuchung nach Straßenarten möglich. Die Gliederung der Straßen nach dem Baulastträger Bund, Land, Kreis oder Gemeinde ist jedoch nur begrenzt sinnvoll, da lediglich auf den Bundesautobahnen und auf den Gemeindestraßen eine für die Unfallstruktur maßgebende jeweils einheitliche Verkehrsstruktur anzutreffen ist. Die Bundesautobahnen dienen auf Grund ihrer besonderen Beschaffenheit (groß angelegte Bauweise, kreuzungsfreie Fahrbahnen) vorwiegend dem überregionalen Fernverkehr, während die Gemeindestraßen überwiegend innerhalb von Ortschaften als Anlieger-, Wohn- und Sammelstraßen angelegt sind. Die Bundes-, Land- und Kreisstraßen stehen dagegen den verschiedensten Verkehrsarten zur Verfügung. Lediglich von der Anlage und der technischen Beschaffenheit her gesehen ist ein Teil der Bundesstraßen, ähnlich wie die Autobahnen, auch für den Fernverkehr geeignet und wird vielfach dazu benutzt, zumal bei der zunehmenden Überlastung der Autobahnen das Ausweichen auf Bundesstraßen in Ballungszeiten gar nicht zu umgehen ist.

Mit 542 Personenschadens- und schweren Sachschadensunfällen auf 100 km Straßenlänge weisen die Bundesautobahnen auch weiterhin die größte Unfalldichte auf, was insbesondere durch die besonders hohe Verkehrsdichte auf einem Teil der Autobahnen zu erklären ist. Bei einem Rückgang der Gesamtzahl der Unfälle dieser Art auf allen

Straßenverkehrsunfälle¹⁾ und Verunglückte nach Straßenzustand, Straßenklassen und Ortslage 1969

Straßenklasse	Unfälle			Verunglückte		Straßenverhältnisse als Unfallursache		
	ins- gesamt	auf 100 km Straßen- länge 2)	mit Personen- schaden	ins- gesamt	auf 100 Unfälle mit Personen- schaden	ins- gesamt	Schnee und Eis	Regen
	Anzahl		%	Anzahl		% der Unfälle		
Insgesamt								
Bundesautobahnen	997	542	57,8	1 014	176	19,0	14,1	3,5
Bundesstraßen	10 989	326	70,2	12 269	159	9,4	7,2	1,1
Landesstraßen	6 509	96	72,9	7 280	153	} 10,5	8,0	0,8
Kreisstraßen	1 940	25	72,3	2 080	148		4,2	0,4
Gemeindestraßen	8 539	80	67,6	7 447	129		6,3	
Insgesamt	28 974	101	69,7	30 090	149	9,1	6,8	0,9
Innerhalb von Ortschaften								
Bundesautobahnen	-	-	-	-	-			
Bundesstraßen	5 189	832	69,8	5 049	139	6,7	4,7	1,0
Landesstraßen	2 930	233	72,8	2 887	135	} 8,7	6,5	0,6
Kreisstraßen	857	62	69,7	801	134		4,0	0,4
Gemeindestraßen	7 892	91	68,5	6 895	128		5,9	
Zusammen	16 868	142	69,7	15 632	133	6,8	4,8	0,6
Außerhalb von Ortschaften								
Bundesautobahnen	997	542	57,8	1 014	176	19,0	14,1	3,5
Bundesstraßen	5 800	209	70,5	7 220	177	11,8	9,4	1,3
Landesstraßen	3 579	65	73,0	4 393	168	} 11,9	9,1	0,9
Kreisstraßen	1 083	17	74,3	1 279	159		6,8	-
Gemeindestraßen	647	31	56,3	552	152		10,4	
Zusammen	12 106	72	69,8	14 458	171	12,3	9,5	1,2

1) Ohne Unfälle mit nur Sachschaden von weniger als 1 000 DM bei jedem der Beteiligten. - 2) Klassifizierte Straßen: Stand 1. 1. 1969; Gemeindestraßen: Stand 1. 1. 1966.

Straßen gegenüber 1968 um 2,1%, verringerte sich die Zahl der Unfälle auf 100 km Autobahn um 19,6%. Auf der anderen Seite erhöhte sich aber der Anteil der Personenschadensunfälle gegenüber 1968 um 1,9 Punkte auf 57,8% (1967: 54,5%). Trotz dieser Strukturverschiebung der Autobahnunfälle lag der Anteil der Unfälle, bei denen Personen verletzt oder getötet wurden, im Vergleich zu den übrigen Straßenarten noch immer relativ niedrig. Dies ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß auf den Autobahnen wegen des kreuzungsfreien Verkehrs in über 90% der Fälle Auffahrunfälle auf Fahrzeuge bzw. Gegenstände auf und neben der Fahrbahn sowie Unfälle anderer Art, wie Abkommen von der Fahrbahn, ohne einen Gegenstand zu berühren, vorkamen, welche in der Regel weniger folgenschwer sind als beispielsweise Zusammenstöße zwischen Fahrzeugen. Die Zahl der auf 100 Unfälle mit Personenschaden entfallenden Verunglückten lag mit 176 dagegen ziemlich hoch, was durch die durchschnittlich stärkere Besetzung der Fahrzeuge im überregionalen Reiseverkehr und die hier üblichen höheren Fahrgeschwindigkeiten zu erklären ist. Als besonders folgenschwere Unfallarten in bezug auf die Zahl der Verunglückten sind hier die vielfach durch Nebel verursachten Massenauffahrunfälle zu nennen, bei denen sehr viele Leichtverletzte gezählt wurden, und diejenigen Unfälle, bei denen Fahrzeuge über den Mittelstreifen auf die Gegenfahrbahn gerieten und dort mit entgegenkommenden Fahrzeugen kollidierten. Der Anteil der Unfälle auf Autobahnen, bei denen die Straßenverhältnisse, insbesondere Eis und Schnee, als Ursache genannt wurden, lag im vergangenen Jahr mit 14,1% (1968: 5,5%) ebenfalls erheblich über dem Durchschnitt aller Straßen (6,8%). Entsprechend wurde der Straßenzustand in 15,2% mit Schnee- und Eisglätte und in 26,3% der Fälle als feucht oder naß bezeichnet.

Die Bundesstraßen, die absolut gesehen die höchste Unfallziffer (10 989) aufwiesen, lagen in der Zahl der Unfälle pro 100 km Straßenlänge (326) zwar niedriger als die Bundesautobahnen aber beträchtlich höher als die übrigen Straßenarten. Diese Tatsache kann teilweise mit der sehr hohen Verkehrsdichte einiger Bundesstraßen, besonders innerhalb von Ballungsräumen, erklärt werden. Während sich die Zahl der Bundesstraßen-Unfälle auf 100 km gegenüber 1968 auch um 3,6% verringerte, ging der Anteil der Personenschadensunfälle im Gegensatz zu den Autobahnen um 1,5 Punkte auf 70,2% zurück. Die Zahl der Verunglückten auf 100 Unfälle mit Personenschaden erhöhte sich dagegen geringfügig auf 159. Demnach haben sich die Unfälle mit Personenschaden und schwerem Sachschaden auf den Bundesstraßen zwar zahlenmäßig verringert, andererseits sind sie aber in ihren Folgen schwerwiegender geworden. Die am häufigsten auftretenden Unfallarten auf den Bundesstraßen waren Zusammenstöße zwischen fahrenden Fahrzeugen (4 390) und Auffahren eines Fahrzeuges auf einen Gegenstand neben der Fahrbahn (2 222), die zusammen 60,2% der Unfälle ausmachten. Neben den Unfällen, in welche Fußgänger verwickelt waren, und den Unfällen anderer Art (überwiegend

Straßenverkehrsunfälle¹⁾ und Verunglückte nach Unfallarten und Straßenklassen 1969

Unfallart	Unfälle		Verunglückte	
	insgesamt	mit Personenschaden	insgesamt	auf 100 Unfälle mit Personenschaden
	Anzahl	%	Anzahl	
Insgesamt ²⁾				
Zusammenstoß zwischen fahrenden Fahrzeugen	11 782	62,8	12 683	171
Auffahren eines Fahrzeuges auf ein voranfahrendes oder im fließenden Verkehr vorübergehend haltendes Fahrzeug	3 708	66,0	3 592	147
ein Fahrzeug im ruhenden Verkehr	1 413	44,9	827	130
ein Hindernis auf der Fahrbahn	211	56,4	159	134
einen Gegenstand neben der Fahrbahn	5 579	69,9	5 864	150
Unfall zwischen Kraftfahrzeug und Fußgänger	3 849	99,8	4 269	111
Unfall zwischen sonstigem Fahrzeug und Fußgänger	139	100,0	174	125
Unfall anderer Art	2 293	75,4	2 522	146
Insgesamt	28 974	69,7	30 090	149
Bundesautobahnen				
Zusammenstoß zwischen fahrenden Fahrzeugen	64	56,3	74	206
Auffahren eines Fahrzeuges auf ein voranfahrendes oder im fließenden Verkehr vorübergehend haltendes Fahrzeug	429	60,8	493	189
ein Fahrzeug im ruhenden Verkehr	11	36,4	7	175
ein Hindernis auf der Fahrbahn	15	33,3	6	120
einen Gegenstand neben der Fahrbahn	357	54,3	306	158
Unfall zwischen Kraftfahrzeug und Fußgänger	4	100,0	6	150
Unfall zwischen sonstigem Fahrzeug und Fußgänger	-	-	-	-
Unfall anderer Art	117	61,5	122	169
Zusammen	997	57,8	1 014	176
Bundesstraßen				
Zusammenstoß zwischen fahrenden Fahrzeugen	4 390	64,7	5 414	191
Auffahren eines Fahrzeuges auf ein voranfahrendes oder im fließenden Verkehr vorübergehend haltendes Fahrzeug	1 871	65,2	1 833	150
ein Fahrzeug im ruhenden Verkehr	361	51,0	253	138
ein Hindernis auf der Fahrbahn	66	53,0	49	140
einen Gegenstand neben der Fahrbahn	2 222	71,2	2 383	151
Unfall zwischen Kraftfahrzeug und Fußgänger	1 163	99,7	1 310	113
Unfall zwischen sonstigem Fahrzeug und Fußgänger	23	100,0	31	135
Unfall anderer Art	893	74,8	996	149
Zusammen	10 989	70,2	12 269	159
Gemeindestraßen				
Zusammenstoß zwischen fahrenden Fahrzeugen	3 981	58,7	3 344	143
Auffahren eines Fahrzeuges auf ein voranfahrendes oder im fließenden Verkehr vorübergehend haltendes Fahrzeug	673	67,6	567	125
ein Fahrzeug im ruhenden Verkehr	735	40,0	373	127
ein Hindernis auf der Fahrbahn	38	57,9	26	118
einen Gegenstand neben der Fahrbahn	934	60,9	798	140
Unfall zwischen Kraftfahrzeug und Fußgänger	1 704	99,8	1 853	109
Unfall zwischen sonstigem Fahrzeug und Fußgänger	93	100,0	114	123
Unfall anderer Art	381	79,3	372	123
Zusammen	8 539	67,6	7 447	129

1) Ohne Unfälle mit nur Sachschaden von weniger als 1 000 DM bei jedem der Beteiligten. - 2) Einschl. Landes- und Kreisstraßen.

Abkommen von der Fahrbahn mit Überschlagen) waren diejenigen Unfälle, bei denen Fahrzeuge von der Fahrbahn abkamen und gegen einen festen Gegenstand, oftmals einen Baum, prallten, besonders schwer. 71,1% dieser Unfälle waren Personenschadensunfälle. Nach den Karambolagen zwischen fahrenden Fahrzeugen (191) wurden hierbei die meisten Verunglückten pro 100 Unfälle mit Personenschaden (151) gezählt.

Zahlenmäßig verteilten sich die Bundesstraßenunfälle etwa zu gleichen Teilen auf solche, die sich innerhalb (5 189) und solche, die sich außerhalb von Ortschaften (5 800) ereigneten. Mit 832 Unfällen auf 100 km Straßenlänge ergab sich im Innerortsbereich jedoch eine wesentlich höhere Unfalldichte als außerhalb von Ortschaften (209). Belief sich der Anteil der Personenschadensunfälle mit 69,8 bzw. 70,5% bei beiden Ortslagen in etwa auf die gleiche Höhe, so lag die Zahl der Verunglückten pro 100 Personenschadensunfälle außerhalb (177) wesentlich höher als innerhalb von Ortschaften (139). Wegen der im Außerortsbereich üblichen höheren Geschwindigkeiten ist das Risiko, bei einem Unfall verletzt oder getötet zu werden, größer als bei Einhaltung der in Ortschaften vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeiten.

Von den vorstehend behandelten Straßenarten weichen die *Gemeindestraßen* in ihrer Anlage und Verkehrsstruktur wesentlich ab. Stehen erstere ausschließlich oder überwiegend dem Fernverkehr zur Verfügung, so liegen die Gemeindestraßen nach der letzten Gemeindestraßenstatistik 1966 zu 81,0% innerhalb von Ortschaften und dienen daher auch überwiegend dem Innerortsverkehr. Diese Tatsache wirkt sich auf die Unfallstruktur aus. Von den 8 539 Unfällen auf Gemeindestraßen ereigneten sich allein 92,4% innerhalb von Ortschaften. Bei diesen Unfällen, die sich meist auf Nebenstraßen, wie Anlieger-, Wohn- und Sammelstraßen, ereigneten, wurde auch 1969 wieder mit 0,9 Unfällen pro km die nach den Kreisstraßen (0,6 Unfälle pro km) niedrigste Unfalldichte errechnet. Der relativ geringe Anteil der Personenschadensunfälle (68,5%) sowie die niedrige Zahl der Verunglückten bezogen auf 100 Unfälle mit Personenschaden von 128 (Bundesstraßen 139) weisen darauf hin, daß die Unfälle hier in der Regel nicht besonders schwer waren. Zwei Drittel der Gemeindestraßen-Unfälle waren entsprechend Zusammenstöße zwischen fahrenden Fahrzeugen (3 981), welche besonders wegen des Rechts-vor-links-Verkehrs mancher Ortsstraßen sehr häufig sind, sowie Unfälle zwischen Kraftfahrzeugen und Fußgängern (1 704).

3. Unfallschwerpunkte

Die Straßenverkehrsunfallstatistik sah bisher nur eine Aufbereitung der Unfälle auf Bundesautobahnen und Bundesstraßen außerhalb von Ortschaften nach Betriebskilometern vor, um gewisse Schwerpunkte im regionalen Unfallgeschehen feststellen zu können. Die volle Kilometerangabe reicht aber nicht aus, um die Stellen, an denen sich im Laufe des Jahres Unfälle häufen, genau zu bestimmen und zu beschreiben. Aus diesem Grunde wurden die Betriebskilometer für das Jahr 1969 erstmalig unterteilt aufbereitet, um die Unfallschwerpunkte in einem Bereich von 100 Metern

exakter abzugrenzen. Damit ist eine ungefähre Beschreibung der Unfallstelle möglich, das heißt die Feststellung, ob es sich um eine Kreuzung oder Einmündung, ein Gefälle, eine Kurve oder eine Baustelle handelt, welche für die Ballung der Unfälle an dieser Stelle ursächlich sein kann. Die von der Statistik vorgenommene Beschreibung der Unfallstelle gibt jedoch lediglich wieder, in wieviel Fällen die den Unfall aufnehmenden Polizeibeamten die betreffenden Angaben gemacht haben. Sie kann also nicht mit einer exakten Schilderung nach Sichtung der örtlichen Gegebenheiten identisch sein, da die Genauigkeit auch von der Sorgfalt abhängig ist, mit welcher die Unfallanzeige erstellt wurde oder werden konnte. Von einem Unfallschwerpunkt wird gesprochen, wenn eine Häufung von zehn und mehr Unfällen auf einen Kilometer bzw. drei und mehr Unfälle auf 100 Meter auftritt.

Die 997 Unfälle auf den in Rheinland-Pfalz gelegenen *Bundesautobahnen* verteilten sich auf fünf Teilstrecken mit einer Gesamtlänge von 183,8 km. Dabei ereigneten sich auf den Teilstrecken der Bundesautobahnen Mannheim-Saarbrücken und Köln-Frankfurt zusammen allein 95,0% der Unfälle, bei einem Anteil an der Gesamtlänge aller Teilstrecken von 75,9%. Die größte Unfalldichte weist mit 812 Unfällen auf 100 km die Teilstrecke Köln-Frankfurt auf. Den bedeutendsten Unfallschwerpunkt aller Autobahnstrecken unseres Landes stellt hier auf der Fahrbahn in Richtung Köln das Wiedbachtal, Betriebskilometer (Km) 49, dar, wo sich die Zahl der Unfälle gegenüber 1968 um 6 auf 47 erhöhte (1967: 35). Die Zahl der Verunglückten belief sich auf 44 Personen, von denen zwei getötet wurden. Der gefährliche Teil des Gefälles erstreckt sich von Km 49,9 bis zum Km 49,0. Die meisten Unfälle (16) ereigneten sich auf den 200 Metern zwischen den Km 50,0 und 49,8, also am Anfang der Gefällstrecke. Weitere Unfallschwerpunkte wurden auf der Fahrbahn in Richtung Frankfurt bei Hümmerich (Kurve und Gefälle in Verbindung mit einer Baustelle), bei Windhagen (Gefälle) und bei Girod (Gefälle und Baustelle) festgestellt. Eine überdurchschnittliche Unfalldichte hatte auch die Autobahnteilstrecke Mannheim-Saarbrücken mit 586 Unfällen auf 100 km. Mit 29 Toten bzw. 3,5 Toten auf zehn km (Frankfurt-Köln 3,2 Tote auf zehn km) erwies sie sich sogar als die gefährlichste Autobahn von Rheinland-Pfalz. Die größte Häufung mit 5 Unfallschwerpunkten von zehn Unfällen und mehr auf einem Kilometer ergab sich auf der 21 km langen Strecke in beiden Richtungen zwischen Laumersheim (Km 580) und Wattenheim (Km 600). Bei Km 594,0 in der Nähe von Wattenheim ereigneten sich auf einer Gefällstrecke in einem Bereich von 100 m allein 10 Unfälle mit insgesamt 5 Verletzten. Einen weiteren Unfallschwerpunkt bildet ferner die Waschmühlthalbrücke bei Kaiserslautern mit 5 Unfällen und 5 Verletzten beim Km 618,6.

Die 10 989 Unfälle, die sich 1969 auf den rheinland-pfälzischen *Bundesstraßen* ereigneten, verteilten sich in unterschiedlichem Maße auf die einzelnen Straßenabschnitte. Die zehn unfallreichsten Straßen nach der Zahl der Unfälle waren die B 9 (1 674 Unfälle), B 49 (671), B 40 (624), B 42 (541), B 41 (518), B 37 (473), B 38 (453), B 50 (405), B 10 (395) und B 327 (378). Auf sie entfielen 55,8% der

Unfallschwerpunkte¹⁾ auf Bundesautobahnen 1969

Bundesautobahn Betriebskilometer	Unfälle			Verunglückte		Unfallstelle ²⁾			
	ins- gesamt	mit Per- sonen- schaden	mit nur Sach- schaden	ins- gesamt	Ge- tötete	Ein- mün- dung	Ge- fälle	Kurve	Bau- stelle
<u>Teilstrecke Köln-Frankfurt</u>	463	298	165	557	18	8	158	89	24
Richtung Köln-Frankfurt	252	168	84	344	15	5	65	51	17
km 43 Windhagen	16	11	5	19	2	-	7	1	-
km 43,4	3	2	1	3	2	-	1	-	-
km 43,6	4	2	2	2	-	-	1	-	-
km 54 Hümmerich	18	12	6	14	-	1	4	5	6
km 54,0	4	3	1	3	-	-	-	2	-
km 54,1	3	1	2	2	-	-	-	-	1
km 54,2	3	2	1	3	-	-	1	1	2
km 54,6	3	3	-	3	-	-	2	1	1
km 91 Girod	14	10	4	26	4	1	4	-	1
km 91,5	3	2	1	4	-	-	2	-	-
km 91,6	3	1	2	2	-	1	-	-	-
km 91,8	3	2	1	9	4	-	1	-	1
Richtung Frankfurt-Köln	211	130	81	213	3	3	93	38	7
km 49 Wiedbachtal	47	29	18	44	2	1	43	2	-
km 49,0	4	2	2	2	1	-	4	-	-
km 49,1	6	2	4	6	-	-	5	-	1
km 49,2	5	3	2	6	-	-	5	-	-
km 49,4	5	5	-	6	-	-	4	-	-
km 49,5	4	3	1	5	-	-	4	-	-
km 49,7	4	3	1	5	1	-	3	-	-
km 49,8	9	5	4	6	-	1	9	1	-
km 49,9	7	4	3	6	-	-	6	-	-
<u>Teilstrecke Dernbach-Koblenzer Kreuz</u>	38	21	17	37	-	2	10	23	-
Richtung Dernbach-Koblenzer Kreuz	20	10	10	19	-	1	9	12	-
Richtung Koblenzer Kreuz-Dernbach	18	11	7	18	-	1	1	11	-
<u>Teilstrecke Mannheim-Saarbrücken</u>	484	249	235	407	29	27	86	89	34
Richtung Mannheim-Saarbrücken	247	131	116	197	16	12	35	49	14
km 580 Laumersheim	11	7	4	10	1	-	1	-	1
km 580,6	4	1	3	1	-	-	-	-	-
km 600 Wattenheim	10	5	5	11	-	-	-	-	-
km 600,8	4	2	2	6	-	-	-	-	-
km 618 Kaiserslautern, Waschmühlthalbrücke	10	7	3	11	-	-	3	3	-
km 618,6	5	3	2	5	-	-	1	3	-
Richtung Saarbrücken-Mannheim	237	118	119	210	13	15	51	40	20
km 600 Wattenheim	11	5	6	11	-	1	8	1	-
km 600,0	3	1	2	2	-	-	2	-	-
km 594 Wattenheim	12	3	9	5	-	1	11	-	1
km 594,0	10	3	7	5	-	-	10	-	3
km 586 Neuleiningen	10	8	2	16	2	1	9	8	1
km 586,4	3	2	1	5	2	-	2	2	-
km 586,5	4	4	-	7	-	1	4	3	-
<u>Teilstrecke Stromberg-Bingen</u>	4	2	2	4	1	-	-	2	1
Richtung Stromberg-Bingen	2	1	1	3	1	-	-	1	1
Richtung Bingen-Stromberg	2	1	1	1	-	-	-	1	-
<u>Teilstrecke Trier-Landstuhl</u>	8	6	2	9	1	-	1	3	-
Richtung Trier-Landstuhl	1	1	-	1	-	-	-	1	-
Richtung Landstuhl-Trier	7	5	2	8	1	-	1	2	-
Insgesamt	997	576	421	1 014	49	37	255	206	59

1) Betriebskilometer mit 10 und mehr Unfällen auf einen Kilometer bzw. 4 und mehr Unfällen auf 100 Meter ohne Unfälle mit nur Sachschaden von weniger als 1 000 DM bei jedem der Beteiligten. - 2) Soweit diese Kriterien gegeben waren bzw. Angaben hierzu erfolgten.

Bundesstraßen-Unfälle mit Personen- oder schwerem Sachschaden und 58,0% der bei Bundesstraßen-Unfällen Getöteten. Einen exakten Vergleich zwischen den Straßen ermöglicht jedoch erst die Untersuchung der Unfalldichte (Zahl der Unfälle bezogen auf die jeweilige Straßenlänge), die für die Länge der Bundesstraßen nach dem Stand vom 1. Januar 1966 durchgeführt wurde. Die hierbei ermittelten Zahlen sind jedoch mit Vorbehalt zu beurteilen, weil sich die Gesamtlänge aller Bundesstraßen bis zum 1. Januar 1969 um 137,8 km vergrößert hat.

Da eine Differenzierung nach Straßen-Nummern für den Stand 1. Januar 1969 nicht möglich, ein Vergleich aber von großer Bedeutung ist, wurde trotz des zu erwartenden Fehlers nicht auf eine Darstellung der Unfalldichte verzichtet. Gemessen an der Unfalldichte ergibt sich für die zehn unfallreichsten Straßen eine andere Reihenfolge: B44 (14,5 Unfälle pro km), B37 (10,3), B38 (7,2), B40 (6,2), B9 (6,1), B41 (5,6), B42 (5,4), B258 (5,4), B272 (5,3) und B39 (4,8).

Unfallschwerpunkte¹⁾ auf Bundesstraßen 1969

Bundesstraßen Betriebskilometer	Unfälle			Verunglückte		Unfallstelle ²⁾			
	ins- gesamt	mit Per- sonen- schaden	mit nur Sach- schaden	ins- gesamt	Ge- tötete	Kreuzung, Ein- mündung	Gefälle	Kurve	Bau- stelle
B 8 insgesamt	133	103	30	164	4	27	24	59	1
innerhalb von Ortschaften	35	27	6	45	1	12	3	8	1
außerhalb von Ortschaften	98	76	24	119	3	15	21	51	-
B 9 insgesamt	1 674	1 142	532	1 744	84	554	48	279	26
innerhalb von Ortschaften	825	576	249	792	34	350	13	95	19
außerhalb von Ortschaften	849	567	283	952	50	204	35	184	13
km 53 Bad Breisig	13	8	5	9	2	-	1	7	-
km 53, 8	6	3	3	3	1	-	1	6	-
km 79 Mülheim	12	7	5	15	-	1	-	4	1
km 80 Mülheim/Bubenheim	16	12	4	21	-	10	-	2	-
km 18 Ingelheim	16	12	4	21	-	10	-	2	-
km 18, 6	10	7	3	14	-	9	-	-	-
km 3 Römerberg	12	7	5	12	1	2	-	4	-
km 9 Schwegenheim	14	9	5	20	1	6	-	6	-
B 10 insgesamt	395	298	97	516	17	79	48	127	4
innerhalb von Ortschaften	144	110	34	155	4	41	6	26	4
außerhalb von Ortschaften	251	188	63	361	13	38	42	101	-
km 11 Dellfeld	10	8	2	17	-	-	7	9	-
km 11, 8	7	6	1	15	-	-	5	7	-
B 37 insgesamt	473	355	118	521	26	180	15	70	10
innerhalb von Ortschaften	330	250	80	349	16	153	8	34	7
außerhalb von Ortschaften	143	105	38	172	10	27	7	36	3
B 38 insgesamt	453	320	133	487	16	183	31	86	6
innerhalb von Ortschaften	261	186	75	244	5	146	6	21	3
außerhalb von Ortschaften	192	134	58	243	11	37	25	65	3
B 39 insgesamt	192	131	61	200	6	73	4	22	-
innerhalb von Ortschaften	109	74	35	97	3	56	2	16	-
außerhalb von Ortschaften	83	57	26	103	3	17	2	46	-
km 14 Weidenthal	19	16	3	38	-	-	2	18	-
km 14, 2	9	9	-	15	-	-	-	9	-
km 14, 7	7	6	1	12	-	-	2	7	-
B 40 insgesamt	624	444	180	729	37	200	56	102	9
innerhalb von Ortschaften	325	232	93	364	12	108	19	50	5
außerhalb von Ortschaften	299	212	87	365	25	92	37	52	4
km 24 Wörrstadt	12	7	5	18	-	6	-	1	2
B 41 insgesamt	518	348	170	563	23	164	57	165	3
innerhalb von Ortschaften	199	135	64	198	8	63	20	48	2
außerhalb von Ortschaften	319	212	106	365	15	101	37	117	1
km 18 Gau Algesheim	13	8	5	16	-	12	-	-	-
km 18, 2/3	11	8	3	16	-	11	-	-	-
km 56 Sobornheim	8	6	2	14	1	6	4	4	-
km 56, 7	7	6	1	14	1	6	4	4	-
km 1 Ellweiler	9	6	3	8	-	1	1	8	-
km 1, 7	6	5	1	7	-	-	1	6	-
B 42 insgesamt	541	386	155	563	32	201	31	105	10
innerhalb von Ortschaften	301	204	97	225	7	110	13	37	3
außerhalb von Ortschaften	240	182	58	338	25	91	18	68	7
km 3 Koblenz	21	15	6	26	1	16	3	2	-
B 44 insgesamt	87	55	32	83	2	47	-	20	1
innerhalb von Ortschaften	67	43	24	64	2	43	-	12	1
außerhalb von Ortschaften	20	12	8	19	-	4	-	8	-
B 47 insgesamt	148	106	42	154	3	60	13	48	3
innerhalb von Ortschaften	90	62	28	78	2	51	4	13	2
außerhalb von Ortschaften	58	44	14	76	1	9	9	35	1
B 48 insgesamt	298	221	77	331	14	70	25	130	4
innerhalb von Ortschaften	170	127	43	157	4	53	8	54	2
außerhalb von Ortschaften	128	94	34	174	10	17	17	76	2
B 49 insgesamt	671	449	222	726	29	192	65	169	12
innerhalb von Ortschaften	347	234	113	308	12	139	17	57	4
außerhalb von Ortschaften	324	215	109	418	17	53	48	112	8
B 50 insgesamt	405	273	132	389	11	99	99	162	5
innerhalb von Ortschaften	135	97	38	116	3	44	14	37	2
außerhalb von Ortschaften	270	176	94	273	8	55	85	125	3
B 51 insgesamt	350	243	107	402	18	83	56	115	8
innerhalb von Ortschaften	153	108	45	151	2	48	11	33	4
außerhalb von Ortschaften	197	135	62	251	16	35	45	82	4
B 52 insgesamt	76	46	30	75	3	16	24	33	3
innerhalb von Ortschaften	29	17	12	19	-	9	11	10	1
außerhalb von Ortschaften	47	29	18	56	3	7	13	23	2
B 53 insgesamt	227	154	73	254	14	46	9	63	6
innerhalb von Ortschaften	128	91	37	128	5	31	4	29	2
außerhalb von Ortschaften	99	63	36	126	9	15	5	34	4
B 54 insgesamt	95	71	24	120	8	24	10	25	1
innerhalb von Ortschaften	46	34	12	42	2	12	5	11	-
außerhalb von Ortschaften	49	37	12	78	6	12	5	14	1
km 87 Zehnh.-Nister-Möhrendorf	10	7	3	19	1	9	1	-	-
km 87, 2 Nister-Möhrendorf	9	6	3	17	1	9	1	-	-

noch: Unfallschwerpunkte ¹⁾ auf Bundesstraßen 1969

Bundesstraßen Betriebskilometer	Unfälle			Verunglückte		Unfallstelle ²⁾			
	ins- gesamt	mit Per- sonen- schaden	mit nur Sach- schaden	ins- gesamt	Ge- tötete	Kreuzung, Ein- mündung	Gefälle	Kurve	Bau- stelle
B 62 insgesamt	154	98	56	149	2	30	4	68	2
innerhalb von Ortschaften	79	50	29	64	1	24	2	19	-
außerhalb von Ortschaften	75	48	27	85	1	6	2	49	2
B 255 insgesamt	71	53	18	83	3	22	11	18	-
innerhalb von Ortschaften	26	19	7	31	2	5	4	8	-
außerhalb von Ortschaften	45	34	11	52	1	17	7	9	-
B 256 insgesamt	346	253	93	390	15	108	32	122	-
innerhalb von Ortschaften	139	97	42	136	5	54	12	32	-
außerhalb von Ortschaften	207	156	51	254	10	54	20	90	-
km 2 Kottenheim	14	13	1	28	2	1	5	10	-
km 5 Mendig/Thür	14	12	2	21	1	9	-	1	-
km 5, 7 Mendig	7	7	-	14	1	7	-	-	-
B 257 insgesamt	300	196	104	341	11	66	53	159	9
innerhalb von Ortschaften	110	74	36	136	1	36	11	38	1
außerhalb von Ortschaften	190	122	68	205	10	30	42	121	8
km 23 Altenahr	12	9	3	14	-	1	4	10	-
km 30 Ahrbrück	13	5	8	9	-	1	-	7	-
B 258 insgesamt	312	238	74	355	11	76	71	117	3
innerhalb von Ortschaften	145	111	34	142	2	43	18	33	1
außerhalb von Ortschaften	167	127	40	213	9	33	53	84	2
km 33 Mayen	12	11	1	22	-	3	6	9	1
B 259 insgesamt	44	27	17	49	1	8	13	22	-
innerhalb von Ortschaften	6	3	3	4	-	2	1	-	-
außerhalb von Ortschaften	38	24	14	45	1	6	12	22	-
B 260 insgesamt	86	58	28	91	3	14	7	30	-
innerhalb von Ortschaften	38	26	12	35	-	9	2	8	-
außerhalb von Ortschaften	48	32	16	56	3	5	5	22	-
km 62 Lahnstein	7	7	-	16	-	-	-	2	-
km 62, 3	6	6	-	14	-	-	-	6	-
B 261	6	4	2	5	-	1	3	3	-
B 262	15	9	6	15	2	2	1	2	-
B 266	88	58	30	113	-	28	3	40	-
B 267	51	42	9	75	5	7	1	24	-
B 268	60	42	18	79	3	4	17	36	1
B 269	48	31	17	60	-	10	9	21	-
B 270 insgesamt	238	175	63	299	9	45	29	129	-
innerhalb von Ortschaften	105	80	25	119	3	27	4	43	-
außerhalb von Ortschaften	133	95	38	180	6	18	25	86	-
km 1 Pirmasens	9	8	1	16	-	1	6	8	-
km 1, 7	7	6	1	7	-	1	5	7	-
B 271 insgesamt	196	131	65	189	6	60	17	38	5
innerhalb von Ortschaften	105	71	34	92	2	35	6	18	-
außerhalb von Ortschaften	91	60	31	97	4	25	11	20	-
B 272 insgesamt	79	53	26	89	7	19	1	33	1
innerhalb von Ortschaften	27	16	11	28	-	6	1	14	-
außerhalb von Ortschaften	52	37	15	61	7	13	-	19	1
B 327 insgesamt	378	272	106	519	23	95	104	150	5
innerhalb von Ortschaften	64	45	19	63	1	24	14	24	2
außerhalb von Ortschaften	314	227	87	456	22	71	90	126	3
km 53 Kappel	15	10	5	25	-	7	5	10	-
km 53, 3	7	5	2	13	-	6	1	3	-
B 407	33	28	5	52	2	7	11	17	-
B 408	54	37	17	69	4	1	13	14	4
B 409	8	5	3	9	1	3	2	3	-
B 410	71	48	23	77	2	12	19	37	1
B 411	20	14	6	26	-	3	7	9	-
B 412	51	33	18	55	-	7	8	29	1
B 413	96	65	31	84	5	26	15	25	1
B 414	80	60	20	97	6	13	14	33	-
B 416	59	40	19	77	9	15	1	17	-
B 417	65	47	18	56	3	14	6	23	-
B 418	7	6	1	7	1	-	3	2	-
B 419	26	18	8	33	1	5	2	6	-
B 420	216	158	58	273	14	63	28	67	2
B 421	108	77	31	128	6	23	24	48	-
B 422	45	29	16	38	3	6	3	27	2
B 423	36	28	8	41	2	7	3	12	-
B 424	43	27	16	47	1	17	1	9	-
B 427	72	54	18	91	2	16	6	33	-
B 40a	7	5	2	11	1	2	-	1	-
B 48a	15	13	2	21	-	5	1	7	-
Bundesstraßen insgesamt	10 989	7 712	3 277	12 269	514	3 145	1 167	3 276	149
innerhalb von Ortschaften	5 110	3 797	1 313	4 959	166	1 894	311	996	70
außerhalb von Ortschaften	5 879	3 915	1 964	7 310	348	1 251	856	2 280	79

1) Betriebskilometer mit 11 und mehr Unfällen auf einen Kilometer bzw. 6 und mehr Unfällen auf 100 Meter ohne Unfälle mit nur Sachschaden von weniger als 1 000 DM bei jedem der Beteiligten. - 2) Soweit diese Kriterien gegeben waren bzw. Angaben hierzu erfolgten.

B44: Sie ist die kürzeste Bundesstraße des Landes (6 km) und verläuft von Ludwigshafen zur B9 bei Limburgerhof. Ihre hohe Unfalldichte dürfte durch die besonders hohe Verkehrsdichte zu erklären sein, die auf ihre Lage im Nahbereich der Großstadt Ludwigshafen zurückzuführen ist. Im Jahre 1969 ereigneten sich hier 87 Unfälle (77,0% davon im Innerortsbereich) mit 81 Verletzten und 2 Getöteten.

B37: Diese Bundesstraße verbindet Kaiserslautern über Bad Dürkheim mit Ludwigshafen (46 km). Da sie zum Teil ebenfalls als Zubringerstraße für die Großstadt Ludwigshafen dient, weist sie wie die B44 besonders in den Zeiten des Berufsverkehrs eine sehr hohe Verkehrsdichte auf. Die Zahl der Unfälle belief sich 1969 auf 473, davon 69,8% innerhalb von Ortschaften. Mit 5,7 Getöteten auf zehn km lag die B37 sogar an erster Stelle.

B38: Sie verläuft von Schweigen (französische Grenze im Süden der Pfalz) über Bergzabern, Landau und Neustadt nach Ludwigshafen (63 km). Diese Bundesstraße, zwischen Schweigen und Landau „Weinstraße“ genannt, stellt eine Verbindung der südlichen Pfalz mit Ludwigshafen dar. Mit 453 Unfällen bzw. 7,2 Unfällen pro km steht sie in der Reihe der unfallreichsten Straßen an dritter Stelle.

B40: Diese Bundesstraße zieht sich von der saarländischen Grenze, nördlich von Zweibrücken, zunächst in östlicher Richtung parallel zur BAB Mannheim-Saarbrücken über Landstuhl bis Kaiserslautern und von dort über Kirchheimbolanden und Alzey nach Mainz (101 km). In der Nähe von Kaiserslautern und Mainz weist sie eine ähnlich hohe Verkehrsdichte auf wie die vorausbeschriebenen Bundesstraßen. Von den 624 Unfällen (692 Verletzte und 37 Getötete) ereigneten sich 52,1% innerhalb von Ortschaften.

Einen Unfallschwerpunkt mit 9 Unfällen und 12 Verletzten ergab sich an einer Kreuzung beim Km 36,9 (Kirchheimbolanden).

B9: Die mit 273 km längste Bundesstraße des Landes stand 1969, gemessen an der Unfalldichte, an fünfter Stelle. Sie zieht sich vom Norden bei Rolandswerth am Rhein entlang nach Süden über Koblenz, Mainz und Ludwigshafen bis Neulauterburg an der französischen Grenze. Die 1 674 Unfälle (15,2% aller Unfälle auf rheinland-pfälzischen Bundesstraßen) ereigneten sich etwa zu gleichen Teilen innerhalb und außerhalb von Ortschaften.

Besonders auffällige Unfallschwerpunkte waren entlang der B9 eine Kurve bei Km 53,8 (Remagen) mit 6 Unfällen, an Km 80 (Mülheim/Bubenheim) mit 16 Unfällen auf einen Kilometer, die Kreuzung der B9 mit der L420 bei Km 18,6 (Ingelheim) mit 10 Unfällen sowie eine Kurve an einer Kreuzung beim Km 9,1 (Schwegenheim) mit 6 Unfällen.

B41: Sie führt von der saarländischen Grenze (südlich Birkenfeld) an der Nahe entlang über Idar-Oberstein und Bad Kreuznach bis zu ihrer Einmündung in die B9 bei Ingelheim (93 km). Im

Gegensatz zu den bisher genannten Straßen waren von den 518 Unfällen dieser Bundesstraße 61,6% Außerortsunfälle.

Als Unfallschwerpunkte sind zu nennen: Kurve beim Km 1,7 (Ellweiler) mit 6 Unfällen, Kreuzung, Kurve und Gefälle bei Km 56,7 (Sobernheim) mit 7 Unfällen, 13 Verletzten und einem Toten sowie Kreuzung bzw. Einmündung der B41 in die B9 beim Km 18,2/18,3 (Gau Algesheim) mit 11 Unfällen und 16 Verletzten.

B42: Sie verläuft rechtsrheinisch von der nordrhein-westfälischen Grenze über Neuwied, Koblenz und Sankt Goarshausen nach Hessen (100 km). Von den 541 Unfällen ereigneten sich 55,6% innerhalb von Ortschaften.

Auf der Strecke zwischen Km 3,0 und 4,0 bei Koblenz kam es 1969 zu 21 Unfällen mit 25 Verletzten und einem Toten. Innerhalb dieses Bereiches bildet eine Kreuzung beim Km 3,2 einen eigenen Unfallschwerpunkt mit 6 Unfällen und 6 Verletzten.

B258: Diese Bundesstraße führt von der nordrhein-westfälischen Grenze (Dorsel) über Nürburg und Mayen nach Koblenz (58 km). Die 312 Unfälle verteilten sich 46,5 und 53,5% auf Innerorts- und Außerortsunfälle. Dabei sind 355 Personen verunglückt, 11 davon tödlich. Bei der Beschreibung der Unfallstellen wurde in 117 Fällen eine Kurve, in 76 Fällen eine Kreuzung und in 71 Fällen ein Gefälle angegeben.

B272: Sie stellt nur eine kurze Verbindungsstraße zwischen der B10 und der B9 über Landau dar (15 km). Von den 79 Unfällen mit 82 Verletzten und 7 Toten ereigneten sich 65,8% außerhalb von Ortschaften. In 33 Fällen wurde daher auch eine Kurve und in nur 19 Fällen eine Kreuzung an den Unfallstellen registriert.

B39: Sie beginnt bei Frankenstein (saarländische Grenze) und führt über Neustadt und Speyer nach Baden-Württemberg (40 km). Von den 192 Unfällen mit 194 Verletzten und 6 Toten spielten sich 56,8% innerhalb von Ortschaften ab.

Eine Häufung von Unfällen wurde auf der kurvenreichen Strecke zwischen Neidenfels und Weidental (Km 14) mit 19 Unfällen und 38 Verletzten beobachtet. Besondere Schwerpunkte bildeten hierbei die Km 14,2 (9 Unfälle) und 14,7 (7 Unfälle).

Schwerpunkte mit 15 und mehr Unfällen auf einen Kilometer bzw. sechs und mehr Unfällen auf 100 Meter wurden darüber hinaus noch an folgenden Punkten festgestellt. B10: Kurve und Gefälle beim Km 11,8 (Dellfeld) mit 7 Unfällen; B54: Kreuzung mit der B414 beim Km 87,2 (Nister-Möhrendorf) mit 9 Unfällen; B256: Kreuzung beim Km 5,7 (Mendig/Thür) mit 7 Unfällen; B260: Kurve beim Km 62,3 (Lahnstein) mit 6 Unfällen; B270: Kurve und Gefälle beim Km 1,7 (Pirmasens) mit 7 Unfällen; B327: Strecke zwischen Km 53,0 und 54,0 (Kappel) mit 15 Unfällen, insbesondere Kreuzung und Kurve beim Km 53,3 mit 7 Unfällen.

Diplom-Volkswirt H.-H. Meincke

Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

Die mit einem Stern (*) versehenen Angaben werden von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

Berichtsmerkmal	Einheit	1965	1969				1970			
		Monatsdurchschnitt	Juli	August	September	Juni	Juli	August	September	
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit										
Bevölkerungsstand										
* Bevölkerung am Monatsende	1 000	3 567	3 635	3 664	3 667	3 669	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
* Eheschließungen ¹⁾	Anzahl	2 304	2 141	2 624	3 714	1 844	2 193	3 174	3 112 ^P	2 035 ^P
* je 1 000 Einw. und 1 Jahr	Anzahl	6,5	7,0	8,4	11,9	6,1	6,2 ^P	10,2 ^P	10,0 ^P	6,7 ^P
* Lebendgeborene ²⁾	Anzahl	5 373	4 878	4 860	4 343	4 477	4 439	4 252	4 160 ^P	4 060 ^P
* je 1 000 Einw. und 1 Jahr	Anzahl	15,1	16,1	15,6	14,0	14,9	12,6 ^P	13,6 ^P	13,3 ^P	13,4 ^P
* Gestorbene (ohne Totgeborene) ³⁾	Anzahl	3 345	3 685	3 624	3 156	3 376	3 807	3 268	3 376 ^P	3 347 ^P
* je 1 000 Einw. und 1 Jahr	Anzahl	9,4	12,2	11,7	10,1	11,2	10,8 ^P	10,5 ^P	10,8 ^P	11,1 ^P
* Im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	129	118	123	90	97	96	91	...	...
* je 1 000 Lebendgeborene	Anzahl	24,0	24,2	25,3	20,7	21,7	21,6	21,4	...	...
* überschuß der Geborenen	Anzahl	2 028	1 193	1 236	1 187	1 101	632	984	784 ^P	713 ^P
* je 1 000 Einw. und 1 Jahr	Anzahl	5,7	3,9	4,0	3,8	3,7	1,8 ^P	3,1 ^P	2,5 ^P	2,4 ^P
Wanderungen										
* Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	10 083	9 092	11 639	11 116	12 798	...	...	...	...
* Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	9 074	8 735	8 605	8 811	12 027	...	...	...	...
* Wanderungsgewinn oder -verlust	Anzahl	1 009	357	3 034	2 305	771	...	...	...	...
* Innerhalb des Landes Umgezogene ⁴⁾	Anzahl	10 017	11 172	11 811	12 154	13 630	...	...	...	...
Arbeitslage										
* Arbeitslose	1 000	8,4	18,3	4,7	4,7	4,5	5,0	5,1	5,2	5,1
* Männer	1 000	6,8	14,5	2,7	2,6	2,6	2,6	2,7	2,6	2,5
Ausgewählte Berufsgruppen:										
Land- und forstwirtschaftliche Berufe	Anzahl	755	890	57	72	123	53	56	60	73
Bauberufe	Anzahl	948	2 253	99	83	84	86	72	60	68
Industrielle und handwerkliche Berufe	Anzahl	4 372	9 911	2 350	2 268	2 129	2 934	2 787	2 769	2 836
Offene Stellen	Anzahl	27 607	19 460	35 532	35 399	35 171	38 235	35 951	34 663	33 798
Männer	Anzahl	15 420	10 430	22 093	21 832	21 869	23 715	22 786	22 199	21 952
Ausgewählte Berufsgruppen:										
Land- und forstwirtschaftliche Berufe	Anzahl	327	342	489	447	827	450	405	406	637
Bauberufe	Anzahl	2 508	1 911	3 026	2 861	2 824	3 456	3 439	3 479	3 263
Industrielle und handwerkliche Berufe	Anzahl	15 003	9 405	20 223	20 603	20 501	19 204	18 350	17 776	17 574
Landwirtschaft										
Viehbestand										
* Rindvieh (einschl. Kälber)	1 000	739	754	.	.	.	765	.	.	.
* Milchkühe	1 000	298	288	.	.	.	278	.	.	.
* Schweine	1 000	722	758	.	.	767	754	.	.	868
* Zuchtsauen	1 000	56	70	.	.	72	75	.	.	80
* Trächtige Zuchtsauen	1 000	33	43	.	.	43	48	.	.	47
Schlachtungen von Inlandtieren										
* Rinder	1 000	17	19	18	18	21	19	19	19	21
* Kälber	1 000	5	3	2	2	2	2	2	2	2
* Schweine	1 000	101	102	89	86	104	100	85	94	89
* Hausschlachtungen	1 000	24	21	8	7	11	9	9	8	11
* Schlachtmengen ⁵⁾	1 000 t	11,0	11,7	11,6	11,2	13,3	12,7	11,4	12,5	12,1
* Rinder	1 000 t	4,2	4,9	4,7	4,7	5,5	5,1	5,1	5,2	5,5
* Kälber	1 000 t	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1
* Schweine	1 000 t	6,4	6,7	6,6	6,4	7,6	7,4	6,2	7,1	6,5
Geflügel										
* Eingelegte Bruteier ⁶⁾										
* für Legehennenküken	1 000	310	417	335	366	432	237	179	226	183
* für Masthühnerküken	1 000	17	17	35	19	18	-	-	-	-
* Geflügelfleisch ⁷⁾	1 000 kg	18	53	53	63	59	55	56	58	62
Milch										
* Milcherzeugung	1 000 t	82	86	92	87	80	91	89	86	76
an Molkereien und Händler geliefert	%	72,1	77,9	80,2	79,8	79,9	82,7	82,2	81,9	82,2
* Milchleistung je Kuh und Tag	kg	8,9	9,6	10,1	9,6	9,1	10,8	10,3	9,8	9,1

1) Nach dem Ereignisort. - 2) Nach der Wohngemeinde der Mutter. - 3) Nach der Wohngemeinde des Verstorbenen. - 4) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 5) Aus gewerblichen Schlachtungen; einschl. Schlachtfette, jedoch ohne Innereien und ohne Geflügel. - 6) In Betrieben mit einem Fassungsvermögen von 1 000 und mehr Eiern. - 7) Aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren.

Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

Berichtsmerkmal	Einheit	1965	1969				1970			
		Monatsdurchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September
Industrie und Handwerk										
Industrie 1)										
Betriebe (örtliche Einheiten)	Anzahl	3 229	2 995	2 992	2 989	2 995	3 013	3 004	3 000	3 007
* Beschäftigte (einschl. tätiger Inh.)	1 000	379	388	388	392	397	404	408	410	412
* Arbeiter 2)	1 000	294	294	294	297	300	304	308	309	309
* Geleistete Arbeiterstunden	Mill.	48	47	48	45	50	48	50	46	51
Löhne und Gehälter (brutto)	Mill. DM	302	405	408	392	405	514	505	481	482
* Löhne (brutto)	Mill. DM	209	269	276	264	273	346	342	323	327
* Gehälter (brutto)	Mill. DM	93	136	132	128	132	168	163	158	155
* Kohleverbrauch	1 000 t SKE 3)	203	124	122	112	114	83	86	83	85
* Gasverbrauch (ohne Erdgas)	1 000 Nm 3	32 600	33 959	32 188	32 431	33 708	29 808	28 845	28 415 ^T	27 857
* Heizölverbrauch	1 000 t	117	174	145	140	157	169	166	161	171
* Stromverbrauch	Mill. kWh	592	738	750	739	752	792	808	772	773
* Stromerzeugung (industrielle Eigenenerzeugung)	Mill. kWh	231	328	300	298	304	286	278	264	280
* Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) 4)	Mill. DM	1 412	2 041	2 163	1 888	2 263	2 356	2 480	2 208	2 617
* Auslandsumsatz	Mill. DM	230	455	483	405	482	523	510	441	530
Index der industriellen Produktion 5)										
Gesamtdustrie	1962 = 100	129	185	180	174	192	209	200	192	208 ^P
ohne Bauhauptgewerbe	1962 = 100	131	194	184	176	198	216	207	196	215 ^P
ohne Bauhauptgewerbe und Energiewirtschaft	1962 = 100	131	195	186	178	200	219	209	198	217
Energiewirtschaft	1962 = 100	115	152	142	142	151	161	161	160	170 ^P
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1962 = 100	137	202	196	193	209	235	229	213	223
Industrie der Steine und Erden	1962 = 100	119	138	163	161	166	186	183	181	192
Chemische Industrie	1962 = 100	151	237	219	220	237	271	264	242	247
Investitionsgüterindustrien	1962 = 100	128	247	233	193	248	295	271	242	294
Maschinenbau und Datenverarbeitung	1962 = 100	111	218	207	135	222	259	225	193	254
Verbrauchsgüterindustrien	1962 = 100	123	160	149	148	163	147	146	153	169
Schuhindustrie	1962 = 100	118	120	115	124	128	66	106	118	120
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1962 = 100	128	154	137	147	160	169	143	148	162
Bauhauptgewerbe	1962 = 100	118	140	157	160	157	171	165	167	171
Handwerk 6)										
* Beschäftigte (Ende des Vj.)	Sept. 1962=100	.	103	.	.	103	101	.	.	...
* Umsatz	VjD 1962=100	.	160	.	.	165	173	.	.	...
* Handwerksumsatz	VjD 1962=100	.	157	.	.	166	165	.	.	...
Öffentliche Energieversorgung										
* Elektrizitätserzeugung (brutto)	Mill. kWh	170	242	211	178	189	202	...	...	...
Strombezug (netto)	Mill. kWh	474	595	626	621	655	681	730	719	...
Stromaufkommen	Mill. kWh	637	824	824	786	830	872	923	873	...
* Gaserzeugung (brutto)	Mill. Nm 3	12,1	0,6	0,3	0,3	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3
* Gasbezug (netto)	Mill. Nm 3	52	103	74	75	80	83	84	81	7,9
* Gasaufkommen	Mill. Nm 3	57	104	75	75	80	83	84	81	8,0
Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Bauhauptgewerbe 7)										
* Beschäftigte (einschl. tätiger Inh.)	1 000	99	91	94	94	92	90	91	91	92
Facharbeiter	1 000	51	50	53	52	51	50	50	49	49
Helfer und Hilfsarbeiter	1 000	33	27	27	28	27	26	27	28	28
* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	13 994	12 651	15 632	14 414	15 121	14 867	15 568	14 283	15 313
Privater Bau	1 000	7 759	6 963	8 371	7 668	7 921	8 200	8 336	7 565	8 114
* Wohnungsbauten	1 000	4 899	4 780	5 857	5 347	5 479	5 355	5 463	4 817	5 133
Landwirtschaftliche Bauten	1 000	415	233	316	291	283	224	193	206	189
Gewerbliche Bauten	1 000	2 445	1 950	2 198	2 050	2 159	2 621	2 680	2 542	2 792
* Verkehrs- und öffentl. Bauten	1 000	6 235	5 688	7 261	6 746	7 200	6 667	7 232	6 718	7 199
Hochbau	1 000	1 791	1 363	1 653	1 559	1 758	1 386	1 575	1 442	1 615
Tiefbau	1 000	4 444	4 325	5 608	5 187	5 442	5 281	5 657	5 276	5 584
Straßenbau	1 000	2 027	2 113	2 695	2 611	2 779	2 659	2 784	2 612	2 801
Löhne und Gehälter (brutto)	1 000 DM	75 603	83 558	101 017	94 668	97 667	117 319	123 053	116 217	120 228
* Löhne (brutto)	1 000 DM	69 161	75 178	92 679	86 232	89 214	107 481	113 168	106 218	110 239
* Gehälter (brutto)	1 000 DM	6 442	8 380	8 338	8 436	8 453	9 838	9 885	9 999	9 989
* Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	1 000 DM	217 848	219 942	228 123	232 074	270 704	249 348	260 443	223 926	291 124

1) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauindustrie. - 2) Einschl. gewerblicher Lehrlinge. - 3) Eine Tonne Steinkohleeinheit (t SKE) = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,03 t Braunkohlenbriketts. - 4) 1965 einschl. Umsatzsteuer. - 5) Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt. - 6) Ohne handwerkliche Nebenbetriebe. - 7) Ab Februar 1970 vorläufige Ergebnisse.

Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

Berichtsmerkmal	Einheit	1965	1969				1970			
		Monatsdurchschnitt	Juli	August	September	Juni	Juli	August	September	
Baugenehmigungen										
* Wohngebäude (Errichtung neuer Gebäude)	Anzahl	1 346	1 131	1 360	1 268	1 194	1 290	1 558	1 192	1 085
* Ein- und Zweifamilienhäuser	Anzahl	.	1 032	1 227	1 158	1 116	1 167	1 429	1 084	988
* Umbauter Raum	1 000 cbm	1 226	1 159	1 373	1 395	1 142	1 358	1 551	1 284	1 262
* Veranschlagte reine Baukosten	1 000 DM	122 133	130 934	156 420	159 040	131 411	168 383	191 286	162 116	155 577
* Wohnfläche	1 000 qm	210	199	236	236	191	243	278	220	220
* Nichtwohngebäude (Errichtung neuer Gebäude)	Anzahl	339	308	319	344	339	287	342	315	263
* Umbauter Raum	1 000 cbm	1 067	1 097	926	1 488	881	1 598	1 681	1 369	1 236
* Veranschlagte reine Baukosten	1 000 DM	76 216	81 548	66 711	78 899	65 425	101 473	143 667	104 937	121 913
* Nutzfläche	1 000 qm	187	192	171	248	163	232	286	215	210
* Wohnungen insgesamt	Anzahl	2 790	2 344	2 793	2 961	2 185	2 643	3 043	2 721	2 503
Bauleistungspreise (einschl. Mehrwertsteuer)										
Ausheben einer Baugrube (mittelschwerer Boden)	1962 = 100	104	101	.	101	.	.	.	118	.
Mauerwerk (Mauerziegel bzw. Kalksandsteine)	1962 = 100	119	133	.	134	.	.	.	159	.
Hohlblockmauerwerk	1962 = 100	124	136	.	136	.	.	.	161	.
Leichttrennwand	1962 = 100	121	132	.	133	.	.	.	163	.
Stahlbetondecke (auch aus Stahlbetonfertigteilen)	1962 = 100	117	122	.	123	.	.	.	153	.
Beton für Wände	1962 = 100	120	133	.	134	.	.	.	157	.
Bauholz (Normalklasse)	1962 = 100	105	108	.	109	.	.	.	126	.
Innenwandputz	1962 = 100	127	138	.	140	.	.	.	167	.
Deckenputz	1962 = 100	129	139	.	140	.	.	.	165	.
Außenwandputz	1962 = 100	130	146	.	146	.	.	.	175	.
Wandbelag (Fliesen)	1962 = 100	117	123	.	124	.	.	.	141	.
Zimmertür, einflüglig	1962 = 100	.	135	.	134	.	.	.	153	.
Handel und Gastgewerbe										
Ausfuhr										
* Ausfuhr insgesamt	Mill. DM	262,2	520,9	575,3	466,2	537,4	575,6	601,5	505,2	582,3
Nach Warengruppen										
* Ernährungswirtschaft	Mill. DM	7,8	16,1	19,7	13,5	16,5	20,7	20,5	20,9	18,6
* Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	254,4	504,8	555,6	452,7	520,8	554,9	581,0	484,2	563,6
* Rohstoffe	Mill. DM	6,9	8,9	9,8	8,4	10,1	10,9	11,9	8,8	11,9
* Halbwaren	Mill. DM	21,8	27,0	27,0	28,1	26,3	32,1	31,4	28,7	28,5
* Fertigwaren	Mill. DM	225,7	468,9	518,9	416,2	484,4	511,9	537,8	446,8	523,3
* Vorerzeugnisse	Mill. DM	119,9	192,4	204,3	172,7	208,3	205,7	204,2	167,5	201,8
* Enderzeugnisse	Mill. DM	105,8	276,5	314,6	243,5	276,1	306,2	333,5	279,3	321,4
Nach ausgewählten Verbrauchs-ländern										
* EWG - Länder	Mill. DM	88,3	203,5	231,6	168,6	207,9	218,5	225,7	172,4	225,4
Belgien - Luxemburg	Mill. DM	18,5	35,5	37,8	32,2	36,5	41,8	38,6	36,9	41,0
Frankreich	Mill. DM	27,0	82,7	96,8	59,3	83,0	78,2	86,4	57,8	83,6
Italien	Mill. DM	20,0	42,9	53,9	39,0	43,6	47,2	51,5	31,9	50,6
Niederlande	Mill. DM	22,8	42,4	43,1	38,0	44,7	51,4	49,2	45,9	50,2
* EFTA - Länder	Mill. DM	71,9	109,8	116,4	103,3	120,3	120,8	118,5	111,1	129,2
Dänemark	Mill. DM	7,5	12,1	11,6	12,2	13,5	12,5	13,0	12,4	13,6
Großbritannien	Mill. DM	17,3	20,5	24,9	17,3	19,3	23,6	22,0	18,6	23,7
Österreich	Mill. DM	13,2	21,8	24,2	21,2	26,9	24,6	23,9	23,7	23,2
Schweden	Mill. DM	10,5	16,1	12,8	15,0	17,2	15,0	12,8	16,8	20,2
Schweiz	Mill. DM	17,8	28,8	31,5	27,8	32,0	33,2	34,3	29,7	37,0
USA und Kanada	Mill. DM	17,6	32,5	38,0	27,6	34,6	37,7	48,1	34,2	42,9
Ostblockländer	Mill. DM	11,2	26,8	31,8	17,8	28,9	21,7	25,5	16,8	15,5
Handel mit Berlin (West)										
* Bezüge	1 000 DM	12 201	19 806	25 193	20 316	24 336	18 871	19 676	17 440	21 773
* Lieferungen	1 000 DM	32 468	37 773	37 470	34 086	39 799	36 230	43 409	37 831	44 569
Einzelhandel										
Beschäftigte	1962 = 100	98	96	95	96	96	95	95	98	98
* Umsätze	1962 = 100	122	143	146	133	138	153	162	145	153
Waren verschiedener Art	1962 = 100	158	212	218	192	186	199	236	200	204
Nahrungs- und Genußmittel	1962 = 100	114	127	132	128	121	141	145	140	133
Bekleidung, Wäsche, Sport-artikel und Schuhe	1962 = 100	114	133	136	109	119	130	141	109	131
Waren aus Metall, Kunststoff, Keramik und Holz	1962 = 100	122	143	147	137	157	158	183	171	188
Elektrotechn., feinmechanische und optische Erzeugnisse	1962 = 100	120	137	121	122	124	126	141	126	133
Fahrzeuge, Maschinen und Büroeinrichtungen	1962 = 100	127	137	147	117	142	179	171	133	157
Gastgewerbe										
Beschäftigte	1962 = 100	107	114	118	122	120	121	123	120	124
Teilbeschäftigte	1962 = 100	185	175	192	184	207	215	221	231	227
* Umsatz	1962 = 100	132	145	166	175	168	177	194	220	194
Übernachtungsumsatz	1962 = 100	142	175	282	285	281	258	328	361	342
Beköstigungsumsatz	1962 = 100	132	143	160	169	162	169	182	209	179

Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

Berichtsmerkmal	Einheit	1965	1969				1970			
		Monatsdurchschnitt	Juli	August	September	Juni	Juli	August	September	
Fremdenverkehr										
in 241 Berichtsgemeinden										
* Fremdenmeldungen	1 000	206	215	341	370	345	287	364	379	...
* Auslandsgäste	1 000	41	50	135	125	76	80	147	128	...
* Fremdenübernachtungen	1 000	767	792	1 373	1 480	1 260	1 093	1 413	1 564	...
* Auslandsgäste	1 000	81	114	351	300	159	177	368	311	...
Nach Gemeindegruppen										
Großstädte	1 000	82	87	125	120	121	107	136	142	...
Heilbäder	1 000	328	324	489	534	495	447	478	546	...
Luftkurorte	1 000	53	55	134	138	113	99	123	146	...
Erholungsorte 1)	1 000		114	225	259	171	164	258	280	...
Übrige Berichtsgemeinden	1 000	304	212	400	429	360	276	418	450	...
Verkehr										
Bundesbahn 2)										
Zugkilometer	1 000	2 974	3 207	3 598	3 541	3 380	3 582	3 725	3 621	3 502
Wagenachskilometer	1 000	120 148	131 654	149 209	143 667	139 018	152 736	158 795	150 073	147 696
Bruttotonnenkilometer	Mill.	1 235	1 408	1 603	1 541	1 496	1 667	1 711	1 622	1 587
Nettotonnenkilometer	Mill.	347	429	457	436	454	537	512	470	484
Gestellte Güterwagen	Anzahl	71 436	65 200	74 248	65 959	75 139	66 309	73 383	68 510	76 451
Binnenschifffahrt										
Güterumschlag	1 000 t	2 772	3 078	3 737	3 507	3 513	3 968	4 071	3 773	3 776
* Gütereingang	1 000 t	1 356	1 541	1 772	1 740	1 715	1 823	1 837	1 789	1 704
* Güterversand	1 000 t	1 416	1 537	1 965	1 767	1 798	2 145	2 234	1 984	2 072
Schiffs- und Güterdurchgangs- verkehr an der Koblenzer Fähre										
Bergverkehr										
Güterschiffe	Anzahl	4 721	4 056	4 529	4 376	4 249	3 931	4 242	3 906	3 593
Ladung	1 000 t	3 472	2 927	3 627	3 292	3 281	3 183	3 457	3 187	2 848
Auslastungsgrad 3)	%	82	81	90	85	86	90	91	91	89
Talverkehr										
Güterschiffe	Anzahl	4 830	4 358	4 648	4 820	4 370	4 309	4 520	4 139	3 897
Ladung	1 000 t	1 246	1 418	1 749	1 755	1 569	1 725	1 786	1 655	1 509
Auslastungsgrad 3)	%	77	77	88	84	83	90	89	89	89
Straßenverkehr										
* Zulassungen fabrikneuer Kraft- fahrzeuge	Anzahl	8 055	9 887	11 019	6 210	9 385	13 326	13 164	6 902	...
Krafträder und Motorroller	Anzahl	32	29	52	32	20	84	92	37	...
* Personen- und Kombinations- kraftwagen	Anzahl	6 846	7 861	9 748	5 260	8 090	10 769	11 799	5 929	...
* Lastkraftwagen	Anzahl	553	592	717	481	669	832	756	588	...
Zugmaschinen	Anzahl	546	521	436	356	556	477	442	311	...
Kraftfahrzeuganhänger	Anzahl	262	303	657	204	193	590	734	285	...
Personenverkehr der Straßen- verkehrsunternehmen										
Beförderte Personen	1 000	20 990	22 061	20 844	18 561	24 097	25 485	23 548	21 522	27 671
Allgemeiner Linienverkehr	1 000	19 968	20 084	18 995	17 253	21 418	22 387	21 281	19 829	24 542
Sonderformen des Linienverkehrs	1 000	634	1 629	1 290	849	2 181	2 413	1 664	1 143	2 543
Berufsverkehr	1 000	576	623	661	589	666	811	758	700	716
Schülerverkehr	1 000	56	1 003	629	259	1 514	1 602	906	443	1 826
Gelegenheitsverkehr	1 000	388	348	559	459	498	685	603	550	586
Ausflugsfahrten	1 000	92	87	154	108	123	163	154	155	129
Ferienziel-Reisen	1 000	1	1	3	6	1	3	3	3	2
Mietwagenverkehr	1 000	295	260	402	345	374	519	446	392	455
Wagenkilometer	1 000	8 951	10 223	11 887	10 908	12 002	12 753	12 482	11 358	12 994
Straßenverkehrsunfälle										
Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	5 696	6 570	7 167	7 408	6 902	7 261	8 079	7 489	7 524
Unfälle mit nur Sachschaden	Anzahl	1 592	1 684	2 013	2 024	1 983	2 033	2 218	2 044	2 075
bis 1 000 DM bei jedem Beteiligten	Anzahl	4 104	4 887	5 154	5 384	4 919	5 228	5 861	5 445	5 449
über 1 000 DM bei einem Beteiligten	Anzahl	3 508	4 156	4 424	4 583	4 122	4 386	4 924	4 548	4 578
* Getötete Personen	Anzahl	596	731	730	801	797	842	937	897	871
* Verletzte Personen	Anzahl	83	90	125	107	117	120	125	128	126
Schwerverletzte	Anzahl	2 216	2 418	2 878	3 015	2 825	2 937	3 264	2 915	2 946
	Anzahl	741	832	1 019	1 082	993	1 066	1 160	1 023	1 021
Bundespost										
Gewöhnliche Briefsendungen	1 000	36 901	37 953	35 381	31 639	38 746	37 984	36 984	32 465	38 959
Gewöhnliche Paketsendungen	1 000	1 114	1 124	919	956	1 182	838	983	976	1 193
Telegramme	1 000	86	61	71	69	66	62	71	67	62
Postscheckverkehr										
Gutschriften	1 000 DM	773 166	882 250	925 014	858 909	885 357	1108 209	1181 582	1042 816	1083 168
Lastschriften	1 000 DM	772 416	881 000	933 792	856 888	884 362	1112 355	1199 393	1029 799	1070 664
Postsparkassendienst										
Einzahlungen	1 000 DM	9 164	12 770	15 160	14 159	13 552	16 342	21 173	18 881	16 410
Auszahlungen	1 000 DM	9 038	12 286	14 161	12 925	14 089	15 969	18 270	18 568	18 380
Rundfunkgenehmigungen										
Tonrundfunk	1 000	997	1 079	1 080	1 080	1 081	1 095	1 096	1 098	1 098
Fernsehrundfunk	1 000	595	889	891	894	897	937	939	941	944

1) Anerkannte Erholungsorte und Gemeinden mit einer mittleren Aufenthaltsdauer von mindestens 5 Tagen. - 2) Nur Bundesbahndirektion Mainz. - 3) Auslastungsgrad der beladenen Schiffe.

Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

Berichtsmerkmal	Einheit	1965	1969				1970			
		Monatsdurchschnitt	Jul	August	September	Juni	Jul	August	September	
Geld und Kredit										
Kredite und Einlagen ¹⁾ (Stand am Monatsende)										
* Kredite an Nichtbanken	Mill. DM	10 036	17 732	15 796	15 977	16 254	18 844	18 928	19 034	19 294
* Kurzfristige Kredite 2) an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	2 917	4 474	3 940	3 968	4 029	4 908	4 898	4 796	4 931
* Mittelfristige Kredite 3) an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	2 863	4 398	3 849	3 881	3 965	4 811	4 782	4 692	4 816
* Langfristige Kredite 4) an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	1 294	1 851	1 641	1 677	1 610	2 052	2 027	2 047	2 086
* durchlaufende Kredite	Mill. DM	1 188	1 713	1 524	1 563	1 494	1 913	1 894	1 926	1 958
* Langfristige Kredite 4) an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	3	6	2	1	0	10	10	10	10
* durchlaufende Kredite	Mill. DM	5 826	11 406	10 215	10 333	10 615	11 884	12 003	12 191	12 277
* Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	Mill. DM	4 461	9 215	8 155	8 252	8 528	9 602	9 674	9 824	9 895
* Sicht- und Termingelder von Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	372	1 618	1 593	1 599	1 605	1 611	1 615	1 623	1 620
* Spareinlagen bei Sparkassen	Mill. DM	6)								
* Gutschriften auf Sparkonten	Mill. DM	8 531	15 844	15 357	15 404	15 512	16 547	16 695	16 934	16 826
* Lastschriften auf Sparkonten	Mill. DM	2 944	5 028	5 019	4 979	5 054	5 406	5 542	5 705	5 557
* Zinsgutschriften	Mill. DM	2 258	4 018	4 153	4 090	4 180	4 319	4 460	4 559	4 466
	Mill. DM	5 588	9 433	8 974	9 055	9 081	9 745	9 754	9 823	9 864
	Mill. DM	3 771	6 081	5 763	5 811	5 819	6 270	6 265	6 308	6 326
	Mill. DM	301	476	554	426	432	490	646	501	509
	Mill. DM	246	425	522	346	405	443	642	433	469
	Mill. DM	15	31	1	0	1	1	2	1	1
Zahlungsschwierigkeiten										
* Konkurse	Anzahl	11	14	14	10	11	19	15	23	21
* Vergleichsverfahren	Anzahl	2	1	-	3	2	-	1	3	3
* Wechselproteste (ohne Post)	Anzahl	2 391	1 848	2 166	1 860	1 955	1 793	1 752	1 429	1 668
* Wechselsumme	1 000 DM	3 653	3 286	4 035	3 739	3 532	4 617	4 166	2 671	3 645
Steuern										
* Gemeinschaftliche Steuern	1 000 DM	256 725	346 816	329 292	240 842	491 530	462 076	339 547	276 026	489 569
* Steuern vom Einkommen	1 000 DM	152 021	206 560	190 892	104 106	361 443	360 045	206 399	149 499	378 544
* Lohnsteuer	1 000 DM	59 322	96 178	86 788	83 142	93 646	97 239	112 555	134 427	139 385
* Veranlagte Einkommensteuer	1 000 DM	58 006	66 982	17 217	10 370	171 792	171 915	19 017	4 674	171 776
* Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	1 000 DM	5 223	7 437	65 846	7 287	963	7 338	72 025	7 043	1 852
* Körperschaftsteuer	1 000 DM	29 470	35 963	21 041	3 307	95 042	83 553	2 802	3 355	65 531
* Steuern vom Umsatz	1 000 DM	104 704	140 256	138 400	136 736	130 087	102 031	133 148	126 527	111 025
* Umsatzsteuer	1 000 DM	83 759	109 103	115 147	111 906	107 149	84 224	100 380	108 190	95 647
* Einfuhrumsatzsteuer	1 000 DM	20 945	31 153	23 253	24 830	22 938	17 807	32 768	18 337	15 378
* Bundessteuern	1 000 DM	67 618	69 028	56 005	58 402	69 417	98 065	100 512	90 893	100 477
* Zölle	1 000 DM	24 568	10 176	7 460	4 043	9 705	11 518	14 366	7 031	5 473
* Verbrauchsteuern	1 000 DM	39 052	50 732	41 825	48 153	48 061	75 340	78 409	73 534	83 454
* Mineralölsteuer	1 000 DM	3 541	7 803	8 891	8 139	8 226	33 471	34 044	27 191	46 488
* Branntweinmonopol	1 000 DM	14 094	21 886	14 499	21 871	21 139	20 479	22 209	26 158	19 296
* Schaumweinsteuer	1 000 DM	5 136	7 888	4 778	7 623	6 415	6 452	6 672	6 436	6 413
* Landessteuern	1 000 DM	25 951	34 610	29 356	45 869	28 296	31 143	33 687	52 043	33 412
* Vermögensteuer	1 000 DM	5 486	7 760	1 599	19 937	1 811	2 121	2 401	25 164	4 284
* Kraftfahrzeugsteuer	1 000 DM	13 282	17 854	18 795	15 598	17 550	19 323	21 008	17 349	19 318
* Biersteuer	1 000 DM	4 670	5 625	5 746	7 199	5 940	5 864	6 708	6 435	6 515
* Gemeindesteuern ⁵⁾	1 000 DM	171 391	241 065	.	.	246 159	220 063	.	.	224 563
* Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital	1 000 DM	117 256	174 627	.	.	174 571	149 249	.	.	142 566
* Lohnsummensteuer	1 000 DM	8 458	10 629	.	.	11 091	11 293	.	.	12 946
* Grundsteuer A	1 000 DM	9 696	9 685	.	.	11 052	10 835	.	.	12 050
* Grundsteuer B	1 000 DM	22 044	27 820	.	.	30 671	29 188	.	.	35 981
* Einnahmen des Bundes	1 000 DM	229 669 ^r	278 193	259 463	228 043	323 789	333 462	310 868	246 917	350 887
* Einnahmen des Landes	1 000 DM	120 625	172 261	155 190	117 070	265 454	252 596	215 085	179 340	267 275
* Anteil an den Steuern v. Einkommen	1 000 DM	92 733	134 264	124 080	67 669	234 938	161 182	93 989	65 012	167 491
* Anteil an den Steuern vom Umsatz ⁷⁾	1 000 DM	-	-	-	-	-	57 476	64 246	59 841	61 171
* Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	-	-	-	-	-	2 793	23 163	2 444	5 201
* Einnahmen der Gemeinden (Gv.)	1 000 DM	171 391	241 065	.	.	246 159	247 372	.	.	231 068
* Gemeindeeinkommensteuer	1 000 DM	-	-	-	-	-	65 658	.	.	77 026

1) Ohne Landeszentralbank, Postsparkassen, Postscheckkämter sowie ländliche Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31.12.1967 unter 5 Mill. DM lag; einschl. aller im Bereich der Landeszentralbank gelegenen Niederlassungen auswärtiger Kreditinstitute und einschl. Bausparkassen. - Infolge Umgestaltung der Bankenstatistik sind die Zahlen ab 1969 mit früheren Angaben nicht voll vergleichbar. - 2) Laufzeit bis zu 1 Jahr (bis einschl. 1968 = 6 Monate). - 3) Laufzeit 1 bis 4 Jahre (bis einschl. 1968 = 6 Monate bis 4 Jahre). - 4) Ab 1969 einschl. Landeswohnungsaufwands. - 5) Einschl. Steuern der Kreise; Vierteljahresdurchschnitte bzw. Vierteljahreszahlen. - 6) Ohne aufgenommene Kredite. - 7) Einschl. Umsatzsteuerausgleich zwischen den Ländern.

Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

Berichtsmerkmal	Einheit	1965	1969				1970			
		Monatsdurchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September
Löhne und Gehälter										
Arbeiter										
in Industrie, Hoch- und Tiefbau										
Bruttowochenverdienste	DM	185	228	230	.	.	.	264	.	.
* Männliche Arbeiter	DM	201	249	250	.	.	.	289	.	.
Facharbeiter	DM	213	264	265	.	.	.	307	.	.
Angelernte Arbeiter	DM	199	244	245	.	.	.	281	.	.
Hilfsarbeiter	DM	169	207	210	.	.	.	243	.	.
* Weibliche Arbeiter	DM	123	152	152	.	.	.	171	.	.
Bruttostundenverdienste	DM	4,09	5,09	5,06	.	.	.	5,91	.	.
* Männliche Arbeiter	DM	4,37	5,42	5,39	.	.	.	6,32	.	.
Facharbeiter	DM	4,63	5,76	5,71	.	.	.	6,70	.	.
Angelernte Arbeiter	DM	4,29	5,31	5,27	.	.	.	6,17	.	.
Hilfsarbeiter	DM	3,73	4,52	4,53	.	.	.	5,28	.	.
* Weibliche Arbeiter	DM	2,96	3,67	3,66	.	.	.	4,20	.	.
Bezahlte Wochenarbeitszeit	Std.	44,9	44,7	45,4	.	.	.	44,7	.	.
* Männliche Arbeiter	Std.	45,9	45,7	46,4	.	.	.	45,7	.	.
* Weibliche Arbeiter	Std.	41,5	41,3	41,5	.	.	.	40,7	.	.
Geleistete Wochenarbeitszeit	Std.	41,2	41,1	41,1	.	.	.	38,6	.	.
* Männliche Arbeiter	Std.	42,2	42,1	42,3	.	.	.	39,7	.	.
* Weibliche Arbeiter	Std.	37,3	37,6	36,2	.	.	.	34,1	.	.
Angestellte										
Bruttomonatsverdienste										
in Industrie, Hoch- und Tiefbau	DM	970	1 234	1 236	.	.	.	1 400	.	.
Kaufmännische Angestellte	DM	876	1 116	1 117	.	.	.	1 260	.	.
* Männliche Angestellte	DM	1 057	1 358	1 360	.	.	.	1 522	.	.
* Weibliche Angestellte	DM	674	849	848	.	.	.	975	.	.
Technische Angestellte	DM	1 140	1 434	1 435	.	.	.	1 630	.	.
* Männliche Angestellte	DM	1 172	1 476	1 476	.	.	.	1 680	.	.
* Weibliche Angestellte	DM	783	983	985	.	.	.	1 127	.	.
im Handel, Kredit- und Versicherungs-										
ungen	DM	651	839	846	.	.	.	954	.	.
Kaufmännische Angestellte	DM	646	835	841	.	.	.	949	.	.
* Männliche Angestellte	DM	852	1 093	1 097	.	.	.	1 241	.	.
* Weibliche Angestellte	DM	513	655	660	.	.	.	746	.	.
in Industrie und Handel zusammen	DM	817	1 048	1 053	.	.	.	1 193	.	.
Kaufmännische Angestellte	DM	742	952	957	.	.	.	1 081	.	.
* Männliche Angestellte	DM	952	1 220	1 223	.	.	.	1 377	.	.
* Weibliche Angestellte	DM	570	727	730	.	.	.	831	.	.
Technische Angestellte	DM	1 124	1 415	1 416	.	.	.	1 604	.	.
* Männliche Angestellte	DM	1 156	1 459	1 458	.	.	.	1 659	.	.
* Weibliche Angestellte	DM	769	959	964	.	.	.	1 091	.	.
Öffentliche Sozialleistungen										
Soziale Krankenversicherung ¹⁾										
Mitglieder (einschl. freiwillige)	1 000	1 055	1 094	1 090	1 101 ¹⁾	1 107	1 109	1 110	1 118	1 123
Pflichtmitglieder	1 000	671	656	649	661 ¹⁾	666	667	667	673	677
Rentner	1 000	241	342	343	344 ¹⁾	344	349	350	351	351
Krankenstand der Pflichtmitglieder	%	4,9	5,1	4,6	4,5 ¹⁾	4,8	4,8	4,8	4,4	4,8
Männer	%	4,9	5,2	4,6	4,6 ¹⁾	4,7	5,0	5,0	4,6	4,9
Frauen	%	4,8	5,1	4,5	4,4 ¹⁾	4,8	4,6	4,4	4,1	4,6
Arbeiterrentenversicherung ²⁾										
Rentenempfänger	Anzahl	307 980	359 232	360 407	362 079	361 885	364 457	368 827	371 480	372 214
Ausgezahlte Renten	1 000 DM	58 446	92 565	92 865	94 061	93 542	109 868	102 889	104 799	105 417
Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe										
Hauptunterstützungsempfänger	Anzahl	7 169	8 575	3 576	3 391	3 624	4 052	3 731	3 732	3 566
Arbeitslosenversicherung	Anzahl	6 755	7 236	2 646	2 489	2 645	3 436	3 103	3 063	2 987
Ausgezahlte Unterstützungen	1 000 DM	2 507	3 684	1 282	1 253	1 296	2 507	1 515	1 811	1 419
Arbeitslosenversicherung	1 000 DM	2 400	3 314	1 059	1 008	1 069	2 203	1 408	1 635	1 291
Kriegsopferversorgung										
Rentenempfänger	1 000	176	164	.	.	164	160	.	.	160
Ausgezahlte Renten	1 000 DM	26 846	29 050	29 311	29 066	28 638	35 119	34 444	34 381	34 164

1) Ohne Ersatzkassen, Betriebskrankenkassen der Bundesbahn und Bundespost, Seekasse und Knappschaftskassen. - 2) Ohne Knappschaftsversicherung.

Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes

Berichtsmerkmal	Einheit	1965	1969				1970			
		Monatsdurchschnitt	Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August	
Bevölkerung und Erwerbs-tätigkeit										
Bevölkerung am Monatsende	1 000	59 297	61 195 ^p	60 842	60 910	60 976	...	...	...	...
Eheschließungen 1)	Anzahl	41 011	37 215 ^p	36 142	43 549	55 667	45 472	39 681	48 434	46 314
Lebendgeborene 2)	Anzahl	87 027	75 288 ^p	75 800	78 177	71 986	69 361	71 048	70 908	65 412
Gestorbene 3)	Anzahl	56 469	61 030 ^p	55 932	59 074	54 711	57 649	58 170	56 421	56 539
Geburtenüberschuß	Anzahl	30 558	13 258 ^p	19 868	19 103	17 275	11 712	12 878	14 487	8 873
Arbeitslose	1 000	147	179	111	108	104	103	95	99	99
Männer	1 000	106	125	69	67	63	55	50	52	52
Landwirtschaft										
Schweinebestand	1 000	17 723	19 323	19 026	.	.	.	17 732	.	.
Gesamtschlachtgewicht aus gewerblichen Schlachtungen 4)	1 000 t	234	280	276	262	262	282	287	286	283
Milcherzeugung	1 000 t	1 765	1 846	2 110	2 055	1 879	2 190	2 088	2 027	1 880
Industrie und Energie-wirtschaft										
Industrie 5)										
Beschäftigte (einschl. tätiger Inh.)	1 000	8 460	8 308	8 250	8 314	8 364	8 568	8 573	8 621	8 649
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	1 055	996	958	990	930	975	1 024	1 025 ^r	940
Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) 6)	Mill. DM	31 218	39 211	38 621	39 817	36 368	40 672	45 191	45 074 ^r	40 009
Auslandsumsatz	Mill. DM	4 903	7 747	8 095	8 059	6 799	7 845	8 848	8 575 ^r	7 271
Index der industriellen Produktion 7)										
Gesamtindustrie	1962 = 100	118	148	156	137	136	173	160	146	142
ohne Bauhauptgewerbe	1962 = 100	118	149	155	136	136	173	160	145	141
ohne Bauhauptgewerbe und Energiewirtschaft	1962 = 100	118	148	155	136	135	172	160	145	141
Energiewirtschaft	1962 = 100	126	175	156	147	150	185	165	161	160
Bergbau	1962 = 100	100	97	95	90	90	100	95	93	92
Verarbeitende Industrie	1962 = 100	119	152	160	139	138	177	164	148	144
Grundstoffe und Produk-tionsgüter	1962 = 100	125	170	181	167	168	193	185	179	176
Investitionsgüter	1962 = 100	118	147	159	128	123	182	167	141	131
Verbrauchsgüter	1962 = 100	116	144	145	124	129	164	144	128	127
Nahrungs- und Genußmittel	1962 = 100	115	134	135	128	131	149	139	129	133
Bauhauptgewerbe	1962 = 100	119	128	158	142	142	177	162	151	152
Steinkohlenförderung (brutto)	1 000 t	11 256	9 302	8 510	9 514	8 621	7 841	9 114	9 748	8 476
Braunkohlenförderung (brutto)	1 000 t	8 492	8 952	8 266	8 832	8 781	8 935	8 737	9 351	8 938
Produktion von										
Roheisen	1 000 t	2 249	2 814	2 818	2 944	2 964	2 827	2 867	3 007	2 948
Stahlrohblöcken	1 000 t	3 014	3 714	3 765	3 847	3 800	3 682	3 849	3 994	3 872
Walzstahlfertigerzeugnissen	1 000 t	2 070	2 687	2 632	2 825	2 698	2 559	2 828	2 910	2 673
Elektrizitätserzeugung (brutto)	Mill. kWh	13 003	18 837	16 382	17 020	16 887	18 375	17 731	18 030	...
Gaserzeugung (brutto)	Mill. Nm ³	4 980	6 147	5 686	5 817	5 878	6 575	6 239	6 565	...
Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Bauhauptgewerbe										
Beschäftigte (einschl. tätiger Inh.)	1 000	1 643	1 505	1 546	1 558	1 558	1 544	1 564	1 581	1 583
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	233	203	234	249	227	224	248	251	229
Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) 6)	Mill. DM	3 698	3 563	3 379	3 693	3 663	3 403	4 313	4 767	4 645
Baugenehmigungen										
Wohnungen	Anzahl	51 898	46 653	51 207	54 384	49 654	48 929	54 689	61 434	...
Handel										
Einzelhandel										
Umsatz	1962 = 100	124	152	139	153	140	...	...	...	...
Großhandel										
Umsatz	1962 = 100	122	145	142	151	146	152	165	161 ^r	153
Gastgewerbe										
Umsatz	1962 = 100	116	129	140	145	150	...	...	...	...
Außenhandel (Spezialhandel)										
Einfuhr	Mill. DM	5 871	8 167	8 196	8 585	7 468	8 607	9 569	9 294	8 067
Ausfuhr	Mill. DM	5 971	9 463	9 346	10 244	8 475	9 706	10 705	11 292	9 016
Ein- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß	Mill. DM	100	1 296	1 149	1 659	1 007	1 099	1 136	1 998	950

1) Nach dem Ereignisort. - 2) Nach der Wohngemeinde der Mutter. - 3) Nach der Wohngemeinde des Verstorbenen. - 4) Einschl. Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien und Geflügel. - 5) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke. - 6) 1965 einschl. Umsatzsteuer. - 7) Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt.

Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes

Berichtsmerkmal	Einheit	1965	1969				1970			
		Monatsdurchschnitt	Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August	
Verkehr										
Im Güterverkehr beförderte Güter (kalendertäglich)										
Eisenbahn	1962 = 100	103	118	112	120	114	89	...	...	...
Binnenschifffahrt	1962 = 100	113	136	157	158	145	135	163	158	...
Seeschifffahrt: Güterumschlag	1962 = 100	122	146	145	143	148	164	165	...	...
Im Personenverkehr beförderte Personen (kalendertäglich)										
Eisenbahn	1962 = 100	93	85	82	82	78	111	...	...	...
Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse, Kraftomnibusse	1962 = 100	95	89	86	81	75	90	94	86	...
Geld und Kredit										
(Stand am Monatsende)										
Bargeldumlauf 1)	Mill. DM	29 652	34 689	33 611	34 097	34 103	35 164	34 988	36 549	35 988 ^P
Kredite und Einlagen 2)										
Kredite an Nichtbanken 3)										
Kurzfristige Kredite	Mill. DM	316 728	491 247	452 385	453 870	459 927	507 744	513 959	517 216	520 207 ^P
Mittel- und langfristige Kredite	Mill. DM	71 093	108 203	98 021	95 556	96 602	111 738	115 146	114 279	113 881 ^P
Durchlaufende Kredite	Mill. DM	245 635	383 044	354 364	358 314	363 325	396 006	398 813	402 937	406 326 ^P
Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	Mill. DM	26 007	34 099	33 258	33 404	33 559	34 829	34 868	35 080	35 357 ^P
Sicht- und Termingelder	Mill. DM	258 110	405 917	380 134	381 117	385 215	411 480	414 756	417 890	421 316 ^P
Spareinlagen	Mill. DM	123 539	181 369	168 667	168 347	170 680	181 502	184 043	186 983	187 359 ^P
Index der Aktienkurse	31.12.65=100	110 677	189 782	177 596	178 794	180 390	194 449	195 177	195 211	196 443 ^P
		109,0	144,4	144,6	138,8	144,0	129,7	124,3	123,5	129,9
Steuern										
Steuern vom Einkommen	Mill. DM	3 421	4 721	7 923	3 236	2 995	2 744	8 353	3 860	3 965
Steuern vom Umsatz	Mill. DM	2 018	3 063	3 055	3 064	3 261	3 088	2 996	3 061	3 223
Bundessteuern	Mill. DM	1 630	2 171	2 130	2 136	2 060	2 148	2 447	2 260	2 338
Landessteuern	Mill. DM	546	720	564	580	1 020	1 081	595	676	1 132
Preise										
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 4)	1961/63=100	107,2	102,6	105,3	106,3	105,9	103,7	103,8 ^P	105,4 ^P	101,0 ^P
Index der Einkaufspreise landw. Betriebsmittel 4) 5)	1962/63=100	104,4	102,4	103,9	103,2	103,3	108,1	108,9	108,8	109,1
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte 4)	1962 = 100	104,0	101,5	100,8	101,1	101,5	106,8	107,4	107,6	107,8
Preisindex für Wohngebäude 6)	1962 = 100	114,6	127,2	.	.	128,0	147,4	.	.	149,6
Preisindex für den Straßenbau 7)	1962 = 100	97,5	100,5	.	.	101,5	116,2	.	.	117,6
Preisindex für die Lebenshaltung 8)	1938 = 100	215,8	236,3	237,0	236,6	236,6	244,6	245,7	245,7	245,5
Preisindex für die Lebenshaltung 8)	1958 = 100	117,5	128,7	129,1	128,9	128,9	133,2	133,9	133,9	133,8
Preisindex für die Lebenshaltung 8)	1962 = 100	109,0	119,3	119,7	119,5	119,5	123,5	124,1	124,1	124,0
Preisindex für die Lebenshaltung 9)	1962 = 100	108,7	119,5	119,6	119,5	119,2	123,8	124,2	124,2	124,1
Nahrungs- und Genußmittel	1962 = 100	108,8	114,1	115,0	114,8	114,0	118,0	118,5	118,3	117,4
Kleidung und Schuhe	1962 = 100	105,8	111,3	111,0	111,1	111,1	115,2	115,3	115,6	115,9
Wohnungsmiete	1962 = 100	117,8	156,6	156,8	157,1	157,5	162,5	162,9	163,5	163,9
Elektrizität, Gas und Brennstoffe	1962 = 100	107,1	118,7	115,4	115,6	116,1	123,7	125,7	126,5	127,8
Übriges für die Haushaltsführung	1962 = 100	104,8	109,1	108,8	108,2	107,5	113,6	114,0	113,1	113,4
Waren und Dienstleistungen für Verkehr u. Nachrichtenübermittlg.	1962 = 100	105,2	115,3	115,4	115,4	115,3	117,4	117,6	117,9	118,3
Körper- und Gesundheitspflege	1962 = 100	112,3	133,3	132,9	133,0	133,5	140,3	140,7	141,2	141,6
Bildung und Unterhaltung	1962 = 100	110,2	123,1	122,8	123,0	123,2	128,9	129,1	129,3	129,5
Persönliche Ausstattung, sonstiges	1962 = 100	106,0	116,4	115,7	115,7	117,5	120,6	121,0	121,2	121,3
Löhne										
in Industrie, Hoch- und Tiefbau										
Bruttowochenverdienste										
Männliche Arbeiter	1962 = 100	126,8	157,2	.	158,5	.	.	.	183,4	.
Weibliche Arbeiter	1962 = 100	127,3	161,7	.	163,5	.	.	.	183,2	.
Bruttostundenverdienste										
Männliche Arbeiter	1962 = 100	127,8	159,3	.	159,6	.	.	.	185,5	.
Weibliche Arbeiter	1962 = 100	128,2	163,5	.	165,1	.	.	.	187,7	.
Bezahlte Wochenarbeitszeit										
Männliche Arbeiter	1962 = 100	99,4	98,6	.	99,3	.	.	.	98,9	.
Weibliche Arbeiter	1962 = 100	99,2	98,7	.	98,8	.	.	.	97,3	.

1) Ohne Bestand der Kreditinstitute. - 2) Ohne Zentralbanksystem. Infolge Umgestaltung der Bankenstatistik sind die Zahlen ab 1969 mit früheren Angaben nicht voll vergleichbar. - 3) Einschl. Wertpapiere, Ausgleichs- und Deckungsforderungen. - 4) Nettopreisindizes (ohne Mehrwertsteuer). - 5) Monatsdurchschnitte für das Wirtschaftsjahr (Juli - Juni). - 6) Bauleistungen am Gebäude ohne Baunebenleistungen. - 7) Bundesfernstraßen (vierbahnig). - 8) 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen. - 9) Alle privaten Haushalte.

Inhalt dieses Jahrgangs

Themen der bisherigen Hefte

Heft 1/Januar

Ernte 1969
Landwirtschaftliche Betriebsgrößen 1969
Bevölkerungsbewegung 1968
Sozialhilfeempfänger 1968
Tuberkulose 1968

Heft 2/Februar

Bauwirtschaft in den neuen Kreisen
Landwirtschaft in den neuen Kreisen
Wein, Obst und Gemüse 1969
Nutztviehhaltung 1969
Meldepflichtige Krankheiten 1969

Heft 3/März

Öffentlich Bedienstete 1969
Löhne, Gehälter und Arbeitszeiten 1969
Investitionen 1968
Bauwirtschaft 1968
Binnenschifffahrt 1965 bis 1969

Heft 4/April

Steuereinnahmen 1969
Industrie 1969
Leistungskraft der neuen Kreise
Erwerbstätigkeit 1969
Ausfuhr 1969

Heft 5/Mai

Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung 1970
Sozialprodukt 1969
Gebäude und Wohnungen 1968
Handwerk in den neuen Kreisen 1962 bis 1969
Gastgewerbe und Fremdenverkehr 1969
Milch, Fleisch und Eier 1969

Heft 6/Juni

Einkommensverhältnisse der privaten Haushalte 1969
Sozialhilfe 1969
Öffentlich Bedienstete 1969
Gebäude, Wohnungen und Wohnparteien 1968
Personenverkehr 1969
Straßenverkehrsunfälle 1969

Heft 7/Juli

Volksschulen 1969/70
Kriegsopferfürsorge 1969
Einzelhandel 1969
Schlacht tier- und Fleischschau 1969
Milchkuhhaltung 1969

Heft 8/August

Ernteaussichten 1970
Schweinehaltung 1969
Hochbautätigkeit 1969
Sozialer Wohnungsbau 1969
Tiefbauaufträge 1969
Öffentliche Jugendhilfe 1969

Heft 9/September

Handel und Gastgewerbe 1968
Industrie Rheinland-Pfalz/Bund
Baulandmarkt 1969
Sozialhilfeempfänger 1969
Zuchtsauenhaltung 1969

Heft 10/Okttober

Industrie in den neuen Kreisen
Wohngeldgewährung 1969
Wanderungen 1969
Bevölkerungsbewegung 1969
Legehennenhaltung 1969

Themen der folgenden Hefte

Wirtschaftliche Entwicklung des Landes 1970
Kommunalwahlen am 8. 11. 1970
Sterbefälle und Todesursachen 1969
Größenstruktur landwirtschaftlicher Betriebe 1970
Struktur des Einzelhandels 1968
Struktur des Großhandels 1968
Mieten 1968

AUSZUG AUS DEN

VERÖFFENTLICHUNGEN DES STATISTISCHEN LANDESAMTES RHEINLAND-PFALZ

Zusammenfassende Veröffentlichungen

Rheinland - Pfalz im Spiegel der Statistik

Statistisches Jahrbuch für Rheinland - Pfalz 1958, 1960, 1962, 1964, 1966, 1968, 1970

Statistische Monatshefte Rheinland - Pfalz Jg. 11 ff., 1958 ff.

Gemeindestatistik 1946, 1950, 1958, 1960/61

Bevölkerung und Erwerbstätigkeit

Statistik von Rheinland - Pfalz

Band 1, 3, 12, 17, 114	Volkszählung 1946, 1950, 1961
" 34	Bevölkerung der Gemeinden 1815 - 1950
" 81, 91, 97, 136, 170, 193	Bevölkerungsentwicklung 1951 - '58, '59, '60, '61, '62, 1963 - '65, 1966 - '67
" 9	Natürliche Bevölkerungsbewegung 1946 - 1950
" 117	Haushalte und Familien 1961
" 28, 113	Pendelwanderung 1950, 1961
" 2, 13, 18, 115, 116	Berufszählung 1946, 1950, 1961

Statistische Berichte: 10 Reihen

Unterricht und Bildung, Rechtspflege

Statistik von Rheinland - Pfalz

Band 1*, 5*, 8, 17*, 26*	Allgemeinbildende Schulen 1947/48, 1949/50, 1950/51, 1951/52,
" 30*, 32*, 34*, 57, 99, 143	1952/53, 1953/54, 1954/55, 1955/56, 1957/58, 1961/62, 1964/65
" 6*, 23*, 29*, 31*, 40, 99,	Berufsbildende Schulen 1949/50, 1951/52, 1952/53, 1953/54, 1954/55,
" 143	1956/57, 1961/62, 1964/65

Statistische Berichte: 5 Reihen

Wahlen

Statistik von Rheinland - Pfalz

Band 4, 29, 53, 94, 152, 203	Bundestagswahl 1949, 1953, 1957, 1961, 1965, 1969
" .. 11, 38, 69, 130, 171	Landtagswahl 1947, 1951, 1955, 1959, 1963, 1967
" .. 24, 46, 87, 142, 195	Kommunalwahlen 1948, 1952, 1956, 1960, 1964, 1969
" 39	Wahlen zum Landtag und Bundestag 1947 - 1955

Statistische Berichte: 4 Reihen (Mitteilungen des Landeswahlleiters)

Landwirtschaft

Statistik von Rheinland - Pfalz

Band 16, 26	Landwirtschaftliche Betriebszählung 1949 und Schleppererhebung 1950
" 119, 120, 121, 141	Betriebsverhältnisse in der Land- und Forstwirtschaft im Jahre 1960
" 28*, 122	Gartenbauerhebung 1950, 1961
" 27	Struktur der Landwirtschaft 1949 - 1952
" 78	Produktions- und Absatzverhältnisse des Weinbaus 1957
" 33*, 44*, 162	Arbeitskräfte der Landwirtschaft 1953 und 1954, 1956, 1961/65
" 36, 42, 37*, 43*, 58, 70, 82, 92,	Bodennutzung und Ernte 1949 - 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958,
" 100, 129, 138, 148, 156, 169, 182, 192, 205	1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969
" 75	Wein- und Gartenbau 1958
" 60	Gemüseanbau und Gemüseernte 1950 - 1957
" 18*,	Obstbaumzählung 1951
" 61, 165	Obstanbau und Obsternte 1950 - 1957, 1965
" 55, 167	Weinbau 1950 - 1957, 1964
" 45, 54, 64, 74, 83, 93, 104, 133,	Viehwirtschaft 1949 - 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962,
" 140, 149, 159, 168, 185, 196, 206	1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969

Statistische Berichte: 23 Reihen

Industrie und Handwerk, Handel, Verkehr

Statistik von Rheinland - Pfalz

Band 5	Industrie 1936, 1944, 1946 und 1947
" 89, 103, 132, 139, 150, 160, 175, 184, 197	Industrie 1950 - 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968
" 6	Index der industriellen Produktion 1948 - 1950

*) Hefte der Kleinen Schriftenreihe des Statistischen Landesamtes Rheinland - Pfalz, die im Rahmen der Reihe Statistik von Rheinland - Pfalz aufgeführt wurden.

noch: Industrie und Handwerk, Handel, Verkehr

Band 15, 20, 123	Arbeitsstättenzählung 1950, 1961
" 7, 62, 164	Handwerkszählung 1949, 1956, 1963
" 124	Großhandel, Handelsvermittlung und Einzelhandel 1960
" 125	Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe 1960
" 126	Gewerblicher und Werkverkehr der gewerblichen Wirtschaft 1962
" 44, 181	Verkehrsstruktur 1950 - 1955, 1956 - 1965
" 77	Gemeindestraßen 1956
" 128, 173	Straßennetz am 1. Januar 1961, 1966
" 155	Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 1963
" 190, 198	Straßenverkehrsunfälle 1967, 1968

Statistische Berichte: 15 Reihen

Bau- und Wohnungswesen

Statistik von Rheinland - Pfalz

Band 14, 19, 56, 118	Wohnungszählung 1950, 1956, 1961
" 35, 51, 67, 76, 85, 98, 107, 134, 144, 151, 161, 176, 187, 201	Bautätigkeit 1950 - 1952, 1953 - 1955, 1956 - 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968
" 158, 174, 183, 194, 200	Bauhauptgewerbe 1950 - 1965, 1966, 1967, 1968, 1969

Statistische Berichte: 6 Reihen

Geld und Kredit

Statistische Berichte: 2 Reihen

Öffentliche Sozialleistungen

Statistik von Rheinland - Pfalz

Band 23, 43	Öffentliche Fürsorge 1949 - 1950, 1951 - 1954
" 71, 84, 90, 96, 106, 127, 145, 153, 166, 180, 189, 199	Öffentliche Fürsorge und Jugendhilfe 1955 - 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968

Öffentliche Finanzen

Taschenbuch der Finanz- und Steuerstatistik für Rheinland - Pfalz Jg. 1 ff., 1953 ff.

Statistik von Rheinland - Pfalz

Band 10	Steuerkraft der Finanzamtsbezirke 1936, 1947 - 1950
" 80	Steuerkraft der kreisfreien Städte und Landkreise 1958
" 102	Öffentliche Finanzen 1951 - 1960
" 25	Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände 1948 (DM - Abschnitt), 1949 und 1950
" 59	Umlagen der Landkreise, der Ämter und des Bezirksverbandes 1953 - 1957
" 86	Lohn-, Einkommen- und Körperschaftsteuerstatistik 1957
" 30, 66, 135, 179	Lohnsteuerstatistik 1950, 1955, 1961, 1965
" 31, 49, 146, 188	Einkommen- und Körperschaftsteuerstatistik 1950, 1954, 1961, 1965
" 68, 79, 131, 154, 186	Vermögensteuer- und Einheitswertstatistik 1953, 1957, 1960, 1963, 1966
" 32, 41, 48, 50, 65, 72, 88, 95, 105, 137, 157, 178, 202	Umsatzsteuerstatistik 1950, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1964, 1966, 1968
" 101	Gewerbsteuer 1958

Statistische Berichte: 4 Reihen

Preise, Löhne und Gehälter

Statistik von Rheinland - Pfalz

Band 21*	Lohnstrukturerhebungen in der Landwirtschaft, im Weinbau und in der Forstwirtschaft 1949/50
" 33, 147, 207	Gehalts- und Lohnstrukturerhebungen 1951/53, 1962, 1966
" 73	Gehalts- und Lohnstrukturerhebung in Industrie und Handel 1957

Statistische Berichte: 7 Reihen

Sozialprodukt, Wirtschaftsrechnungen

Band 45*, 177	Sozialprodukt 1950 - 1955, 1950 - 1966,
" 47	Einkommen und Verbrauch von privaten Haushaltungen 1950 - 1955

Verzeichnisse

Amtliches Gemeindeverzeichnis für Rheinland - Pfalz 1950, 1955, 1957, 1962, 1967
Behördenverzeichnis für Rheinland - Pfalz 1952, 1957
Anstalten und Heime in Rheinland - Pfalz 1950, 1951, 1952, 1960, 1963, 1966, 1969
Messen und Märkte in Rheinland - Pfalz 1949 ff.